

PERCHTOLDSDORFER

P'Dorf Rund

RUNDSCHAU 10/07

Vor 15 Jahren in der Burg

PERCHTOLDSDORFER
PAKTUM unterzeichnet

Theater am Weinberg zeigt

Spiel's nochmal, Sam

Auf der Zielgeraden

Bebauungsplan und
Raumordnungsprogramm

Beim Kröpfgraben

HUNDEAUSLAUFZONE
kürzlich eröffnet

Als Extra-Beilage

Folder zur großen
HUAT-AUSSTELLUNG



Hautfacharzt & Immunologe

am Marktplatz Nr. 15

**UNIV.-PROF. DR.
FRANZ KARLHOFER**

Facharzt für Dermatologie und
Venerologie
Facharzt für Immunologie



Ordination Di-Sa, nach Vereinbarung: 01 / 869 02 10

Kinder-Dermatologie

Muttermal-Kontrolle, Hautkrebs-Vorsorge

Biologica & Bioimmun-Therapie, Allergie-Diagnostik

Kosmetisch-Ästhetische Dermatologie, Venen-Erkrankungen

Gynäkologische & Andrologische Dermatologie, Dermato-Chirurgie

Ihr Hautspezialist

www.Hautarzt-Perchtoldsdorf.at

VOLKSBANK
Invest



**VB-FONDSSPAREN –
HEUTE ABSCHLIESSEN,
DANN WIRKEN LASSEN.**

**Ihre qualifizierten Berater
informieren Sie gerne in den
Zweigstellen der Volksbank Baden.**

Mehr unter www.baden.volksbank.at Volksbank. **Mit V wie Flügel.**

Prospekthinweis:
Die veröffentlichten Prospekte der Volksbank-Fonds in ihrer aktuellen Fassung inklusive sämtlicher Änderungen seit Einverleibung stehen den Interessenten in den Hauptstellen und Geschäftsstellen der Volksbank
Gruppe und unter www.volksbankinvest.com zur Verfügung.



dr. busenlechner

dentalzentrum liesing

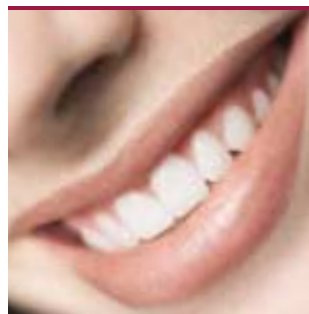
ihr lächeln ist uns wichtig!

- ästhetische zahnheilkunde
- kinderzahnheilkunde
- festsitzender und abnehmbarer zahnersatz
- prophylaxe und mundhygiene
- implantologie [z.b. zähne in 1. stunde]
- zahnärztliche chirurgie

ALLE BEHANDLUNGEN IN VOLLNARKOSE MÖGLICH!

fachärztin für allgemeinmedizin
dr. lydia p. busenlechner
dr. dieter busenlechner
fachärzte für zahn-,
mund- und kieferheilkunde

breitenfurter straße 360 - 368 /2/III
A-1230 wien
[eingang direkt am liesinger platz]
tel.: +43 [1] 333 67 97
email: office@dzl.at
www.dzl.at



Dr. Susanne NATIESTA

Ärztin für Allgemeinmedizin
Kosmetische Medizin
ÖÄK-Diplom für Akupunktur

- FRUCHTSÄUREPEELING
- HYPERHIDROSEBEHANDLUNG
- VORSORGEUNTERSUCHUNG
- AKUPUNKTUR
- FALTENUNTERSPRITZUNG
- ELEKTROLIPOLYSE
- INJEKTIONSLIPOLYSE
- LASERBEHANDLUNG

Individuelle kostenlose Beratung,
private Atmosphäre, keine Wartezeiten!

Ordination:
nach Vereinbarung,
auch Samstag und
spät abends

Mozartgasse 11
2380 Perchtoldsdorf
T + F 01 - 40 88 400
Mobil 0699 - 100 89 876

WWW.BEAUTYDOC.AT



Bürgermeister Martin Schuster

Liebe Perchtoldsdorferinnen und Perchtoldsdorfer!

näheren und weiteren Umgebung deutlich abhebt. Eine Hunde-Auslaufzone ist im übrigen nicht als große Hundetoilette zu verstehen, sondern als Bereich, in dem sich die Tiere frei bewegen und spielerisch ihrem Instinkt entsprechend agieren können. Dass außerhalb dieser Auslaufzone für das Heidegebiet weiterhin Leinenpflicht besteht, findet damit nun hoffentlich größere Akzeptanz.

Große Unklarheit herrscht über die Bestimmungen des Lärmschutzes in Perchtoldsdorf. Wann mit welchen Geräten im Haus- und Gartenbereich gearbeitet werden darf, ist vielen unklar und es kommt daher häufig zu nachbarschaftlichen Diskussionen.

Um der Entwicklung der letzten Jahre und den Gegebenheiten zu entsprechen, wurde vom Gemeinderat jetzt eine **Lärmschutzverordnung** erlassen, die ab 1.11.2007 gelten wird. Danach wird Lärm – egal von welchem Gerät verursacht – an Sonn- und Feiertagen, an Samstagen ab 17 Uhr und an Werktagen ab 20 Uhr verboten sein.

Diese neue Regelung soll einerseits dem Ruhebedürfnis im Erholungsbereich Garten gerecht werden, andererseits aber auch Berufstätigen genügend Möglichkeit zur Erledigung der Gartenarbeit geben.

Perchtoldsdorf hat eine Vielzahl von Vereinen, die in den verschiedensten Lebensbereichen ganz hervorragende Arbeit leisten und die Basis für die hohe Lebensqualität in unserer Gemeinde sind. Bei einem **Freiwilligenempfang** möchte ich mich nun erstmals in aller Öffentlichkeit bei jenen Personen, die sich ehrenamtlich und unentgeltlich im sozialen und gesundheitlichen Bereich für Perchtoldsdorf engagieren, bedanken. Dieser Empfang findet am 12. Oktober unter dem Motto „Miteinander füreinander da sein“ im Kulturzentrum statt.

Interessenten, die gerne freiwillig bzw. ehrenamtlich tätig werden wollen, können sich zwischen 12 und 18 Uhr an den Infoständen der Vereine und Hilfsorganisationen umfassend über die vielfältigen Möglichkeiten informieren.

Eine völlig neue Herausforderung stellt in unserem Ort das **Burgprojekt** dar, das unter starker Bürgerbeteiligung entwickelt wurde. Nach mehreren öffentlichen Präsentationen und Nutzergesprächen wurde gemeinsam auf der Basis des Ideenwettbewerbs ein Projekt ausgearbeitet, das von vielen getragen wird. Bis dato wurden mir von der Plattform *pro burg* bereits 4.000 Unterschriften übergeben, die den dringenden Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nach einer zeitgemäßen Adaptierung der Burg samt Erweiterung – unter Beibehaltung der historischen Substanz und des urtümlichen Charakters – manifestieren.

Entsprechend meiner Zusicherung, die Adaptierung der Burg nur in Übereinstimmung mit den Perchtoldsdorfer Bürgerinnen und Bürgern durchzuführen, wird auch der Vorentwurf allen Interessenten vorgestellt werden:

Ich lade Sie zur Präsentation des Burgprojektes (Vorentwurf) herzlich ein. Dienstag, 16. Oktober, 19.30 Uhr im Festsaal der Burg

Als Bürgermeister bin ich ange treten, zusammen mit meinem Team an der Zukunft Perchtoldsdorfs zu arbeiten. Eines ist mir dabei besonders wichtig: das Gespräch mit den Menschen in unserem Ort. Besonders die sogenannten „kleinen“ Probleme finden im persönlichen Gespräch ihren Raum.

Eine gute Gelegenheit, sich miteinander auszutauschen, bietet der **6. Perchtoldsdorfer Bürgerdialog am 26. Oktober** (Nationalfeiertag) ab 15 Uhr in der Burg. Viele Neuerungen und Projekte (siehe Kasten links) werden präsentiert, und ich stehe Ihnen gerne für Ihre Anregungen und Wünsche zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



Foto: Menzl

Der Hiatavoda des Jahres 2007 **Karl Nigl** stammt aus der Perchtoldsdorfer Weinhauerdynastie „Kas-Nigl“ in der Elisabethstraße. Seine Herkunft und seine Ausbildung in der Weinbauschule Klosterneuburg hätten ihn zur einschlägigen Laufbahn prädestiniert, doch seine Neugier und das Schicksal haben ihn als Manager in große Konzerne und in viele neue Welten geführt. Eines jedoch war ihm stets ein unverrückbarer Fixpunkt im Jahr: Der Hiataeinzug, den er – zunächst als Hiata, dann als Herz- und Pritschenmacher – seit über 40 Jahren aktiv mitgestaltet und dem sein ganzes Herz gehört. Sein Anliegen ist es, der Jugend die Freude und die Begeisterung für das gemeinsame Gestalten und das gemeinsame Feiern zu vermitteln.

Theater am Weinberg zeigt „Spiel's nochmal, Sam“ von Woody Allen Seite 4

Vor 15 Jahren in der Burg „Perchtoldsdorfer Paktum“ unterzeichnet Seite 8

Direktor i.R. Theo Schmidt Ein Leben für Schule und Pfarrgemeinde Seite 9

Beim Kröpfgaben Neue Hundeauslaufzone eröffnet Seite 11

Auflegung bis 29.10.2007 Änderungen des örtlichen Raumordnungsprogramms und Bebauungsplanes Seite 13

Als Extra-Beilage: Folder zur großen Huat-Ausstellung

Apotheken- und Ärztedienst Seite 38

Die nächste Ausgabe der Rundschau (11/2007) erscheint Anfang November 2007. Redaktionsschluss: 12. Oktober 2007

Bis 29. Oktober sind der **Bebauungsplan** und das **örtliche Raumordnungsprogramm** zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Ein ganz wesentlicher Schwerpunkt ist dabei die Einführung von Zonen, in denen zukünftig nur mehr **maximal 2 Wohneinheiten** pro Parzelle errichtet werden können. Das ist eine wichtige Maßnahme, um den großvolumigen Mehrparteien-Wohnbau einzudämmen und den Charakter unseres Ortes zu erhalten.

Die neuen **Bebauungsbestimmungen** werden ebenfalls dazu beitragen, die bauliche Entwicklung Perchtoldsdorfs positiv zu gestalten.

Die nunmehrige Auflage berücksichtigt auch eine Vielzahl von eingebrachten Wünschen, Anregungen und Stellungnahmen. Es freut mich, dass neben der fachlichen Auseinandersetzung auch eine gute Form der Bürgerbeteiligung entstehen konnte. Nähere Details zu diesem Thema erfahren Sie ab Seite 13.

Seit einigen Wochen verfügt Perchtoldsdorf über Österreichs größte **Hunde-Auslaufzone**: Im Bereich der Kleinen Heide (bei der verlängerten Walzengasse) entstand eine über einen Hektar große eingezäunte Fläche, die den Hunden einen ebenen Bereich, eine Waldzone und abschüssiges Gelände bietet. Für deren BesitzerInnen stehen Sitzbänke zur Verfügung.

Die ersten Reaktionen waren sehr ermutigend, da sich die Perchtoldsdorfer Auslaufzone in der Größe und Qualität von anderen in der

Ich lade alle Perchtoldsdorferinnen und Perchtoldsdorfer herzlich ein zum

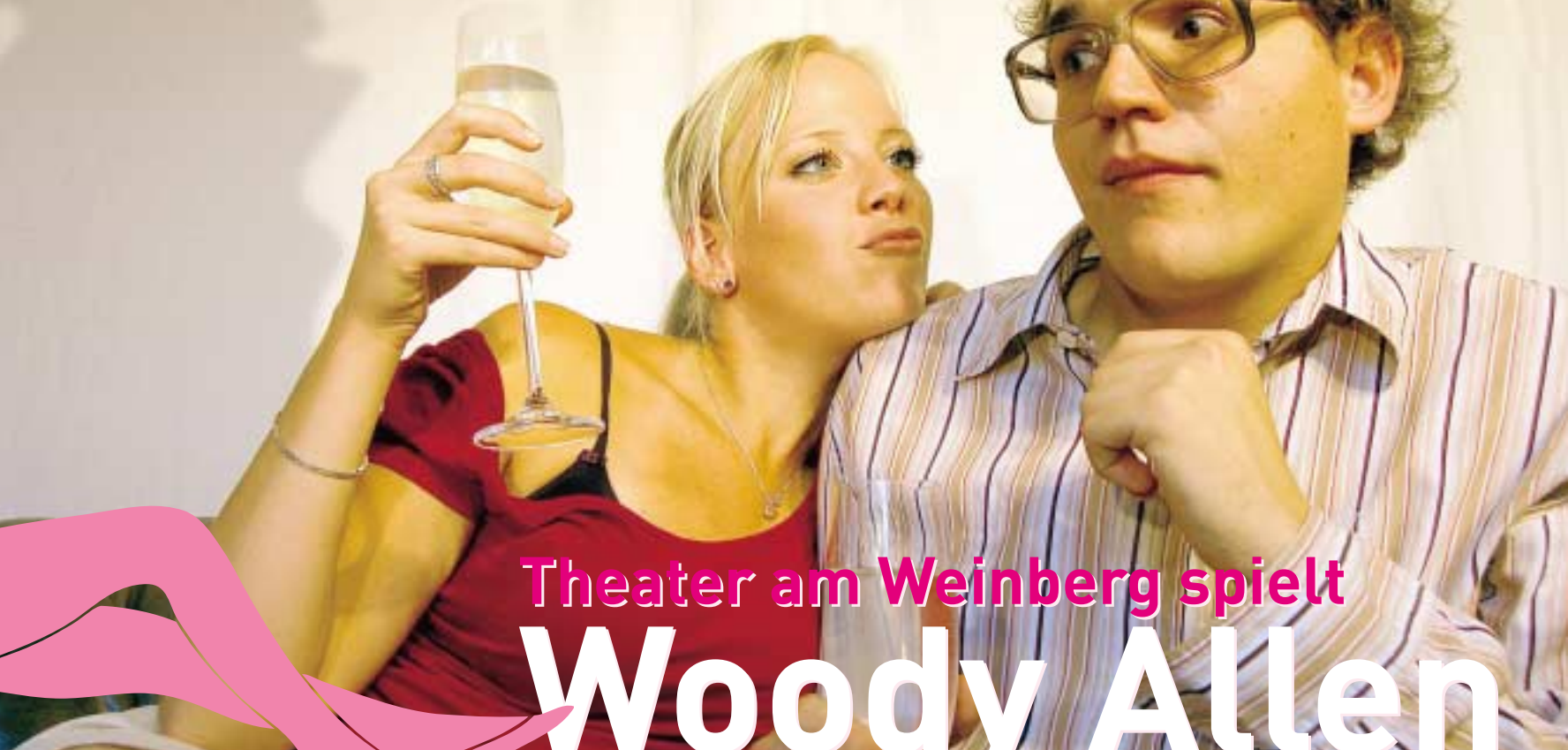
6. Perchtoldsdorfer **BürgerDialog**

Fr, 26. Oktober 2007, 15 - 18 Uhr, Burg

Präsentation Burgprojekt, Vorentwurf Sporthalle, Raumordnungsprogramm und Bebauungsplan.

Bringen Sie Ihre Ideen, Fragen und Anregungen für die Zukunft unseres Ortes mit.
INFORMATION • GESPRÄCHSFORUM • IMBISS

„Spiel's nochmal, Sam“ heißt es heuer für das Theater am Weinberg. Die junge Truppe um Gertrude Tartarotti stellt sich damit der Herausforderung „Komödie“.



Theater am Weinberg spielt Woody Allen

Für den Filmkritiker Allen Felix ist die Welt zusammengebrochen: Seine Frau Nancy hat ihn verlassen. Sein Freund Dick und dessen Frau Linda versuchen, ihm zu einer neuen Freundin zu verhelfen. Zudem steht ihm in Liebesdingen ganz besondere Unterstützung zur Verfügung: Gute Ratschläge kommen von Humphrey Bogart persönlich – zu sehen und zu hören ausschließlich für Allan! Doch bei allen seinen Annäherungsversuchen versteckt sich Allan hinter einer falschen Fassade, er versucht sexy und raffiniert zu sein. Gerade dadurch ver stolpert er – voll Hektik und Unsicherheit – auch das verheißungsvollste Date. Nur in Lindas Gegenwart kann er ganz er selbst bleiben, denn ihr muss er nicht imponieren. Sie ist schließlich die Frau seines besten Freundes ...

„Spiel's nochmal, Sam“ hatte 1969 in New York Premiere und erlebte am Broadway und in London in den folgenden Jahren über 800 Aufführungen. 1972 folgte der bestens bekannte Kinofilm – natürlich, wie auch zunächst im Theater, mit Autor und Regisseur Woody Allen in der Hauptrolle.

Das sogenannte „leichte“ Fach

Wer die Produktionen des Theaters am Weinberg in den letzten Jahren

verfolgt hat, dem wird die betont politisch-sozialkritische Stückauswahl gewiss nicht entgangen sein. Diese – und ihre Umsetzung – stießen beim Publikum auch auf durchaus erfreuliche Resonanz. Eine klare Vorgabe also für diese Saison?

Meister der Minderwertigkeitskomplexe

Nein, denn die Gruppe fühlt sich trotz ihres mehr als zehnjährigen Bestehens noch viel zu jung, um sich in eine Schublade sperren zu lassen.

So wurde diesmal bewusst ein Stück aus dem sogenannten „leichten Fach“ gewählt. Eine Bezeichnung, die den Ansprüchen an das Ensemble keineswegs gerecht wird, wie Gertrude Tartarotti weiß: „Bei der Komödie kommt es noch mehr als bei allen anderen Genres auf das ‚Wie‘ an. Große Worte bleiben immer große Worte, aber von einem schlecht erzählten Witz bleibt nichts.“

Umso wichtiger, glaubwürdig zu spielen! Da trifft es sich gut, dass „Spiel's nochmal, Sam“ ein frühes Werk Allens ist. Die Charaktere haben das Alter der Darsteller, ihre Sorgen und Ängste sind diesen – bei aller Überzeichnung – durchaus vertraut. Letzten Endes geht es

somit doch wieder um Weltbewegendes. Oder, einmal ganz ehrlich: Bewegt es Sie etwa nicht, wenn Ihnen plötzlich die Frau oder der Partner abhanden kommt?

„Jung? Ich bin 29. Der Höhepunkt meiner sexuellen Potenz war

Kino im Kopf

Allan Felix' Mangel an Selbstbewusstsein ist natürlich überzeichnet, doch die Frage, die dahinter steht, kennt jeder: Bin ich richtig, wie ich bin? Und: Was ist „richtig“? Macho? Sunnyboy?

Konsequenterweise ist ein zentraler Schauplatz in diesem Stück Allans Kopf. Seine Gedankenwelt wird auf die Bühne gestellt. Wir sehen die Frauen um ihn ganz wie in seinen Lieblingsfilmen. Und wir sehen Humphrey Bogart ...

Der Witz des Stücks entsteht nicht zuletzt daraus, dass unmittelbar im Anschluss an eine solche Szene die „echten“ Figuren auf die Bühne treten. Und das ist meist viel überraschender, als er es sich hätte ausdenken können.

Fans lieben Woody Allen zu Recht wegen seines unverkennbaren Stils, des intellektuellen Klamauks. Tartarotti: „Mir gefällt besonders, dass er aufkeimende Romantik durch einen grotesken Einwurf gnadenlos durchbricht und uns auf den Boden der banalen Tatsachen zurückholt.“ Die Regisseurin hielt es deshalb auch für einen Fehler, das Stück von „plumpen“ Witzen zu säubern: „Sie sind ein wesentlicher Bestandteil. Wir haben sehr viel Freude daran. Und wir hoffen sehr, dass das Publikum mit uns lachen können wird.“

Theater am Weinberg: „Spiel's nochmal, Sam“ von Woody Allen



Allan (Andreas Kolbábek): „Ich glaube nicht, dass mir die Psychoanalyse noch helfen kann. Ich brauche eine Gehirntransplantation.“



Gina (Christine Kolbábek in einer ihrer sechs Rollen): „Bitte nicht ... ich bin katholisch!“



Linda (Elisabeth Burger) über Dick: „Dick, du machst das glänzend. Du bist erst 29 Jahre alt und hast schon zweimal Bankrott angemeldet.“



Dick (Lukas Rössler) über Linda: „Da dachte ich, das ist das ideale Aushängeschild für eine junge Führungskraft.“



Humphrey Bogart (Georg Neuschwandtner): „Es gibt nichts, was ein kleiner Bourbon nicht wieder in Ordnung bringt.“

Termine: Fr 23., Sa 24., So 25., Di 27. und Mi 28. November 2007, jeweils 19:30, Burg Perchtoldsdorf, Festsaal.

Karten: InfoCenter Perchtoldsdorf, Marktplatz 10, und in jeder Filiale der BA-CA. Reservierung: Tel. 01 / 869 58 68 78 oder karten@theater-am-weinberg.at

Mitwirkende: Elisabeth Burger, Andreas Kolbábek, Christine Kolbábek, Georg Neuschwandtner, Lukas Rössler, Agnes Čermak, Patrick Loschmidt

Regie: Gertrude Tartarotti

www.theater-am-weinberg.at

NÖ Tage der OFFENEN ATELIERS 2007 mit fünf Perchtoldsdorfer Teilnehmern

Am 20. und 21. Oktober steht ganz Niederösterreich im Zeichen der bildenden Kunst: Mehr als 700 Teilnehmer öffnen ihre Pforten für das Publikum. Auch fünf Perchtoldsdorfer Ateliers machen mit.

Bei „NÖ Tage der offenen Ateliers“ stehen Niederösterreichs bildende und angewandte Kunst- und Kulturschaffende im Rampenlicht. Mehr als 700 Mitwirkende öffnen zwei Tage lang ihre Ateliers, Galerien und Kunsthandwerkstätten und bieten Interessierten die Möglichkeit, mit Kunst und Handwerkskunst auf Tuchfühlung zu gehen.

Die „NÖ Tage der offenen Ateliers“ laden interessierte Besucher zu einer künstlerischen Entdeckungsreise und bieten eine hervorragende Gelegenheit, mit den Kunstschaffenden in direkten Kontakt zu treten, ihnen bei der Arbeit über die Schulter zu blicken und die Freude an der eigenen Kreativität zu entdecken. Im vergangenen Jahr konnten die Tage der offenen Ateliers rund 50.000 Besucher begrüßen.

Die Kulturvernetzung NÖ führt die „NÖ Tage der offenen Ateliers“ in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Kultur und Wissenschaften des Amtes der NÖ Landesregierung seit 2003 durch. Mit dem Ziel, allen bildenden Künstlern in Österreichs größtem Bundesland eine Plattform und somit die Möglichkeit zu bieten, sich zeitlich konzentriert einem kunstinteressierten Publikum vorzustellen.

Gratis-Broschüren mit allen Details zu den teilnehmenden Künstlern können bei der Kulturvernetzung Niederösterreich angefordert werden, Telefon 02572/ 20 250, office@kulturvernetzung.at

Alle Informationen zu den teilnehmenden Künstlern sind auch im Internet abrufbar, und zwar unter www.kulturvernetzung.at
Folgende Perchtoldsdorfer Ateliers machen bei „NÖ Tage der offenen Ateliers“ mit:

- Atelier Madan / Maria Danzinger, Herzogbergstraße 248, Malerei, Grafik: SA/NA
 - Atelier Ingrid Neuwirth, Marktplatz 3, Druckgrafik, Malerei: SA/NA
 - Atelier Brigitte Riedl-Milan, Wiener Gasse 46, Grafik, Malerei: SA/NA
 - Atelier Eva Pisa, Dr.-M.-Zander-Gasse 9a, satirische Zeichnungen, Acrylbilder: SA/NA, SO/NA
 - Atelier Brigitte Thonhauser-Merk, Friedhofstraße 36, Malerei, Lithografie: SA/NA, SO/VO, SO/NA
- (SA=Samstag, SO=Sonntag, VO=Vormittag, NA=Nachmittag)

Perchtoldsdorfer Kunstrundgang zum Tag der offenen Ateliers

Die fünf teilnehmenden Perchtoldsdorfer Ateliers laden am Nachmittag des 20. Oktober zu einem Kunstrundgang ein. Auch die Mödlinger Künstlerin Ingrid Radinger, Grenzgasse 40, beteiligt sich an diesem Projekt.

In der Huatzeit: Ausstellung HUT-KUNST

Im Rahmen der großen Huat-Ausstellung (siehe Extrabeilage) ist am 10. und 11. November neben dem Kulturzentrum auch die Rüstkammer der Burg Schautplatz einer interessanten Hut-Schau: An diesem Wochenende präsentieren zehn internationale TextildesignerInnen/ -künstlerInnen ihre neuesten, künstlerisch und qualitativ hochwertigen Hut-Kreationen und Accessoires.

Vom architektonischen Filzhutobjekt bis zur 1m langen Zipfelmütze, vom tragbaren Leinen- oder Wollwalkkäppi bis zum drahtgehäkelten Abendkopfschmuck, vom Stirnband bis zum handgefilzten Fransenschal, vom Designerstrohhut bis zu gestrickten Kunstwerken

für den Kopf. Die DesignerInnen sind zumeist auch selbst anwesend und beraten gerne bei der Auswahl: Michael Mallinger, Susanne Tuulikki Riecker, Gerda Kohlmayr, Anna Vidak, Mari Nagy, Anna Biela, Martina Emig-Karner, Sylvia Hanacik, Charlotte Sehmisch u.a.

Auch „junge Hutkünstlerinnen“ sind vertreten, die – innerhalb eines Schulprojekts am BG Perchtoldsdorf entstandene – eigene Filzhutkreationen zeigen werden.

Organisation: Mag.art. Gerda Kohlmayr.
Sa, 10. November, 12–20 Uhr und So, 11. November, 10–18 Uhr, in der Rüstkammer (Verkaufsausstellung).

Sa 6. Oktober, 19 Uhr

KULTURZENTRUM/FESTSAAL

CHORKONZERT MIT DEM GRENZLANDCHOR ARNOLDSTEIN

Moderation: Hedi Preissegger.
Karten zum Preis von € 20,- bzw. € 25,- im InfoCenter, Tel. 866 83-400.
Veranstalter: Verein „Die Turmrucker“ in Perchtoldsdorf.



Sa 6. und So 7. Oktober

BURG PERCHTOLDSORF

AUSSTELLUNG LINUM KUNST & HANDWERK

Die Gruppe LINUM präsentiert Handwerk und Kunst vom Feinsten: Skulpturen, Schmuck- und Textilkreationen, Keramik, Druckgrafik, Aquarelle, Glaskunst, Lichtobjekte, Holzkunst und vieles mehr.
Öffnungszeiten: Sa und So, 10-19 Uhr.
Eintritt frei.

Fr 12. Oktober, 12 bis 18 Uhr

KULTURZENTRUM/FESTSAAL

„TAG DER FREIwillIGEN“ IN PERCHTOLDSORF.

Unter dem Motto „Miteinander füreinander da sein“.
Interessenten, die gerne freiwillig bzw. ehrenamtlich tätig werden wollen, können sich an den Infoständen der Vereine und Hilfsorganisationen umfassend über die vielfältigen Möglichkeiten informieren.
Veranstalter: Marktgemeinde Perchtoldsdorf
Eintritt frei.

Fr 12. Oktober, 18.30 Uhr

FRANZ SZEILER-SAAL, WIENER GASSE 17

KAMMERMUSIKABEND – MUSIK UND WORTE

Autorin **Christine Wutzl** liest aus ihrem neuen Buch „Berührtes Leben“. Schüler und Schülerinnen der Klassen Mag. Sylvie Azer-Höflinger (Querflöte) und Mag. Christian Heitler (Klavier) umrahmen die Lesung mit Werken von Boismortier, Händel, Mozart, Grieg, Bizet, Fauré u.a.
Eintritt frei.

Fr 12. bis So 14. Oktober

BURG/RÜSTKAMMER

ÖLMALEREI AUS 40 JAHREN RETROSPEKTIVE EEVA HAAS

Die Vernissage wird am Fr 12. Oktober um 19 Uhr von Prof. Hanno Karlhuber und BGM Martin Schuster eröffnet.
Öffnungszeiten: Sa 10-19 Uhr und So 10-21 Uhr. Siehe auch Seite 20.

Sa 13. Oktober, 19.30 Uhr

BURG PERCHTOLDSORF

„NUR KA SCHMOIZ NET“ ALTE UND NEUE WIENERLIEDER

Ein heiter-besinnlicher Streifzug durch Wien mit **Marika Ottitsch**, **Michael Vogt** und den **Neuberg-Schrammeln**.
Moderation: **Victor Kautsch**.
Wienerlieder in Dur und Moll von H.C. Artmann bis Trude Marzik und Franz Blaimschein bis Hermann Leopoldi.
Karten im Vorverkauf zu € 10,- im InfoCenter, Marktplatz 10, Tel. 01/866 83-400 und an der Abendkassa zu € 12,-

So 14. Oktober, 15 Uhr

KIRCHENFÜHRUNG DR. MARIA MISSBACH

Treffpunkt vor dem Südportal der Pfarrkirche. Spenden erbeten zugunsten des Ernst Freiler-Fonds.

So 14. Oktober, 16.30 Uhr

PFARRKIRCHE PERCHTOLDSORF

ORGELKONZERT AN DER FRANZ SCHMIDT-ORGEL

Interpret: **Stefan Donner**
Dietrich Buxtehude: Toccata d-Moll, BuxWV 155, Felix Mendelssohn-Bartholdy: Sonate c-Moll, Franz Schmidt: Praeludium und Fuge A-Dur, Marcel Dupré: Prélude et Fugue f-Moll, aus Trois Préludes et Fugues op. 7, Nicolaus Bruhns: Praeludium e-Moll.
Eintritt € 10,-.

Do 18. Oktober, 19.30 Uhr

BURG/EINLASS 19 UHR

BENEFITVERANSTALTUNG MUSIK-FEUERWERK 2007

Mit **Max Opll & Combo** (Pop), **Claudia Puhr** (Gesang), **de nous** (Jazz & Canson), **Marisa** (Bauchtanz), **Marika** (Gesang), **Evita** (Stepp), **Harriet** (Jazz & Swing) und **Victor Kautsch** (Moderation).
Veranstalter: **Astrid Tautner & Club 41**
Wienerwald i.Gr. in Zusammenarbeit mit Club 41 Wr. Neustadt. Siehe Seite 15.
Karten gegen eine Mindestspende von € 15,- im InfoCenter, Marktplatz 10, Tel. 866 83-400, info@perchtoldsdorf.at oder Vorbestellungen unter 0664 / 54 09 799.
Infos: www.tanzfeuerwerk.at

Fr 19. Oktober, 19 Uhr

KULTURZENTRUM

„HUAT AUF – HUATZEIT IS“

Eröffnung der Huat-Ausstellung.
Die Weingartenhuat bildet eine sprachliche Assoziation zu „Hut“ und „behüten“. Verschiedenste Spielarten wie Trachtenhut, modischer Hut, Bühnenhut, exotischer Hut etc. und auch der Symbolwert solcher Kopfbedeckungen werden beleuchtet.
Kuratorin: Dr. Maria Missbach.
Die Ausstellung ist bis 11. November Mo bis Fr 16-19 Uhr, Sa, So und Ft 13-17 Uhr bei freiem Eintritt zu besichtigen. Siehe ausführliches Programm in der Beilage.



Sa 20. Oktober, 17 Uhr

BURG/FESTSAAL

HERBSTKONZERT „HERBSTFREUDEN“

Chorkonzert der Gesellschaft der Musikfreunde in Perchtoldsdorf.
Karten zu € 13,-, € 10,- und € 7,-; Schüler, Studenten und Präsenzdienler € 6,- im InfoCenter, Marktplatz 10, Tel. 866 83-400 oder info@perchtoldsdorf.at
Zuschlag an der Abendkassa € 2,-.

So 21. Oktober, 18 Uhr

KULTURZENTRUM

HERBSTKONZERT DER BLASMUSIK PERCHTOLDSORF

Mit Werken von Johann Strauß, Franz von Suppé und George Gershwin.
Leitung: **Anton Hafenscher**, **Bernhard Söllner**. Siehe auch Seite 7.
Karten im Vorverkauf zu € 9,- im InfoCenter, Marktplatz 10, Tel. 01/866 83-400 und an der Abendkassa zu € 11,-

Fr 2. bis So 4. November

BURG PERCHTOLDSORF

„ARTIG BIS ENTARTET“ – AUSSTELLUNG VON ART 23

Malerei, Grafik, Skulpturen und Keramik der Künstler **S.Ch.Hirsch** (Malerei und Zeichnung), **Franz Plahs** (Malerei und Skulpturen), **Renate Plahs** (Skulpturen), **Tom Richard** (Malerei und Grafik), **Eichwaldmond** (Malerei und Objekte), **Andrea Haas** (Malerei), **Hildegard S. Homolka** (Malerei), **Jo Löffler** (Malerei und Grafik), **Massimo** (Malerei), **Eva-Maria Fürst-Pichler** (Keramik), **Walter Markl** (Malerei), **Eva Tuma** (Malerei), **Sissi Fröhlich** (Malerei), **Robert Kremlicka** (Aquarell, Zeichnungen etc.), **Andreas Neugebauer** (Grafiken), **Heinrich Leeb** (Malerei) und **Heidi Brezovich** (Malerei). Siehe auch Seite 7.
VERNISSAGE: 2. November, 19 Uhr, mit musikalischem Rahmenprogramm.
Eröffnung durch BGM Martin Schuster.
Weinverkostung: Erwin Sommerbauer.
Rahmenprogramm mit ART 23 Künstlern am 3. und 4. November: Kinder-Programm – Malen – Zeichnen – Drucken – Vorlesen. Workshop Bleistiftgrafik. Buffet.
Freier Eintritt.
Näheres: www.art23.at, office@art23.at



Fr 9. November, 19.30 Uhr

BURG/FESTSAAL

19. AKKORDEON IM KONZERT

„40 Jahre Akkordeon pur“
Das Wiener Akkordeon-Kammer-Ensemble unter der Leitung von Werner Weibert bringt Werke von Georg Ph. Telemann, W.A. Mozart, N.v. Reznicek, W. Jacobi, George Gershwin, Astor Piazzolla, V. Monti und Johann Strauß.
Karten zu € 10,- bis 13,- im InfoCenter, Marktplatz 10, Tel. 01/86683-400, unter info@perchtoldsdorf.at sowie an der Abendkassa.

Fr 9. November, 19 Uhr

STRENNINGERHOF, MARKTPLATZ 3

NACHLESE

Weine der Welt zu Gast in Perchtoldsdorf.
Ingrid Neuwirth und **Paul Wening** präsentieren im Strenningerhof Weinkultur im Weinland Thermenregion. Kostproben, Musikalisches und Literarisches aus Niederösterreich.
Eintritt: Spenden erbeten.

Sa 10. November, 19.30 Uhr

KULTURZENTRUM

ORCHESTERKONZERT DER WIENER TONKUNSTVEREINIGUNG

Auf dem Programm stehen J. Haydn – Cellokonzert in D-Dur, A. Dvořák – Sinfonie Nr. 3, Es-Dur.
Piotr Skwres – Solist, Ewald Donhoffer – Dirigent.
Nähere Infos und Kartenbestellung: www.tonkunst.at oder 01/925 01 24

Sa 10. November, 11 Uhr

TREFFPUNKT RATHAUS, MARKTPLATZ 10

WEINGARTENWANDERUNG

Zweistündige Wanderung durch die verschiedenen Rieden mit abschließender Weinverkostung.
Veranstaltung des Weinbauvereins Perchtoldsdorf. Anmeldung (unbedingt erforderlich) unter Tel. 0664/385 40 42, E-Mail: weinbauverein-perchtoldsdorf@kabsi.at

Sa 10. November, 11-20 Uhr So 11. November, 10-18 Uhr

BURG/RÜSTKAMMER

HUT-KUNST.

HutdesignerInnen und HutkünstlerInnen präsentieren ihre Kreationen. Verkaufsausstellung in der Rüstkammer der Burg. Organisation Mag.art. Gerda Kohlmayr.

So 11. November

MARKTPLATZ, 9.45 bis 12 Uhr

HÜTEREINZUG

9.45 Uhr Eintreffen des Festzuges auf dem Marktplatz,
10 Uhr Festmesse in der Pfarrkirche St. Augustinus, anschließend „Gstanzlsingen“ auf dem Marktplatz mit Freiwein-Ausschank.

Di 13. November, 19.30 Uhr

BURG PERCHTOLDSORF

FLÖTEN - NATURELL - VOGELSTIMMEN, BLÄTTERAUSCHEN UND MUSIK ZU ALLEN JAHRESZEITEN

Das Flötenensemble „Flutes in Concert“ (vom Piccolo bis zur Bassflöte) spielt Werke von Tschairowsky, Vivaldi, Debussy, Piazzolla, Mancini u.a. zu verschiedenen Themen aus der Natur.
Karten im InfoCenter Perchtoldsdorf, Tel. 866 83-400 oder info@perchtoldsdorf.at



Do 15. November, 19.30 Uhr

BURG PERCHTOLDSDORF

WEINTAUFE

Festlicher Abend mit feierlicher Segnung des jungen Jahrgangs, kommentierten Weinproben, Musik und Abendmenü aus der bodenständigen Küche. Veranstaltung des Weinbauvereins Perchtoldsdorf. Menübeitrag € 25,-. Info und Anmeldung unter Tel. 0664/385 40 42 oder im Info-Center. Einlass 19 Uhr.

Fr 16. November, 19.30 Uhr

BURG PERCHTOLDSDORF

PRÄSENTATION

der neuen CD „Klangwellen“ des Perchtoldsdorfer Kammerchors **Salto Vocale** unter der Leitung von **Johannes Wenk**. Imbiss und Umtrunk, Eintritt frei.

Fr 16. November, 19.30 Uhr

KULTURZENTRUM, BEATRIXGASSE 5A

„BRAVE DIEBE“

Die **Theatergruppe Lampenfieber** präsentiert eine Kriminalkomödie von James Popplewell (1911-1996). Es spielt die Theatergruppe KTK-Lampenfieber aus Groß-Enzersdorf, Regie: Karin Chmel und Alexander Soukup. Siehe auch Seite 15. Eintritt: € 12,-, Kinder/Jugendliche bis 14 Jahre: € 6,-. Karten gibt es an der Abendkassa, Vorbestellungen sind möglich über www.lampenfieber.at oder 0664/173 43 24.

Sa 17. November, 19 Uhr

FRANZ SZEILER-SAAL, WIENER GASSE 17

„ICH LIEBE DICH! ABER FESSELN TRAGEN KANN ICH NICHT!“

Victor Kautsch liest aus Briefen von Johannes Brahms. Musik von Johannes Brahms (Klavierquintett f- Moll op.34) und Franz Blaimschein (neues Werk). Ausführende: **Wolfgang Trauner** – Violine, **Walter Heim** – Violine, **Martin Lehnfeld** – Viola, **Fritz Hiller** – Violoncello und **Franz Blaimschein** – Klavier. Karten zu € 15,- (Schüler und Studenten € 9,-) im InfoCenter, Marktplatz 10, Tel. 01/866 83-400 und an der Abendkassa.

So 18. November, 17 Uhr

BURG PERCHTOLDSDORF

VOLKSTANZFEST IN PERCHTOLDSDORF

Volkstanzgruppen Kikeriki und ÖAV-Teufelstein. Spielmusik **Wolfgang Pfleger**. Karten im Vorverkauf zu € 10,- (Erwachsene) und € 5,- (Kinder und Jugendliche) im InfoCenter, Tel. 01/866 83-400, und an der Abendkassa zu € 12,- (Erwachsene) und € 7,- (Kinder und Jugendliche).

KARTENVORVERKAUF

InfoCenter der Marktgemeinde Perchtoldsdorf Rathaus, Marktplatz 10, 2380 Perchtoldsdorf, Tel 01/866 83-400

Öffnungszeiten:

Mo 10 - 13 Uhr, Di bis Fr 10 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr, Sa 10 - 13 Uhr. Tel 01/866 83-400; Fax 01/869 51 13, E-Mail: info@perchtoldsdorf.at

So 18. November, 17 Uhr

KULTURZENTRUM

Aus Anlass des 25jährigen Bestehens der Franz Schmidt-Musikschule

KINDEROPER

„WIR BAUEN EINE STADT“

von Paul Hindemith (1985-1963) Ausführende: Franz Schmidt-Musikschule in Zusammenarbeit mit dem musischen Zweig des BG Perchtoldsdorf. Eintritt frei!

Mo 19., Di 20. u. Mi 21. Nov

KULTURZENTRUM/ERDGESCHOSS, jeweils um 16 Uhr.

„EFEU UND DIE DICKE“

Andreas Roder und **Victor Kautsch** sind Edu und Habbe in Mauro Guindanis „Efeu und die Dicke“, einer eher ungewöhnlichen Annäherung an den alten mythologischen Stoff von Orpheus und Eurydike. Für Kinder ab 4 Jahren.

Regie: **Dany Sigel**. Siehe auch Seite 15. Karten zu € 5,- (Kinder) bzw. € 7,- (erwachsene Kinder) im InfoCenter, Marktplatz 11, Tel. 01/866 83-400 oder info@perchtoldsdorf.at

Do 22. November, 19.30 Uhr

KULTURZENTRUM/ERDGESCHOSS
Fotoshow und Buchpräsentation

„RUHEJAHR“ VON HEINZ FELDMANN

Ein Jahr nichts arbeiten und allein auf Weltreise. Eintritt € 6,-, mit PCard € 5,-, Kinder unter 12 frei. Weitere Informationen zu Buch und Autor unter www.ruhejahr.com

Fr 30. November, 19 Uhr

KULTURZENTRUM

„ZWISCHEN HIMMEL UND ERDE“

Thomas Huber mit seiner neuen Multivisionsschau. Patagonien, Yosemite und die Dolomiten sind die Schauplätze dieser faszinierenden Film- und Diaschau. Nähere Infos unter: <http://www.perchtoldsdorf.net/avlp-zeitung/Thomas.Huber.pdf> Karten gibt es ab Oktober im Info-Center, Marktplatz 10, Tel. 866 83-400 bzw. liesing.pdorf@sektion.alpenverein.at

Fr 14. Dezember, 19.30 Uhr

BURG PERCHTOLDSDORF

CHRISTMAS BOOGIE WOOGIE GOSPEL

Vince Weber (D) & Michael Pewny Blues & Gospel Quartet Tickets zu € 21,-, € 23,- und € 25,- im InfoCenter, Tel. 01/866 83-400.



HERBSTKONZERT der BLASMUSIK PERCHTOLDSDORF im Kulturzentrum

Am Sonntag, den 21. Oktober um 18 Uhr, findet im Kulturzentrum das Herbstkonzert der Blasmusik Perchtoldsdorf statt. Die Zuhörer erwartet Traditionelles und Modernes auf hohem Niveau. Die große Zahl junger Musikerinnen und Musiker und ihrer Lehrerinnen und Lehrer in diesem Klangkörper spricht für die enge und lange Zusammenarbeit mit der Musikschule, die heuer ihr 25-jähriges Bestands-

jubiläum feiert. Der künstlerische Bogen spannt sich von Franz von Suppé („Die schöne Galathé“) über Walt Disneys „Mary Poppins“ bis hin zu Musik von ABBA. Direktor und Kapellmeister Anton Hafenscher und Bernhard Söllner geben in gewohnt professioneller Weise den Takt an.

Karten gibt es im Vorverkauf um € 9,- im InfoCenter (Tel. 866 83-400) und um € 11,- an der Abendkassa.

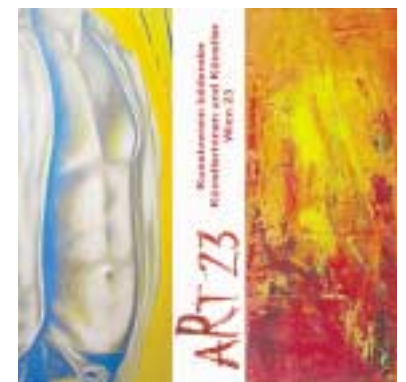
Ausstellung ART 23: ARTig bis entARTet

ARTig bis entARTet ist das diesjährige Thema des Kunstvereins ART 23 – 2003 entstanden nach einer Idee der Künstler und Vereinsleiter S. Ch. Hirsch und Franz Plahs, für die Qualität und Originalität im Vordergrund stehen. Das Ziel der beiden Visionäre und Gründer von ART 23, nebenberuflichen Künstlern eine Plattform zu geben, fand bei den angeschlossenen Künstlern große Akzeptanz.

Präsentiert wird bildende Kunst der Bereiche Malerei, Grafik, Skulpturen und Keramik.

Die unterschiedlichen Ausbildungen der beteiligten Künstler verleihen der Ausstellung Abwechslung, Spannung und Esprit:

S. Ch. Hirsch (Malerei und Zeichnung), Franz Plahs (Malerei und Skulpturen), Renate Plahs (Skulpturen), Tom Richard (Malerei und Grafik), Eichwaldmond (Malerei und Objekte), Andrea Haas (Malerei), Hildegard S. Homolka (Malerei), Jo Löffler (Malerei und Grafik),



Massimo (Malerei), Eva-Maria Fürst-Pichler (Keramik), Walter Markl (Malerei), Eva Tuma (Malerei) und Sissi Fröhlich (Malerei).

Vernissage am 2. November 2007, 19 Uhr, mit musikalischem Rahmenprogramm. Eröffnung durch BGM Martin Schuster, Weinverkostung: Erwin Sommerbauer.

Rahmenprogramm mit ART 23 Künstlern am 3. und 4. November 2007: Kinder-Programm – Malen – Zeichnen – Drucken – Vorlesen. Workshop Bleistiftgrafik. Schüler der Musikschule Purkersdorf präsentieren sich.

Freier Eintritt. Buffet. Nähere Infos: www.art23.at bzw. office@art23.at

„Perchtoldsdorfer Paktum“ vor 15 Jahren unterzeichnet: Bundeskanzler und Landeshauptleute in der Perchtoldsdorfer Burg



© Georges Schneider/APA-Archiv

Unterzeichnung der Politischen Vereinbarung über die Neuordnung des Bundesstaates am 8. Oktober 1992 in der Burg zu Perchtoldsdorf. Sitzend v.l.n.r. BM Jürgen Weiss, BK Franz Vranitzky, LH Siegfried Ludwig; stehend v.l.n.r. LH Hans Katschthaler/Salzburg, LH Christof Zernatto/Kärnten, Stephan Hradil/Verbindungsstelle, LH Josef Ratzenböck/Oberösterreich, LH Karl Stix/Burgenland, LH Martin Purtscher/Vorarlberg, Peter Brand/Verbindungsstelle, LH Helmut Zilk/Wien, LH Alois Partl/Tirol, LH Josef Krainer jun./Steiermark.

Siegfried Ludwig, Landeshauptmann von NÖ 1981-1992 und vorher Bürgermeister von Perchtoldsdorf 1975-1981, hatte am 8. Oktober 1992 zur Landeshauptleutekonferenz in seine Heimatgemeinde geladen. Seinen bevorstehenden Rücktritt hatte er bereits bekanntgegeben und in Perchtoldsdorf sollte gleichsam Abschied aus dem Kreis seiner Amtskollegen genommen werden.

Vor allem aber stand inhaltlich Bedeutendes auf der Tagesordnung: eine „Politische Vereinbarung über die Neuordnung des Bundesstaates“ wurde von Ludwig als Vorsitzendem der Landeshauptleutekonferenz und dem ebenfalls anwesenden Bundeskanzler Vranitzky unterzeichnet.

Die Vereinbarung stand in engem Zusammenhang mit dem damals bevorstehenden EU-Beitritt Öster-

reichs. Die Länder hatten diesen Beitritt von Anfang an unterstützt und mit dem „Perchtoldsdorfer Paktum“, wie die Vereinbarung kurz genannt wird, sollte der Bundesstaat Österreich europafit gemacht werden. In acht Punkten – von „Bundesstaatliche Aufgabenverteilung“ bis „Bundesrat“ – einigte man sich auf eine grundlegende Reform des bundestaatlichen Gefüges, die bis zum EU-Beitritt im Nationalrat beschlossen werden sollte. Die Staatsaufgaben sollten im Sinne des Subsidiaritätsprinzips neu verteilt und dabei abgerundete Kompetenzbereiche geschaffen werden. Grundsatzgesetzgebung des Bundes sowie mittelbare Bundesverwaltung wären zu beseitigen, die Verfassungsautonomie der Länder sowie die Stellung des Bundesrates dagegen zu stärken.

Die Printmedien berichteten Tags darauf wohlwollend: „Kompetenzdschungel gerodet“ vermeldete Der Standard, und Die Presse vermeinte das „Ende des Kompetenz-Wirrwars besiegelt“. Vorsichtiger schon der Kurier: „Bund und Länder sind

grundsätzlich einig – aber der Teufel steckt im Detail“.

Die Skeptiker sollten letzten Endes Recht behalten: zwar gelang es zunächst nach zähen Verhandlungen zwischen Bund und Ländern, im Jahre 1994 eine Regierungsvorlage für eine Bundes-Verfassungsgesetz-Novelle zur Umsetzung des Perchtoldsdorfer Paktums im Nationalrat einzubringen. Zu einer Beschlussfassung kam es jedoch vor den Herbstwahlen 1994 nicht mehr – und bei diesen Wahlen verlor die Große Koalition überraschender Weise die erforderliche Verfassungsmehrheit im Nationalrat! So bemühte man sich in den letzten Wochen des Jahres 1994, die Grünen und das Liberale Forum mit ins Boot zu holen. Ein parlamentarischer Antrag mit zahlreichen Änderungen gegenüber der mit den Ländern abgestimmten Regierungsvorlage wurde im Nationalrat eingebracht, stieß jedoch bei den Ländern auf Ablehnung, da die föderalistische Ausrichtung des Perchtoldsdorfer Paktums nicht mehr ausreichend erkennbar war.

So wurde am 1.1.1995 der Beitritt Österreichs zur Europäischen Union perfekt, ohne dass die 1992 in Perchtoldsdorf verhängene Bundesstaatsreform beschlossen worden war. Eine zweite Chance sollte lange nicht kommen: das Perchtoldsdorfer Paktum, obwohl zum Großteil ungebrochen aktuell, ist bis heute nicht umgesetzt. Die zurzeit geplante „Staats- und Verwaltungsreform“ greift aber zumindest Teilbereiche davon auf, so etwa den Versuch der Neuordnung der Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern oder den Ausbau der bestehenden unabhängigen Verwaltungsenate zu Landesverwaltungsgerichten.

Das Perchtoldsdorfer Paktum war eines der letzten Großprojekte, die Siegfried Ludwig in seiner aktiven Zeit als Politiker abschließen konnte. Vierzehn Tage später, am 22. Oktober 1992, wählte der NÖ Landtag seinen Nachfolger: Erwin Pröll, mittlerweile der dienstälteste Landeshauptmann Österreichs.

Dr. Andreas Rosner

Zum Autor: Dr. Andreas Rosner ist Leiter der Verbindungsstelle der Bundesländer und lebt in Perchtoldsdorf.

Der Bundeskanzler:

~~Wien, am~~

Der Vorsitzende der Landeshauptmännerkonferenz:

Perchtoldsdorf, am 8. Oktober 1992

Fertigungsklausel des Perchtoldsdorfer Paktums. Links die Unterschrift von Franz Vranitzky; rechts jene von Siegfried Ludwig. Zunächst war Wien als Ort der Unterzeichnung vorgesehen gewesen; dies ist jedoch durchgestrichen und der damalige Leiter der Verbindungsstelle Gernot Meirer fügte handschriftlich hinzu: „Perchtoldsdorf, am 8. Oktober 1992“.

EHRENKREUZ DER MARKTGEMEINDE IN GOLD für Direktor i. R. THEO SCHMIDT

Am 16. September 2007 wurde der Hauptschuldirektor i. R. und langjährige Pfarrgemeinderat Theo Schmidt im Rahmen des Kirchweihfestes mit dem Ehrenkreuz in Gold beliehen, einer der höchsten Auszeichnungen der Marktgemeinde. Schmidt, der am 31. März 1998 in den Ruhestand ging, war sowohl als Lehrer als auch als Direktor der Hauptschule, die er 21 Jahre lang leitete, sehr beliebt. Bürgermeister Martin Schuster ist der Vollblutpädagoge „als Mann der Schule“ in bester Erinnerung: „Ich selbst habe ihn als Gymnasiast als sehr freundlich und im Umgang mit uns Schülern als sehr liebevollen Lehrer und Direktor gesehen.“ An seinen vielen Tätigkeiten für die Schule, die Pfarre und speziell für die Jugend könne man ermesen, so Schuster in seiner Laudatio, welchen großen Stellenwert Theo Schmidt, der auf andere immer offen zugehe und stets sehr authentisch sei, in der Marktgemeinde eingenommen habe. Es brauche in einem Ort wie Perchtoldsdorf Menschen wie ihn, um ein Miteinander der verschiedenen Glaubensrichtungen und der unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen zu ermöglichen.

Theo Schmidt meinte bescheiden, dass er die hohe Auszeichnung von Rechts wegen mit einigen Pfarrgemeinderäten, dem Pfarrer und mit Lehrerinnen und Lehrern der Hauptschule Perchtoldsdorf teilen müsste und ein erklecklicher Teil dieser Ehrung gebühre auch seiner Gattin.

Karl Keusch, sein Nachfolger als stellvertretender Vorsitzender des

Pfarrgemeinderats, verglich das Ehrenkreuz in Gold mit einem „Oscar“ für das Lebenswerk. Als „kleine Ergänzung“ überreichte er eine Kerze mit den Symbolen der 12 Apostel und meinte launig, Theo Schmidt habe durchaus „etwas vom Petrus, dem festen Fels in der Brandung, auf den man auch bauen kann.“

Zum Abschluss des Festaktes, der vom Kirchenchor hervorragend musikalisch umrahmt wurde, bedankte sich Monsignore Dechant Ernst Freiler bei Theo Schmidt für die jahrzehntelange gute Zusammenarbeit: „Du warst in der Zeit von Dechant Seemann und in meiner Zeit der große Segen, und der mögest du bitte auch in Zukunft bleiben – für viele gute Jahre.“

Ein Leben für die Schule und für die Pfarrgemeinde

Der 1939 geborene Wiener Theobald Schmidt war ab 1961 in Hainfeld/Gölsen als Lehrer tätig, zuerst an der Volksschule, ab 1963 an der Hauptschule. Durch seine Heirat mit Anna Distel aus der Großfamilie „Kinderwurth“ wurde er zum Perchtoldsdorfer, wo er ab 1966 als Lehrer für Mathematik, Bildnerische Erziehung und Technisches Werken an der Hauptschule wirkte. 1977 wurde der dreifache Familienvater zum Hauptschuldirektor ernannt und „erbte“ dadurch den kurz zuvor eingeführten Schulversuch Additive Gesamtschule, der bis zur Einführung der Neuen Hauptschule (mit Leistungsgruppen statt Zügen) 1985 währte. Von 1978 - 95 wurde auch eine Tagesheimschule geführt. Mit dem Fach Berufsorientierung,

das von ihm und seinem Team erstmalig in Perchtoldsdorf initiiert wurde und seit 1998 Pflichtfach an allen Schulen ist, hat Theo Schmidt Pionierarbeit geleistet. Neben diversen baulichen Veränderungen, die in seiner Ära an der Schule durchgeführt wurden, ist besonders der Einzug der EDV 1986 in die Hauptschule hervorzuheben, für die ab 1989 ein eigener Raum zur Verfügung stand.

Mehr als 40 Jahre stellte sich Theo Schmidt auch in den Dienst der Pfarrgemeinde. Er wirkte zunächst im sogenannten Kirchenrat und seit den Anfängen des Pfarrgemeinderats 1972 als dessen stellvertretender Vorsitzender. Er ist Mitglied im Finanzausschuss, Bauausschuss, Alle-

Welt-Kreis und Umweltkreis, und bringt sich bei allen Gelegenheiten, wo Hilfe benötigt wird, in die Gemeinschaft ein. Als ehrenamtlicher Mesner genauso wie als Leiter der Sternsingeraktion, Pfarrboten-Austräger, Lektor oder Mitarbeiter beim Marienkirtag.

Dass Theo Schmidt, der seit März 2007 Ehrenmitglied des Pfarrgemeinderats Perchtoldsdorf ist, die Jugend liebt, sie verwöhnt und an sie glaubt, zeichnet ihn in ganz besonderer Weise aus. Bei der Jugendwallfahrt 2007, wo er sich als Begleitfahrer zur Verfügung gestellt hatte, war sein diesbezügliches Engagement wiederum für alle Teilnehmer eindrucksvoll spürbar. ■



Direktor i. R. Theo Schmidt mit Bürgermeister Martin Schuster bei seiner Ehrung im Rahmen des Kirchweihfestes in der Pfarrkirche St. Augustinus.

Umjubelte URAUFFÜHRUNG DER OPER „TAROT“ im Perchtoldsdorfer Kulturzentrum



Die Uraufführung der Oper „Tarot“ riss das Publikum im Perchtoldsdorfer Kulturzentrum zu Begeisterungstürmen hin.

Die Uraufführung der zweiaktigen Oper „Tarot“ des Armeniers Juri Geworkian Mitte September im Kulturzentrum wurde zum durchschlagenden Erfolg. Der Komponist hat das Libretto von Michael Hrubant in ein kostbares Tonkleid gehüllt, das an Strauß/ Mahler erinnert: Walzerklänge blitzen auf, Seelenabgründe werden ausgeleuchtet, das Liebesduett braucht keine großen Vorbilder zu scheuen. Großes Verdienst um die makellose musikalische Umsetzung kommt Direktor Prof. Adolf Winkler am Pult des Franz Schmidt-Kammerorchesters zu. Konzertmeister Nandor Szederkenyi leistete ebenfalls einen wichtigen Beitrag.

Bemerkenswert waren auch Bühnenbild und Kostüme von Ingrid Neuwirth, schlüssig die Regiearbeit

von Horst Zander. Selten waren auf einem Fleck so ausgezeichnete Solisten zu hören wie Milen Bozhkov und Nasrin Asgari-Doulabi als führendes Paar, Josef W. Pepper als Vialone, Katalin Cziklin als komödiantischer Narr, Russi Nikoff als Magier und Hadi Rosat als orgelnder Eremit, der souveräne Herrand Melzer als Erzengel Michael, die würdige Jaroslava Romancáková, der Teufel Camillo dell' Antonios, die beiden Spieler Yasunori Okumura sowie Michael Vogt. Der Chor kommentierte kompetent, das Ensemble wirkte wie aus einem Guss. Zu Recht wurde der Komponist inmitten aller Mitwirkenden frenetisch gefeiert: Die zeitgenössische Oper lebt – und in Perchtoldsdorf wurde und wird Musikgeschichte geschrieben!



„Gasslfest im Turmviertel“ – ein starkes Signal der Perchtoldsdorfer Wirtschaft

Rund 1.800 Besucher bei vielen Attraktionen und zwei Geschäftseröffnungen.

Am Freitag, dem 31. August, wurde mit einem „Gasslfest“ ab 16 Uhr der historische Ortskern Perchtoldsdorfs – das „Turmviertel“ – in eine Fußgängerzone mit mediterranem Flair verwandelt. Bereits zum vierten Mal wurde diese Einkaufs- und Erlebnisnacht von der Marktgemeinde Perchtoldsdorf in Zusammenarbeit mit den örtlichen Handels- und Gewerbetreibenden organisiert.

Kulinarische Schmankerln und Alt-Wiener Drehorgel

Ein buntes Unterhaltungsprogramm mit klassischer Konzertmusik, dem Alt-Wiener-Werkelmann Oliver Maar und der Blasmusik Perchtoldsdorf sorgte in der Wiener Gasse und am Marktplatz für gute Stimmung. Der Bogen der Attraktionen reichte von kulinarischen Schmankerln und Ausstellungen von KünstlerInnen des Perchtoldsdorfer Kunstvereines „KukuK“ bis zum beliebten „Glücksrad“ mit Sofortgewinn und Tombola. Die Perchtoldsdorfer Stadterneuerung (STERN) war mit einem gut besuchten Informationsstand vertreten und machte auf die Aktion „Ortskernbelebung“ aufmerksam.

Eine „Handwerksmeile“ der Perchtoldsdorfer Handwerksbetriebe fand besonders bei den jüngsten Gästen Zuspruch, die Einblicke in die Berufswelt gewinnen und unter pro-

fessioneller Anleitung nach Herzenslust hämmern, löten und sägen konnten.

Die Wirtschafts- und Gewerbebetriebe im Ortszentrum präsentierten sich im Straßenraum mit ihrem reichen Waren- und Serviceangebot. Rund 1.800 BesucherInnen nahmen die Angebote der Perchtoldsdorfer Wirtschaftsszene begeistert an und sorgten für hervorragende Stimmung, die bis weit nach Mitternacht anhielt.

Herrenmode und hochwertige Kosmetikprodukte

Auch zwei neue Perchtoldsdorfer Geschäfte hatten an diesem Tag etwas zu feiern, nämlich ihre Eröffnung: In der Hochstraße 13 hält „Herrenmode Hackl“ ab sofort eine breite Auswahl für modebewusste Männer (und solche, die es noch werden wollen) bereit, und in der Franz Josef-Straße ist auf Nr. 10 das Studio „Neosino“ eingezogen, das sich der Förderung natürlicher Schönheit durch die Entwicklung hochwertiger Pflegeprodukte auf mineralischer Basis verschrieben hat.

Damit sind der Neuerungen nicht genug: Am 25. Oktober wird der C&A kids store in seinem neuen, größeren Lokal in der Wiener Gasse 14 eröffnen und in den neuen Räumlichkeiten ein erweitertes Angebot an Kinder-, Jugend- und erstmalig auch Babybekleidung anbieten. ■

Trauer um Amtsdirektor i.R. FRIEDRICH KOS

Am 11. September ist der langjährige Amtsdirektor der Marktgemeinde Perchtoldsdorf Friedrich Kos verstorben. Der 1920 Geborene maturierte im Juni 1938 und wurde im Oktober zur Wehrmacht einberufen. 1946 kehrte er aus französischer Kriegsgefangenschaft heim und trat in den NÖ Landesdienst ein, wo er maßgeblich am Aufbau der 1954 geschaffenen Bezirkshauptmannschaft in seiner Vaterstadt mitwirkte.

1963 kam er zur Marktgemeinde Perchtoldsdorf und wurde hier mit der Funktion des leitenden Gemeindebeamten betraut, die er bis zu seiner Pensionierung 1980 erfüllte. Friedrich Kos hatte großen Anteil am Aufbau der kommunalen Infrastruktur in den sechziger und siebziger Jahren; sein außerordentliches Engagement wurde 1976 mit der Verleihung des Titels Regierungsrat gewürdigt. ■

WICHTIGE ARBEITEN im Herbst

Der Herbst ist eine wunderschöne Jahreszeit, zum Wandern, Drachensteigen oder beispielsweise für eine kleine Städtetour. Das Zusammensitzen mit der Familie oder mit Freunden macht jedoch doppelt Spaß, wenn man zuvor wichtige Arbeiten an der Wohnungsanlage oder am Haus erledigt hat. Jetzt ist es nämlich höchste Zeit, Regen-

sinkkästen und Ablaufrippen von Laub und anderen Verunreinigungen zu säubern. Lläuft bei tiefen Temperaturen das Regen- bzw. Tauwasser über, so kann daraus in der Nacht Glatteis entstehen, was speziell in Gebieten mit geschlossener Verbauung zum ernstlichen Problem bzw. zur Unfallgefahr werden kann. ■



BGM Martin Schuster übergab Ing. Karl Knittel für seine Verdienste um die Teufelsteinhütte die Sportmedaille in Silber der Marktgemeinde Perchtoldsdorf.

Feier 75 JAHRE TEUFELSTEINHÜTTE

Am 9. September 2007 durfte die ÖAV-Sektion Teufelstein-Perchtoldsdorf die 75. Wiederkehr der Hütteneinweihung im Jahr 1932 feiern. Davor fand um 11 Uhr die traditionelle Heilige Messe bei der Waldandacht statt, die von Monsignore Ernst Freiler gelesen wurde. Die Hauerkapelle übernahm den musikalischen Beitrag.

Der erste Vorsitzende Jacques Sedlacek gab einen kurzen, bewegenden Bericht über die Realisierung des Hüttenprojektes in der wirtschaftlich schwierigen Zeit der frühen 1930iger Jahre.

Der erste Vorsitzende des ÖAV-Landesverbandes Niederösterreich Gerhard Pfriemer widmete sich in seiner Festansprache der Geschichte der Teufelsteinhütte von der Idee

und Standortwahl über die Einreichung bis zur Einweihung am 19. Juni 1932. Die Entwicklung der letzten 35 Jahre mit dem Hüttenzubau 1972, der Erneuerung von Dach und Fenster, der Zuleitung von Strom und Telefon 1987 bis zum Großprojekt des Kanal- und Wasserleitungsanschlusses 1996 würdigte er als besonderes Verdienst der überaus aktiven Sektion.

Bürgermeister Martin Schuster nahm das Jubiläum zum Anlass, den langjährigen Hüttenwirt Ing. Karl Knittel für seine Verdienste um die Teufelsteinhütte mit der Sportmedaille in Silber der Marktgemeinde Perchtoldsdorf auszuzeichnen. Ing. Karl Knittel kümmert sich seit mehr als zehn Jahren um sämtliche Belange der Hütte und des Hüttendienstes.

HUNDEAUSLAUFZONE beim Kröpfggraben

Die Marktgemeinde Perchtoldsdorf hat zwischen Kröpfggraben (verlängerte Walzengasse) und Kriegsherrgasse eine Hundenauslaufzone errichtet und damit dem Wunsch vieler HundehalterInnen entsprochen, die sich nach der Einführung des Leinenzwanges auf der Kleinen und Großen Heide mehrheitlich für die Schaffung eines derartigen Freilaufgebietes im unmittelbaren Umfeld der Heide ausgesprochen hatten.

Hundezonen sind Flächen, die speziell zu dem Zweck, den Hunden Auslauf zu ermöglichen, ausgewiesen werden. In ihnen müssen die Hunde weder einen Maulkorb tragen noch an der Leine geführt werden. Sie haben auch die Funktion von „Hundebegegnungsstätten“, die vielfältige Kontakte für Hund und Halter ermöglichen. Ein wichtiges Element ist die Umzäunung der Zone, die es erlaubt, den Hund ohne

Gefährdung Dritter oder des Hundes selbst (z.B. durch angrenzende Straßen) frei laufen zu lassen.

Schon in der Planungsphase wurde besonders darauf geachtet, den Hunden ein möglichst abwechslungsreiches Gelände zum Auslaufen und Spielen zu schaffen. Die im ehemaligen Steinbruchgebiet zwischen Kröpfggraben und Kriegsherrgasse entstandene Auslaufzone mit dem beachtlichen Ausmaß von ca. 1 Hektar steht seit Mitte September allen HundebesitzerInnen zur Verfügung.

Das gesamte Gebiet ist mit einem 1,5 Meter hohen Wildzaun umgeben und durch einen Eingang vom

Kröpfggraben und einen weiteren von der Kriegsherrgasse zugänglich. Die Auslaufzone ist mit Bänken, Mistkübeln und Sackspendern für das Einsammeln und Entsorgen des Hundekots ausgestattet und entsprechend gekennzeichnet und beschildert.

Das Projekt Hundenauslaufzone wird zu 50 Prozent von der Dorf- und Stadterneuerung gefördert.

Wegen häufig eingehender Beschwerden wird mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass außerhalb der Hundenauslaufzone alle Hunde wie bisher an der Leine zu führen sind.



Mitte September übergaben Bürgermeister Martin Schuster und Landwirtschaftsreferent Franz Nigl die Hundenauslaufzone ihrem bestimmungsgemäßen Gebrauch.

HUNDETRAINING auf der kleinen Heide

Zwei ausgebildete TrainerInnen bieten PerchtoldsdorferInnen die Möglichkeit, mit ihrem Hund gratis an einem Hundetraining in der neuen Hundenauslaufzone teilzunehmen: am 6., 13., 20. Oktober, 10., 17., 24. November und am 1. Dezember 2007, jeweils ab 13.30 Uhr. Treffpunkt: Eingang bei der verlängerten Walzengasse.

Sie lernen dabei, Ihren Hund an der lockeren Leine zu führen, abzusetzen, abzulegen und zurückzurufen. Weiters erfahren Sie, wie die Hunde durch Körpersprache kommunizieren und wie Sie dem Hund unerwünschtes Betragen abgewöhnen. Das richtige Verhalten in kritischen Situationen ist ebenso Thema

wie viele andere Dinge, die dazu beitragen, den Alltag mit dem Hund ohne Probleme und ohne anzuecken zu bewältigen.

Auch Schnüffel- und Suchspiele werden in dem dafür ideal geeigneten, weitläufigen Gelände durchgeführt.

Teilnehmen können Hunde aller Rassen unabhängig vom Alter, denn auch ein alter Hund kann noch etwas lernen. Mitzubringen sind Halsband, Leine (keine Flexileine), Leckerlis/Leckerlitasche und das Lieblingsspielzeug des Hundes (Ball, Kordel, Stofftier o.a.).

Kontakt und Infos: Andrea Wanek, Tel. 0699/123 88 919 oder E-Mail: hundeschule@wanek.eu

Schuleinschreibung für 2008/09

In den Perchtoldsdorfer Volksschulen Sebastian Kneipp-Gasse 20-26 und Rosegggasse 2-4 finden zu folgenden Terminen Schuleinschreibungen statt:

Montag, 22. Oktober 2007, Dienstag, 23. Oktober 2007 und Dienstag, 30. Oktober 2007 jeweils in der Zeit von 8 bis 17 Uhr.

Freitag, 19. Oktober 2007, Mittwoch, 24. Oktober 2007 und Montag, 29. Oktober 2007 jeweils in der Zeit von 8 bis 12 Uhr.

VS Rosegggasse: Tel. 01/869 35 28

E-Mail: vsrosegggasse@vsperchtoldsdorf.ac.at

VS Sebastian-Kneipp-Gasse: Tel. 01/869 23 10

E-Mail: kneippgasse@vsperchtoldsdorf.ac.at

Um Terminvereinbarung wird gebeten!

Terminformulare zum Eintragen sind gegenüber der Direktion ausgehängt.

Folgende Dokumente sind mitzubringen: Geburtsurkunde, Meldezettel, Staatsbürgerschaftsnachweis, Taufschein, E-Card, Impfpass, allenfalls Vormundschaftsdekret.

FRIEDHOFSGEBÜHREN angepasst

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Perchtoldsdorf hat in seiner Sitzung am 28. Juni 2007 eine Anpassung der Friedhofsgebühren beschlossen. Die neue Gebührenordnung tritt am 1. Jänner 2008 in Kraft. Detaillierte Auskünfte erhalten Sie unter Tel. 01/866 83-140.

Infoabend für pflegende Angehörige

Mehr als 80 Prozent der pflegebedürftigen Menschen in Österreich werden zu Hause durch ihre Angehörigen gepflegt. Die ständige Verfügbarkeit, die körperliche Anstrengung und die Verantwortung sind für pflegende Angehörige, die zu einem Großteil Frauen sind, oft sehr belastend. Sie sind permanent der Burnout-Gefahr ausgesetzt.

Das NÖ Landespflegeheim/Beatrixheim Perchtoldsdorf veranstaltet in Kooperation mit dem Perchtoldsdorfer Hilfswerk am Donnerstag, den 18. Oktober, um 19 Uhr in der Cafeteria des Beatrixheimes Perchtoldsdorf, Elisabethstraße 30, unter dem Titel „Wie gehe ich gut

mit der Pflegebedürftigkeit meines von mir zu pflegenden Angehörigen um“ einen Abend mit Impulsreferaten, der pflegende Angehörige dabei unterstützen will, die steigenden Anforderungen im Bereich der Pflege und Betreuung gut zu bewältigen:

- „Gesund alt werden“ – Heimarzt Dr. Herbert Machacek
- „Hilfe zur Selbsthilfe“ – Einsatzleiterin Hilfe & Pflege Daheim Andrea Chromecek und Teamkoordinator Karl Pollinger
- „Stressfreiere Kommunikation mit dementen Menschen“ und „Wenn es mir gut geht, geht es auch meinem Angehörigen gut“ – Friedrich Roiser.

Die Marktgemeinde Perchtoldsdorf verkauft am Tirolerhof zwei Baugrundstücke in bester Lage.

Interessenten erhalten bei Helga Frohner, Tel. 01/866 83-122, die nötigen Informationen.



Sarah de Pasqualin und Barbara Jagersberger vom Euro-Bus-Team mit Glückssengerl Lena, OeNB-Vertreterin Regine Danner-Dewanger, Gewinnerin Silvia Panholzer, BGM Martin Schuster und den Gewinnern Lucie Springer und Walter Paminger (v.l.n.r.).

Euro-Bus machte in Perchtoldsdorf Halt

Bereits zum sechsten Mal tourte heuer der Euro-Bus durch Österreich. Am 27. August 2007 machte er zum ersten Mal auch in Perchtoldsdorf Station. Der Standort vor dem Rathaus wurde mit Begeisterung angenommen, wie der starke Kundenandrang bewies: Der

Euro-Bus konnte 1.425 Kontakte verzeichnen. Den ganzen Tag über wurden kleine, aber auch größere Schilling-Beträge getauscht. Ein Perchtoldsdorfer brachte den Tages-Höchstbetrag von 87.800 Schilling. Insgesamt wurden an diesem Tag 1.499.540 Schilling in Euro gewechselt.

Neben dem Schilling-Euro-Tausch stand auch der Euro-Sicherheits-Check auf dem Programm. 566 Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, um sich über den Euro und seine Sicherheitsmerkmale zu informieren. Es bestand die Möglichkeit, echte Banknoten mit Fälschungen zu vergleichen und beim Gewinnspiel das Erlernte unter Beweis zu stellen. Auch Bürgermeister Martin Schuster unterschied problemlos die Blüte vom echten Geldschein und unterstützte das Team des Euro-Bus beim Gewinnspiel. ■



Florians und Valentins' Oma wechselte ihre alten Silbermünzen in Euro und teilte diese unter ihren Enkeln auf.



ERFOLGREICHER SOMMERKURS 2007

Seit zwölf Jahren hält die Musikpädagogin Prof. Yasue Wada ihre Meisterkurse für Gesang in Perchtoldsdorf ab. Prof. Thomas Kreuzberger steht als Klavierpädagoge zur Verfügung. Auch heuer nahmen

wieder viele Gäste aus Japan an den zweiwöchigen Workshops teil.

Kulturreferentin Brigitte Sommerbauer hieß die Besucher bei einem Empfang im Hugo Wolf-Haus Ende August herzlich willkommen. ■



Dieter Bogg sorgte im Service-Team in Essex für die Jamboree-Teilnehmer.

JAMBOREE im englischen Essex

„Friedliches Treffen aller Stämme“, so etwa lautet die Bedeutung des indianischen Wortes Jamboree. Ein Jamboree ist der absolute Höhepunkt eines Pfadfinderlebens. Im Sommer trafen sich 40.000 Jugendliche aus 168 Staaten in einer riesigen Zeltstadt in England, um zehn Tage lang die Gemeinschaft zu pflegen und das 100jährige Bestehen der Pfadfinderbewegung zu feiern. Dazu wurde auf einem Areal von 2,6 Mio m² in Hyland Park bei Chelmsford eine temporäre Infrastruktur für eine Stadt, die zweieinhalb Mal so groß wie Perchtoldsdorf ist, geschaffen.

Das Motto des Jamborees war „eine Welt, ein Versprechen“: Jenes Versprechen, das alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder auf der ganzen Welt geben, nämlich ihr Bestes zu tun, Gott und dem Heimatland zu dienen. Das Programm bot dementsprechend verschiedene Anregungen, die Zukunft zu gestalten, die

eigene Lebensart zu überdenken und zu verändern oder physische Herausforderungen anzunehmen.

„Es war erstaunlich, welche gruppendynamischen Prozesse bei den rund 400 Aktivitäten abliefen, sobald die Teilnehmer unterschiedlicher Nationen daran gingen, die einzelnen Aufgaben sowohl von der Verständigung her als auch logisch zu lösen“, meint der Perchtoldsdorfer Dieter Bogg, der am Jamboree teilnahm. Am 1. August, dem „Sunrise“ Tag, erwarteten je eine Pfadfinderin und ein Pfadfinder aller anwesenden Nationen auf der Insel Brownsea, wo vor genau 100 Jahren das erste Pfadfinderlager stattgefunden hatte, den Sonnenaufgang. An diesem Tag trugen alle aktiven und ehemaligen Pfadfinder auf der ganzen Welt ihr Halstuch als Zeichen der Verbundenheit mit dieser großartigen Jugendbewegung, die heute 28 Millionen Mitglieder hat. ■

16. Internationales VOLLEYBALL-Opening

Der Bezirk Mödling war für ein Wochenende Zentrum des Volleyballsports.

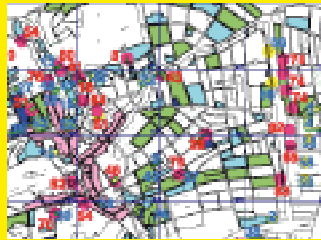
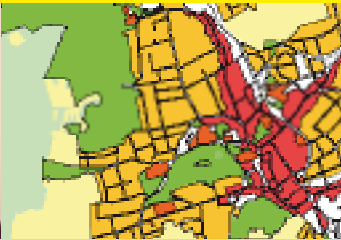
Das Volleyball-Opening VOP am 8. und 9. September des gigasport volleyteams (SPG Union Südstadt / Union Perchtoldsdorf / volleyteam und BEACH-volleyteam Mödling) bot dem Publikum auch heuer wieder tolle Leistungen, spannende Spiele und den teilnehmenden Mannschaften und SpielerInnen mit perfekter Organisation eine hervorragende Kulisse für Top-Volleyballsport.

Die begehrten Turniersiege in den A-Bewerben holten sich die Damen vom tschechischen Team TJ Sokol Šlapanice vor Union West-Wien und TSV Sparkasse Hartberg sowie die aon hotVolleys Amateure

vor UVC Weser Graz 2 und Volleyball Salzburg bei den Herren.

46 Teams, davon 18 in den Elite A-Bewerben, 28 in den B-Bewerben und einige Gastmannschaften aus dem Ausland (Estland, Tschechien) nutzten die Veranstaltung zur Vorbereitung auf die in Kürze bevorstehende Meisterschaftssaison. Rund 550 Aktive und Betreuer machten das VOP abermals zum größten und bedeutendsten Hallenvolleyballturnier Österreichs.

Das VOP stellt einen erheblichen Beitrag zur Gesamtfinanzierung der Arbeit des gigasport volleyteams dar. Fast der gesamte Reinerlös wird in die Förderung, Aus- und Weiterbildung junger Talente investiert. Näheres: www.volleyballopening.at ■



örtliches raumordnungsprogramm und bebauungsplan am ziel angekommen

LETZTER SCHRITT: LEX PERCHTOLDSDORF

Die letzte Voraussetzung für die Vollendung des örtlichen Raumordnungsprogrammes und den Ersatz des bisherigen Bebauungsplanes liegt vor. Aufgrund der Anregung von Bürgermeister Martin Schuster wurde den Gemeinden in der letzten Novelle des NÖ Raumordnungsgesetzes die Möglichkeit eingeräumt entsprechend den Bedürfnissen individuelle Maßnahmen zu ergreifen, um die gewachsene Struktur des Bauland-Wohngebietes mit seinem charakteristischen Grünanteil zu erhalten. Nunmehr kann zur Sicherung des strukturellen Charakters die Anzahl der Wohneinheiten pro Grundstück eingeschränkt werden. Gemäß der unter großer Bürgerbeteiligung im *perchtoldsdorfDIALOG* entstandenen Ortsentwicklung wird die Marktgemeinde Perchtoldsdorf diese einmalige Chance nutzen und nur mehr zwei Wohneinheiten pro Grundstück in definierten Bereichen des Baulandwohngebietes billigen (siehe Änderungspunkt 57 und 59 des örtlichen Raumordnungsprogrammes und PLAN 2). Dies soll sicherstellen, dass die unverwechselbare Perchtoldsdorfer Ortsstruktur und der Charakter einer Weinbaugemeinde erhalten werden. Um dies sicherzustellen, hat der Gemeinderat der Marktgemeinde Perchtoldsdorf in seiner Sitzung am 27. September 2007 eine gleichlautende Bausperre auf Grundlage des neuen Raumordnungsgesetzes erlassen. Diese soll bis zum Inkrafttreten des neuen örtlichen Raumordnungsprogrammes die Rechtssicherheit und gesetzliche Kontinuität der Perchtoldsdorfer örtlichen Raumordnung gewährleisten.

Im Sinne der Ergebnisse des *perchtoldsdorfDIALOGS* wurde auch besonderes Augenmerk auf den Ortskern und die für diesen

zeitgemäßen Bebauungsbestimmungen gelegt. Diese Bebauungsbestimmungen sollen die künftigen baulichen Herausforderungen und die Notwendigkeiten einer Ensemblewirkung miteinander in Einklang bringen. So wurde die vorgesehene Schutzzone im Bereich des Altortgebietes geringfügig erweitert (siehe PLAN 5).

Um das bauliche Erbe, die Ortskultur und den Charakter unserer Weinbaugemeinde zu schützen, wurde auf jegliche Erhöhung der Bebauungsdichte verzichtet.

VIELE STELLUNGNAHMEN BERÜCKSICHTIGT

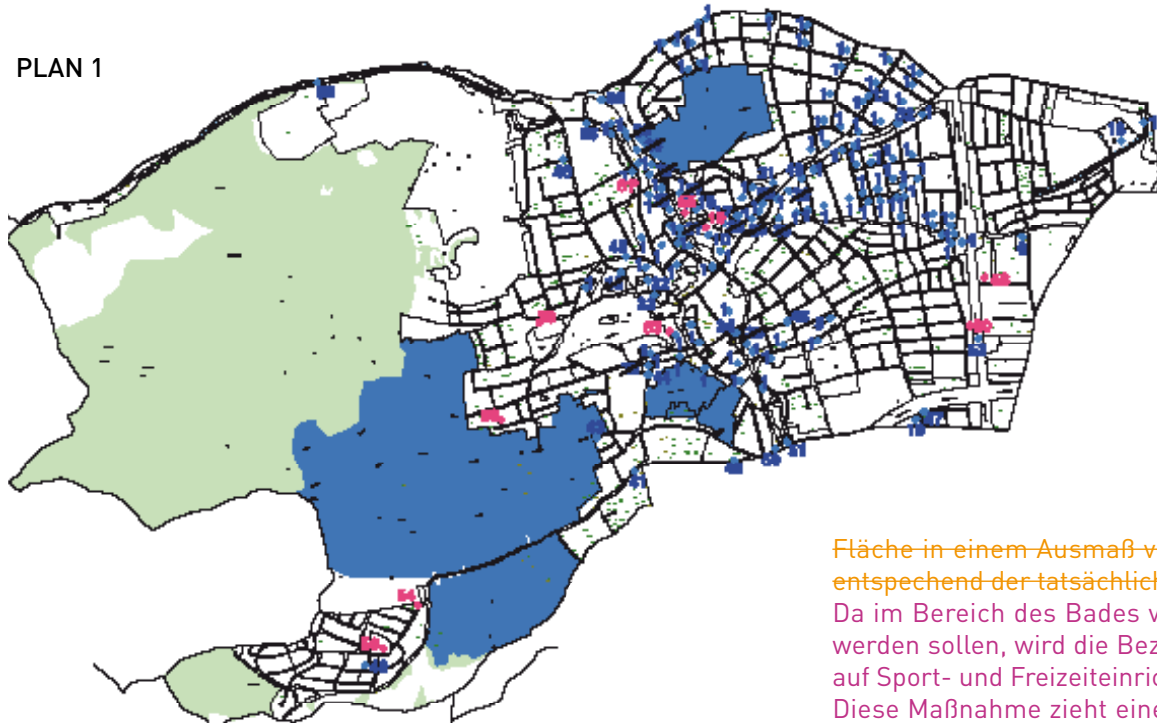
Die nun folgende und abschließende 3. Auflage des örtlichen Raumordnungsprogrammes beinhaltet einzelne Optimierungen und berücksichtigt auch die zahlreich eingegangenen Stellungnahmen zu den bisherigen Auflagen im Zusammenhang mit der Neufassung des örtlichen Raumordnungsprogrammes.

Im Hinblick auf die 2. Auflage des Bebauungsplanes wurde aufgrund zahlreicher Stellungnahmen die Sonderbebauungsweise d (= durchmischte Bebauungsweise) aufgelassen und eine verträgliche Neuregelung gefunden. Dabei wurden z. B. ausgewählte Zonen ausgewiesen, in denen zur Erhaltung der gewachsenen Struktur ein geringerer Bauwuch als 3m für Gebäude möglich ist (siehe PLAN 4).

Der neue Bebauungsplan soll gemeinsam mit dem neugefassten örtlichen Raumordnungsprogramm die künftigen baulichen Herausforderungen und Notwendigkeiten miteinander in Einklang bringen und die gewachsene Ortsstruktur größtmöglich schützen.

örtliches raumordnungsprogramm
änderungspunkte raumordnung

PLAN 1



LEGENDE

- 42 Änderungspunkte der 1. und 2. Entwurfsauflage
- Grünland – Freihalteflächen der 1. und 2. Entwurfsauflage
- 56 Änderungspunkte der 3. Entwurfsauflage
- Waldfläche
- Gewässer

Fläche in einem Ausmaß von 3.750 m² in Grünland – Sportstätte entsprechend der tatsächlichen Nutzung als solche umgewidmet. Da im Bereich des Bades vermehrt Sporteinrichtungen errichtet werden sollen, wird die Bezeichnung des Bauland Sondergebietes auf Sport- und Freizeiteinrichtungen abgeändert. Diese Maßnahme zieht eine Veränderung der Flächenbilanz nach sich.

VERÄNDERUNGEN und NEUFESTLEGUNGEN in der 3. Entwurfsauflage zur 28. Änderung des des örtlichen Raumordnungsprogrammes der Marktgemeinde Perchtoldsdorf (die Punktnummern beziehen sich auf die 2. Entwurfsauflage)

38.) Änderung von Bauland – Wohngebiet – 40 in Grünland – Parkanlage (Parz. 2271/6, Hyrtlallee):

Die Parzelle 2271/6 ist derzeit als Bauland – Wohngebiet gewidmet, aber aufgrund ihrer Größe und Konfiguration (ca. 105 m²) nicht bebaubar. Daher wird diese Fläche als Grünland – Parkanlage umgewidmet.

Die Fläche des Wohnbaulandes verringert sich somit um 105 m². Diese Fläche wird dem „Grünlandkonto“ zugeschrieben.

Diese Änderung wird in der Form nicht durchgeführt. Das gegenständliche Grundstück bleibt Bauland – Wohngebiet, wird aber auf die Wohndichteklasse a) verändert.

10.) Änderung der Bezeichnung Gsp (Grünland – Sportstätte) auf Grünland – Sportstätte (Gspo) Änderung von Grünland – Sportstätte (Gsp) in Bauland – Sondergebiet mit der Zweckbestimmung „Sport- und Mehrzweckhalle“, sowie Änderung von Bauland – Sondergebiet – Erholungszentrum in Bauland – Sondergebiet – Erholungs- und Freizeitzentrum Sport- u. Freizeitanlage und Bauland – Kerngebiet – 55 in Grünland – Sportstätte (Gspo) (Parz. 558/1, Plättenstraße 2):

Auf den Grundstücken 652 und 636 wird die Bezeichnung Gsp (Grünland – Sportstätte) auf Grünland – Sportstätte (Gspo) geändert. eine Sport- und Mehrzweckhalle errichtet. Die Grundstücke sind derzeit als Grünland – Sportstätte gewidmet und darauf befindet sich derzeit im Sommer ein Tennisplatz und im Winter der Eislaufplatz. Die derzeit mit der allgemeinen Bezeichnung Gsp (Grünland – Sportstätte) festgelegten Spiel- und Sportstätten werden nun dem NÖ ROG rechnungstragend als Sportstätte festgelegt.

Beide Sportarten lassen sich auch zukünftig in der Sport- und Mehrzweckhalle realisieren. Als flächengleicher Abtausch der Widmung BS – Sport- und Mehrzweckhalle mit 3.740 m² wird im Bereich des Erholungszentrums auf der Parzelle 558/1 die zum Bad gehörende

53.) Änderung von Grünland – Parkanlage bzw. Bauland – Kerngebiet – 50 in Bauland – Sondergebiet – Rathaus – Amtshaus (Parz. 2250/2, 306/2 Begrischpark)

Das alte bestehende Rathaus soll zum Begrischpark hin mit einem Neubau erweitert werden. Dafür ist eine Widmungsänderung bis hin zum bestehenden Weg erforderlich. Das benötigte Grundstück wird laut dem vorliegenden Vorentwurf eine Größe von 823,13 m² haben. Ein Ankauf ist dafür nicht notwendig, da die Gemeinde auch Grundeigentümer des Begrischparkes ist. Diese Maßnahme steht im öffentlichen Interesse, da das bestehende Gemeindeamt sanierungsbedürftig ist. Um sicherzustellen, dass diese Maßnahme keinem anderen Verwendungszweck als dem des Rathauses bzw. dem Amtshauses, wird der gegenständliche Bereich als Bauland – Sondergebiet mit der Bezeichnung „Rathaus – Amtshaus“ festgelegt.

Diese Maßnahme zieht eine Veränderung der Flächenbilanz nach sich.

54.) Änderung von Verkehrsfläche in Grünland – Land- und Forstwirtschaft (Parz. 2880/5)

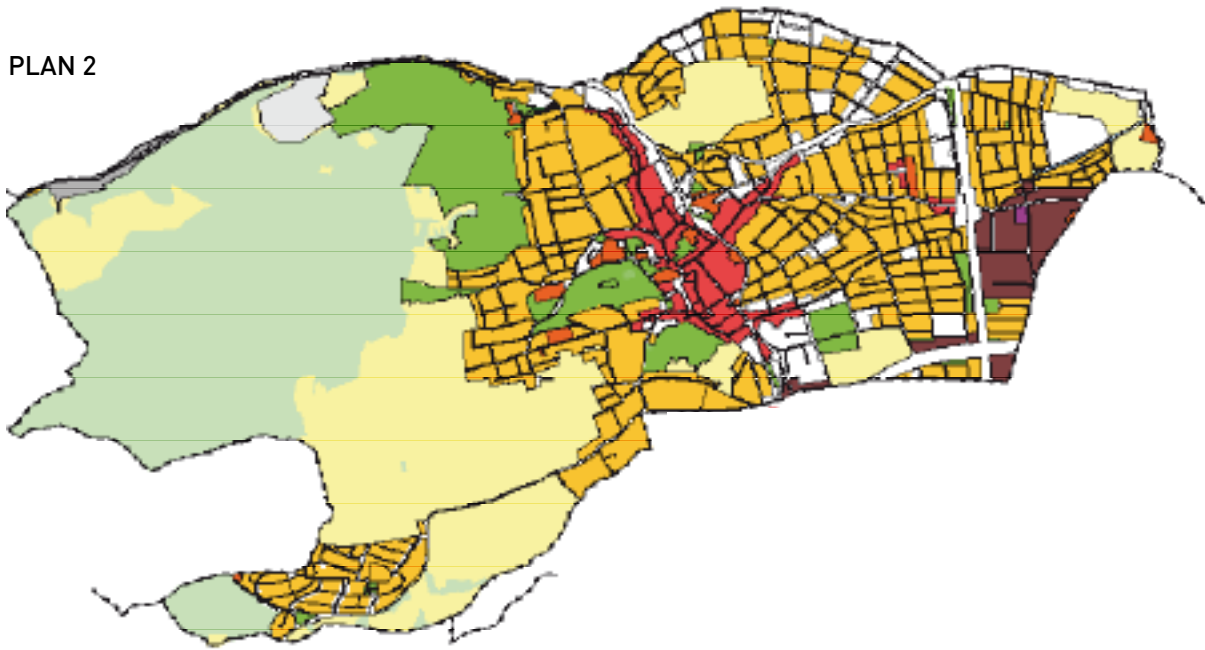
Eine Teilfläche von 139 m² der Parz. 2880/5 (öffentliche Verkehrsfläche) wurde vom Anrainer erworben. Diese Fläche wird auch als öffentliches Gut nicht mehr benötigt und wird daher der benachbarten Widmung Grünland – Land- u. Forstwirtschaft zugeschlagen.

Diese Maßnahme zieht keine Veränderung der Flächenbilanz nach sich.

55.) Änderung von Verkehrsfläche in Bauland – Wohngebiet und Bauland – Wohngebiet in Bauland – Wohngebiet mit der Wohndichteklasse a) / Bauland – Sondergebiet Garage – Stellplätze (westlich der Wr. Hochquellenwasserleitung)

In diesem Bereich soll eine Garage bzw. Stellplätze auf der in der Natur tiefergelegenen Fläche (in Bezug auf die Wr. Hochquellenwasserleitung) und darüber ein Nahversorger (Lebensmittelmarkt unter 1.000 m² Bruttogeschoßfläche) errichtet werden. Daher wird eine Widmung in 2 Ebenen Bauland – Wohngebiet mit der Wohndichteklasse a) / Bauland – Sondergebiet Garage – Stellplätze festgelegt.

PLAN 2



LEGENDE

Änderungspunkt Nr 57. (3. Entwurfsvorlage)

- Bauland – Wohngebiet mit dem Zusatz „maximal zwei Wohneinheiten“ pro Grundstück
- Bauland – Einkaufszentrum
- Bauland – Betriebsgebiet
- Bauland – Industriegebiet
- Grünland – Friedhof
- Grünland – Gärtnerei
- Grünland – Grüngürtel
- Grünland – Kleingarten
- Grünland – Land- u. Forstwirtschaft
- Grünland – Kinderspielplatz
- Bauland – Kerngebiet
- Bauland – Sondergebiet
- Gewässer
- Grünland – Materialgewinnungsstätte
- Grünland – Parkanlage/Verkehrsfläche privat
- Grünland – Sportanlage
- Grünland – Parkanlage
- Verkehrsfläche öffentlich od. privat bzw. Baulandflächen, die nicht mit dem Zusatz „maximal zwei Wohneinheiten“ pro Grundstück ausgewiesen werden

Da dieser Bereich nahe zum Zentrum, zum Kultur- u. Bildungszentrum, zur Sport- u. Freizeitanlage liegt, ist die Schaffung von zusätzlichen Stellplätzen und die zusätzliche Versorgung dieses Bereiches mit Lebensmitteln im öffentlichen Interesse.

Die gewidmete Verkehrsfläche wird zu einem Teil dem Bauland – Wohngebiet zugeschlagen, jedoch soll ein ca. 3 m breiter Weg als Verbindung zwischen Donauwörtherstraße und Ambros Rieder – Gasse bestehen bleiben.

Diese Maßnahme zieht keine Veränderung der Flächenbilanz nach sich.

56.) Änderung von Verkehrsfläche in Bauland – Betriebsgebiet und von Bauland – Betriebsgebiet in Verkehrsfläche (Parz. 973/14, 992)

Für die gegenständlichen Parzellen liegt ein Teilungsvorschlag vor. Der öffentliche Weg entlang der Bahn liegt in der Natur großteils auf Bahngrund. Der Bestand wird richtig gestellt. Der Teil Bahngrund westlich der Zwingenstraße wird von der ÖBB verkauft und wird dem Betriebsgebiet zugeschlagen. Um eine Verbindung von der Zwingenstraße zum öffentlichen Weg zu haben, wird eine ca. 3 m breite öffentliche Verkehrsfläche ca. 32 m nördlich neu festgelegt. Diese Maßnahme zieht keine Veränderung der Flächenbilanz nach sich.

57.) Änderung von Bauland – Wohngebiet mit der Wohndichteklasse a) in Bauland – Wohngebiet mit der Wohndichteklasse a) mit dem Zusatz „maximal zwei Wohneinheiten“

Aufgrund der vom Landtag von Niederösterreich am 28. Juni 2007 beschlossenen Änderung des NÖ-ROG 1976 darf bei der Widmungsart Bauland – Wohngebiet zur Sicherung des strukturellen Charakters der Zusatz „maximal zwei Wohneinheiten“ festgelegt werden. In Abstimmung mit dem Entwicklungskonzept und aufgrund der bestehenden Struktur wurden die Bereiche festgelegt. Diese Maßnahme zieht keine Veränderung der Flächenbilanz nach sich.

58.) Änderung von öffentlicher Verkehrsfläche in Bauland – Wohngebiet mit der Wohndichteklasse a) (Johann Wurth Straße):

In diesem Bereich haben mehrere Straßen eine Straßenbreite von 8 m, daher wird auch diese Verkehrsfläche in ihrer Breite reduziert, da diese Breite den Verkehrsaufkommen entspricht.

Diese Maßnahme zieht keine Veränderung der Flächenbilanz nach sich.

59.) Änderung von Bauland – Kerngebiet mit der Wohndichteklasse -a in Bauland – Wohngebiet mit der Wohndichteklasse -a (Tirolerhof):

Entsprechend dem umliegenden Wohnbauland soll auch diese Fläche als Bauland – Wohngebiet mit der Wohndichteklasse a) festgelegt werden. Aufgrund der vom Landtag von Niederösterreich am 28. Juni 2007 beschlossenen Änderung des NÖ –ROG 1976 darf bei der Widmungsart Bauland – Wohngebiet zur Sicherung des strukturellen Charakters der Zusatz „maximal zwei Wohneinheiten“ festgelegt werden. Da für den gesamten Bereich „Tirolerhof“ dieser Zusatz festgelegt wird, soll auf diesem noch unbebauten Bereich zukünftig eine ähnliche Bebauungsstruktur entstehen.

Diese Maßnahme zieht keine Veränderung der Flächenbilanz nach sich.

60.) Änderung von öffentlicher Verkehrsfläche ÖBB in Grünland – Kleingartenanlage (Bereich Südbahn):

Wie dem Baubestand (Grundlage Orthofoto 2007 und neue Grundlage des Katasters DKM Stand 06/2007) zu entnehmen ist, liegen einige Kleingartenhäuser derzeit auf der öffentlichen Verkehrsfläche ÖBB. Da diese Kleingartenanlage zur ÖBB gehört, wird die Widmungslinie dem Baubestand angepaßt.

Diese Maßnahme zieht keine Veränderung der Flächenbilanz nach sich.

61.) Änderung der Widmung von Bauland – Wohngebiet – 35 in Bauland – Kerngebiet mit der Wohndichteklasse a) (im Bereich des Baublockes Arenstettengasse – Sonnbergstraße – Guggenberggasse – Hochstraße):

Wie dem Baubestand (Grundlage Orthofoto 2007 und neue Grundlage des Katasters DKM Stand 06/2007) zu entnehmen ist, stehen einige Gebäude über der derzeitigen Widmungslinie bzw. durchtrennen Grundstücksgrenzen. Diese Widmungsänderung orientiert sich an dem Bestand der Gebäude bzw. den tatsächlichen Grundstücksgrenzen.

Diese Maßnahme zieht keine Veränderung der Flächenbilanz nach sich.

**bebauungsplan
änderungspunkte**

PLAN 3

Die Marktgemeinde Perchtoldsdorf hat beschlossen, dass auf folgenden Blättern A4, A5, A6, A7, A8, A9, B2, B4, B5, B6, B7, B8, B9, B10, B11, C1, C2, C4, C5, C6, C7, C8, C9, C10, C11, D4, D5, D6, D7, D8; D9, D10, E3, E4, E5; E6, E7, E8, E9, F3, F4, F5, F6, F7, G3, G4, G5, G6, H3, H4 und H5 der Bebauungsplan abgeändert, generell überarbeitet, digital neudargestellt **und durch einen neuen Bebauungsplan ersetzt** wird. Ebenso wird die Verordnung zum Bebauungsplan geändert und ersetzt.

Der nachstehenden Punkte beziehen sich auf die Plandarstellung auf den Blättern A4, A5, A6, A7, A8, A9, B2, B4, B5, B6, B7, B8, B9, B10, B11, C1, C2, C4, C5, C6, C7, C8, C9, C10, C11, D4, D5, D6, D7, D8; D9, D10, E3, E4, E5; E6, E7, E8, E9, F3, F4, F5, F6, F7, G3, G4, G5, G6, H3, H4 und H5 des Bebauungsplanes der Marktgemeinde Perchtoldsdorf, **28. Änderung 2. AUFLAGE, generelle Überarbeitung und digitale Neudarstellung vom 5. 9. 2007.**

Folgende Punkte sind in der 1. AUFLAGE bereits aufgelegt und werden nicht verändert: Punkt 2, 3, 4, 5, 7, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 18, 19, 22, 23, 26, 28, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 44, 45, 47, 48, 49, 50, 52, 53, 55, 56, 57, 58

1.) Änderung der hinteren Baufluchtlinie und der Bauungsweise, (Theresiengasse 10, EZ. 3162, Gst.Nr. 2421/4), Blatt C6 / D6

Die hintere Baufluchtlinie wird entsprechend dem Baubestand auf 28 m verändert und an die benachbarten Baufluchtlinien angepasst.

Die Bauungsweise wird entsprechend dem Baubestand im gegenständlichen Bereich von offen od. gekuppelt auf d (durchmischte Bauungsweise) geändert (Vgl. auch Änderungspunkt 60).

Da alle d Bauungsweisen aufgrund der Niederschrift der NÖ – Landesregierung zu entfernen sind, wurden entsprechend dem Baubestand (Grundlage Orthofoto 2007 und neue Grundlage des Katasters DKM Stand 06/2007) die Bauungsweisen, offen, offen, gekuppelt, gekuppelt, einseitig offen od. einseitig offen, offen festgelegt.

Grundsätzlich wurden alle Zeichen (Anbauverpflichtungen z.B. von - bis) gestrichen.

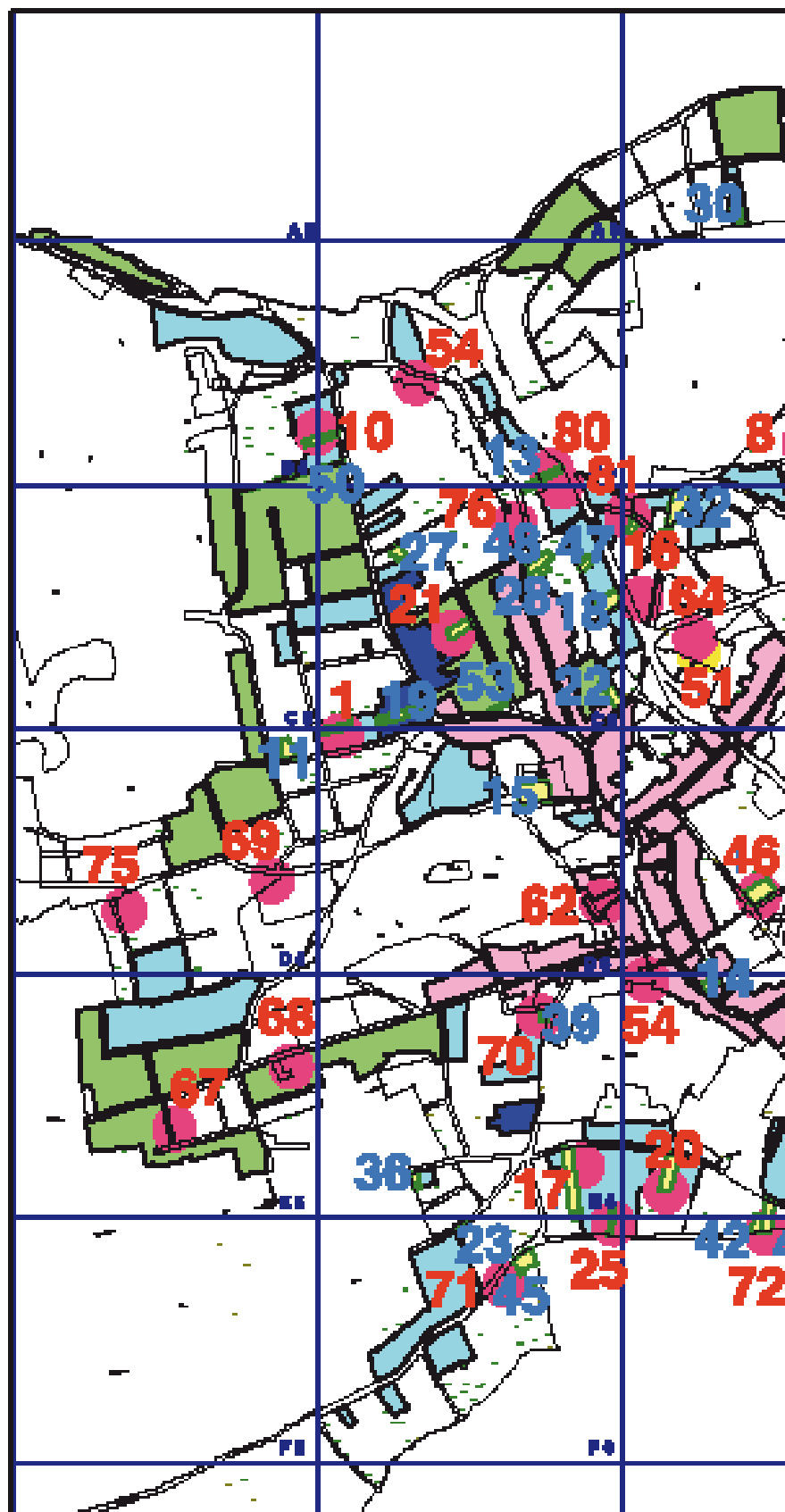
Nur bei den Bauungsweisen k (gekuppelt) und eo (einseitig offen) wurde die Anbauverpflichtung zur jeweiligen Grundgrenze festgelegt.

6.) Ändern der Bauungsweise und der vorderen Baufluchtlinie, Lindenweg 31, Parz. 2880/32, Blatt H3:

Die Bauungsweise wird entsprechend dem Baubestand im gegenständlichen Bereich von offen od. gekuppelt auf d (durchmischte Bauungsweise) geändert Da alle d Bauungsweisen aufgrund der Niederschrift der NÖ – Landesregierung zu entfernen sind, wurden entsprechend dem Baubestand (Grundlage Orthofoto 2007 und neue Grundlage des Katasters DKM Stand 06/2007) die Bauungsweisen, offen, offen, gekuppelt, gekuppelt, einseitig offen od. einseitig offen, offen festgelegt.

Grundsätzlich wurden alle Zeichen (Anbauverpflichtungen z.B. von - bis) gestrichen.

Nur bei den Bauungsweisen k (gekuppelt) und eo (einseitig offen) wurde die Anbauverpflichtung zur jeweiligen Grundgrenze festgelegt. (Vgl. auch Änderungspunkt 60). Weiters wird die vordere Baufluchtlinie in einem Abstand von 15 m von der Straßenfluchtlinie verlegt. Damit wird den umliegenden Festlegungen entsprochen.

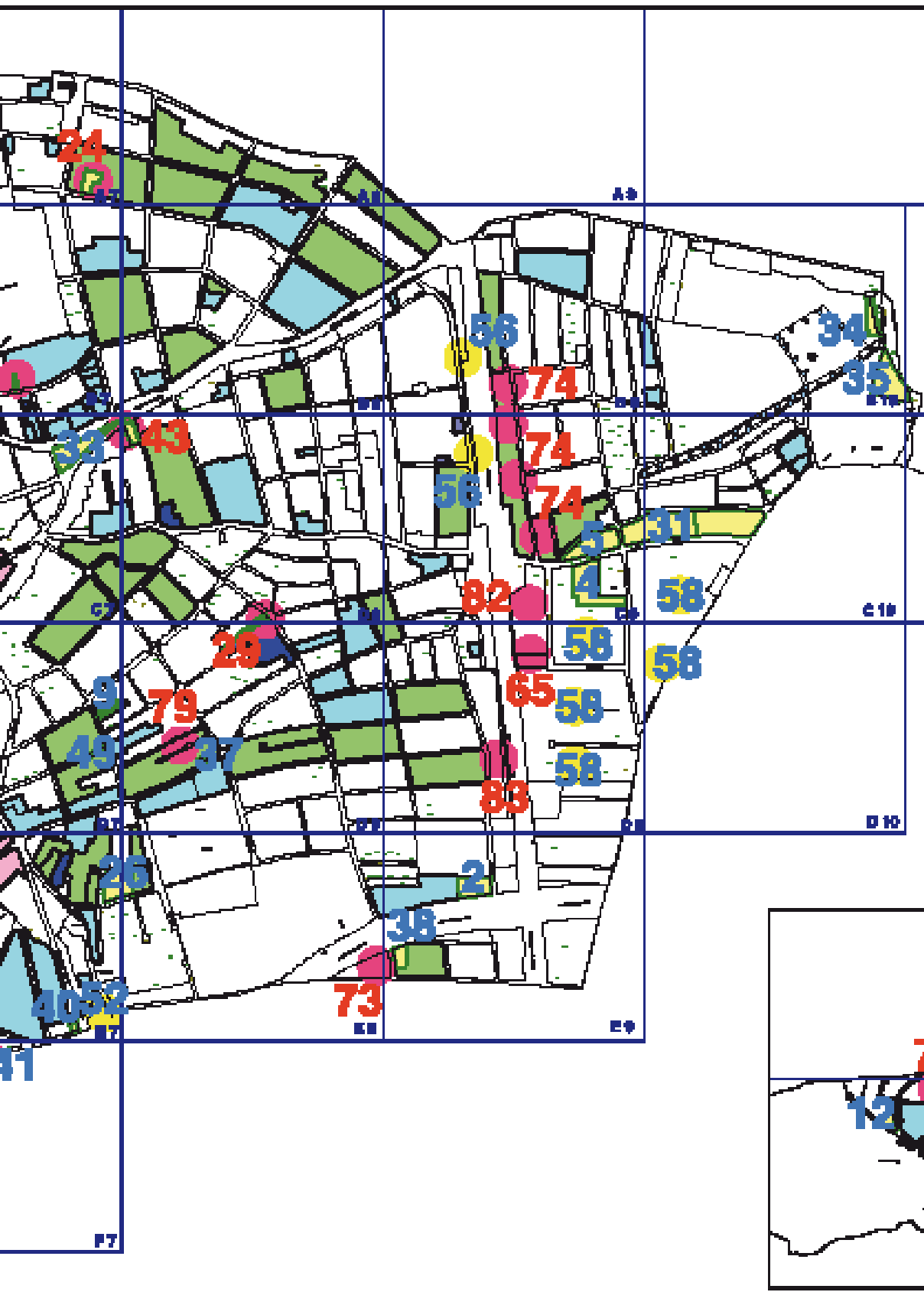


8.) Änderung der Bauungsweise, Iglseegasse 19, EZ. 3440, Parz. 709/3, Blatt B7 .

Da alle d Bauungsweisen aufgrund der Niederschrift der NÖ – Landesregierung zu entfernen sind, wurden entsprechend dem Baubestand (Grundlage Orthofoto 2007 und neue Grundlage des Katasters DKM Stand 06/2007) die Bauungsweisen, offen, offen, gekuppelt, gekuppelt, einseitig offen od. einseitig offen, offen festgelegt.

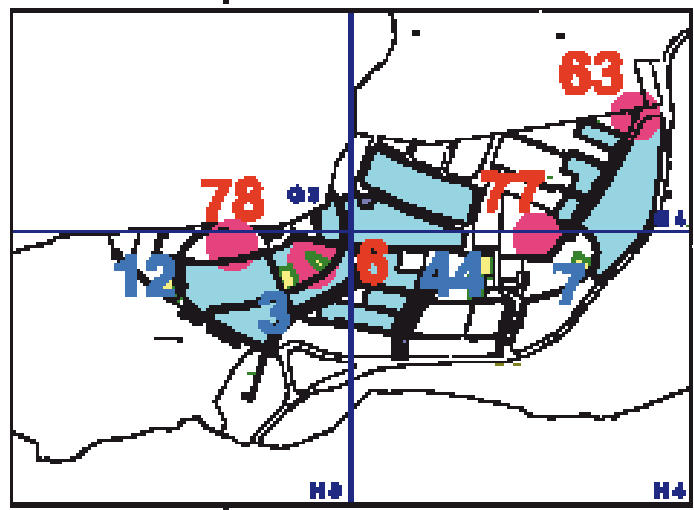
Grundsätzlich wurden alle Zeichen (Anbauverpflichtungen z.B. von - bis) gestrichen.

Nur bei den Bauungsweisen k (gekuppelt) und eo (einseitig offen)



- LEGENDE**
- Änderungen in der 1. Entwurfsauflage mit Nummernangabe:**
- Änderungswünsche - Ansuchen, die durchgeführt werden mit **blaue** Nummernangabe
 - Änderungswünsche ohne Ansuchen die durchgeführt werden mit **blaue** Nummernangabe
 - Änderungsnummer 54:** Ausweisung der Schutzzone und teilweise Veränderung der Altortgebietsabgrenzung
 - Änderungsnummer 55:** Änderung der Baublocktrennlinie auf die jeweilige Grundstücksgrenze bei gleicher Dichte
 - Änderungsnummer 57:** Bereich die als Vp festgelegt wurden. Festlegung der Bebauungsbestimmungen [--/--/3]
- Änderungen in der 2. Entwurfsauflage mit Nummernangabe:**
- Änderungswünsche - Ansuchen, die durchgeführt werden mit **roter** Nummernangabe
 - Änderungswünsche ohne Ansuchen die durchgeführt werden mit **roter** Nummernangabe
 - Änderungsnummer 54:** Erweiterung der Schutzzone
 - Änderungsnummer 59:** Änderung der "Stern - Festlegunge in Bauungsweisen, die dem überwiegenden Baubestand entsprechen und mit der Bauordnung konform sind.
 - Änderungsnummer 60:** Bereiche, wo aufgrund der bestehe den Bauungsstruktur die Bauungsweise geändert wird, dass dies dem Baubestand entsprechen und mit der Bauordnung konform sind.
- ABKÜRZUNGEN**
- BBPL Bauungsplan
 B0 Bauordnung
 o offen
 k gekuppelt
 g geschlossen
 eo einseitig offen
 -- keine Festlegung

TIROLERHOF



wurde die Anbauverpflichtung zur jeweiligen Grundgrenze festgelegt. Die Bauungsweise wird entsprechend dem Baubestand im gegenständlichen Bereich von offen auf d (durchmischte Bauungsweise) geändert (Vgl. auch Änderungspunkt 60).

10.) Änderung der Bauungsweise, (wohnhaft Sonnbergstraße 70), Blatt B5 / B6:

Da alle d Bauungsweisen aufgrund der Niederschrift der NÖ - Landesregierung zu entfernen sind, wurden entsprechend dem Baubestand (Grundlage Orthofoto 2007 und neue Grundlage des

Katasters DKM Stand 06/2007) die Bauungsweisen, offen, offen, gekuppelt, gekuppelt, einseitig offen od. einseitig offen, offen festgelegt. Grundsätzlich wurden alle Zeichen (Anbauverpflichtungen z.B. von - bis) gestrichen. Nur bei den Bauungsweisen k (gekuppelt) und eo (einseitig offen) wurde die Anbauverpflichtung zur jeweiligen Grundgrenze festgelegt. Die Bauungsweise wird entsprechend dem Baubestand im gegenständlichen Bereich von offen od. gekuppelt auf d (durchmischte Bauungsweise) geändert (Vgl. auch Änderungspunkt 60).

bebauungsplan änderungspunkte

PLAN 4

16.) Änderung der Bauungsweise (A.-Rieder-Gasse 33, Perchtoldsdorf), Gst.Nr. 647/1, Blatt C7:

Laut Bauakt wurde das Gebäude mit Bewilligung vom 7. 5. 1974 gekuppelt gebaut.

Da alle d Bauungsweisen aufgrund der Niederschrift der NÖ – Landesregierung zu entfernen sind, wurden entsprechend dem Baubestand (Grundlage Orthofoto 2007 und neue Grundlage des Katasters DKM Stand 06/2007) die Bauungsweisen, offen, offen, gekuppelt, gekuppelt, einseitig offen od. einseitig offen, offen festgelegt.

Grundsätzlich wurden alle Zeichen (Anbauverpflichtungen z.B. von - bis) gestrichen.

Nur bei den Bauungsweisen k (gekuppelt) und eo (einseitig offen) wurde die Anbauverpflichtung zur jeweiligen Grundgrenze festgelegt.

Die Bauungsweise wird entsprechend dem Baubestand im gegenständlichen Bereich von offen od. gekuppelt auf d (durchmischte Bauungsweise) geändert (Vgl. auch Änderungspunkt 60).

17.) Änderung der Bauungsweise und Änderung der Baufluchtlinie, (Kunigundbergstraße 57, Parz. 1379/1, Blatt E6

Die vordere Baufluchtlinie wird an den Baubestand angeglichen und die hintere Baufluchtlinie in einem Abstand von 58 m von der Straßenfluchtlinie festgelegt.

Da alle d Bauungsweisen aufgrund der Niederschrift der NÖ – Landesregierung zu entfernen sind, wurden entsprechend dem Baubestand (Grundlage Orthofoto 2007 und neue Grundlage des Katasters DKM Stand 06/2007) die Bauungsweisen, offen, offen, gekuppelt, gekuppelt, einseitig offen od. einseitig offen, offen festgelegt.

Grundsätzlich wurden alle Zeichen (Anbauverpflichtungen z.B. von - bis) gestrichen.

Nur bei den Bauungsweisen k (gekuppelt) und eo (einseitig offen) wurde die Anbauverpflichtung zur jeweiligen Grundgrenze festgelegt.

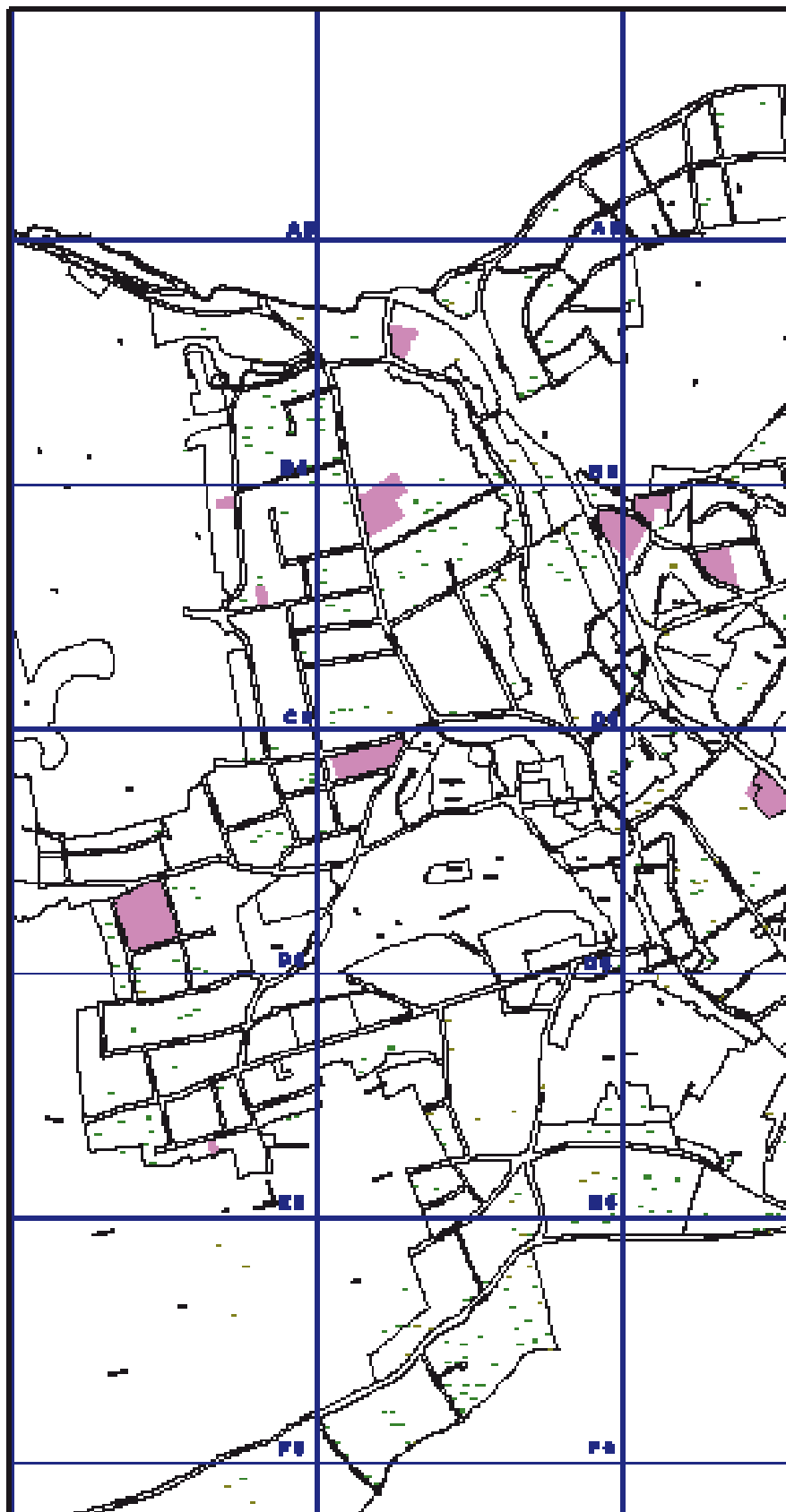
Die Bauungsweise wird entsprechend dem Baubestand im gegenständlichen Bereich von offen od. gekuppelt auf d (durchmischte Bauungsweise) geändert (Vgl. auch Änderungspunkt 25 und 60).

20.) Änderung der hinteren Baufluchtlinie, Kunigundbergstraße 31-33, Perchtoldsdorf, Blatt E7

Im gegenständlichen Baublock war ursprünglich eine innere Erschließungsstraße vorgesehen. Diese wurde herausgenommen, jedoch die Baufluchtlinien nicht verändert. Unter Berücksichtigung des Baubestandes und des benachbarten Baublockes wird die hintere Baufluchtlinie an den Baubestand (Grundlage Orthofoto 2007 und neue Grundlage des Katasters DKM Stand 06/2007) angeglichen und überwiegend in einem Abstand von 35 m zur vorderen Baufluchtlinie in einem Abstand von 32 m von der Straßenfluchtlinie festgelegt.

21.) Änderung der hinteren Baufluchtlinie, Änderung der Bauungsweise und Änderung der Baublocktrennlinie, D.-Zeiner-Gasse 29 (EZ. 5322), Parz. 99/2, Blatt C6

Die hintere Baufluchtlinie wird im gegenständlichen Baublock auf mehreren Grundstücken entsprechend dem Baubestand angepasst. Es erfolgt für den Baublock die Ausweisung der Bauungsweise d



gegenständlichen Bereich aufgrund der gleichen Dichte von 25% auf die jeweiligen Grundstücksgrenzen verlegt.

Da alle d Bauungsweisen aufgrund der Niederschrift der NÖ – Landesregierung zu entfernen sind, wurden entsprechend dem Baubestand (Grundlage Orthofoto 2007 und neue Grundlage des Katasters DKM Stand 06/2007) die Bauungsweisen, offen, offen, gekuppelt, gekuppelt, einseitig offen od. einseitig offen, offen festgelegt.

Grundsätzlich wurden alle Zeichen (Anbauverpflichtungen z.B. von - bis) gestrichen.

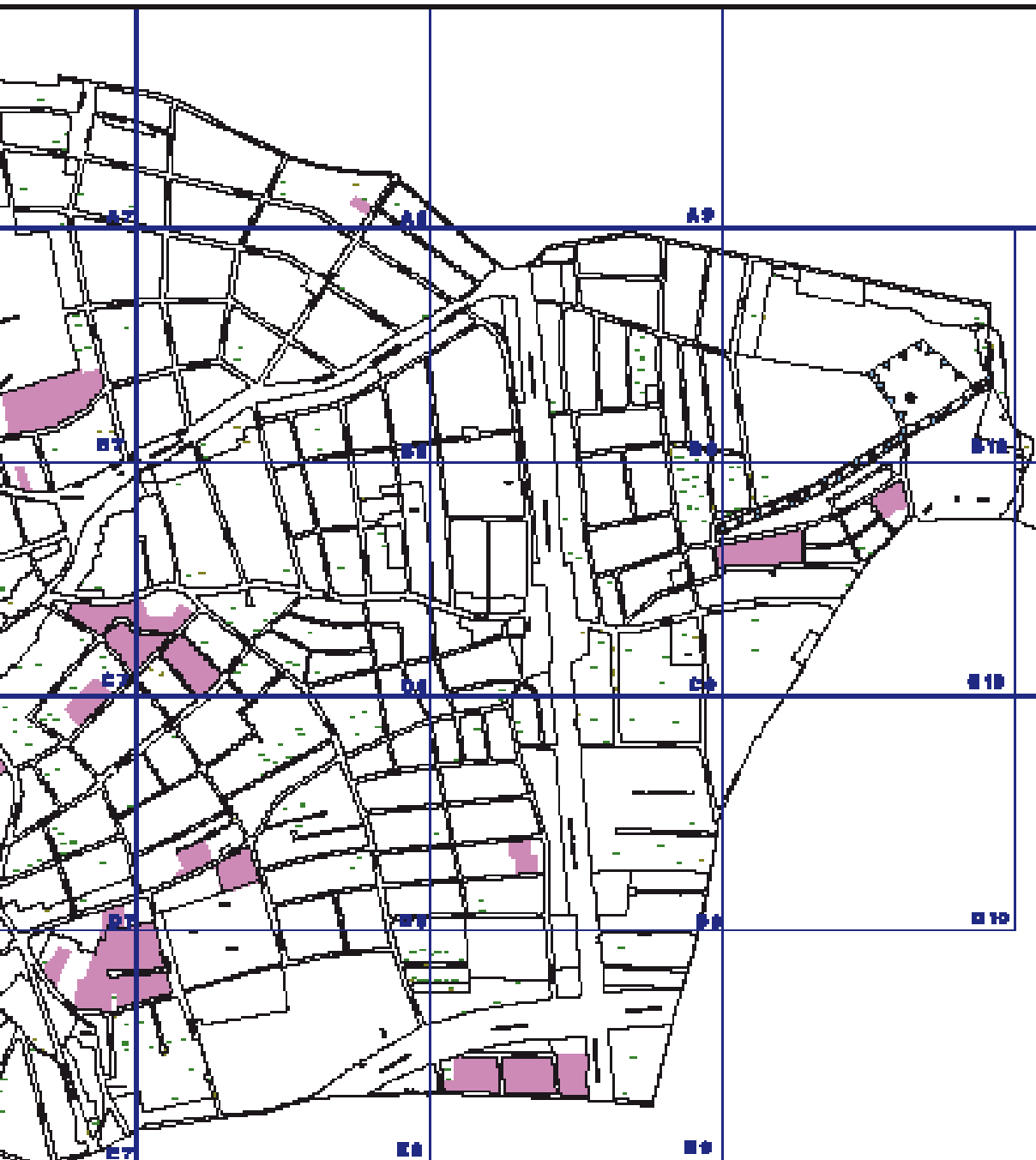
LEGENDE

Änderungspunkt Nr 61 (2. Entwurfsauflage)
Bereiche, wo § 50 angewendet werden soll

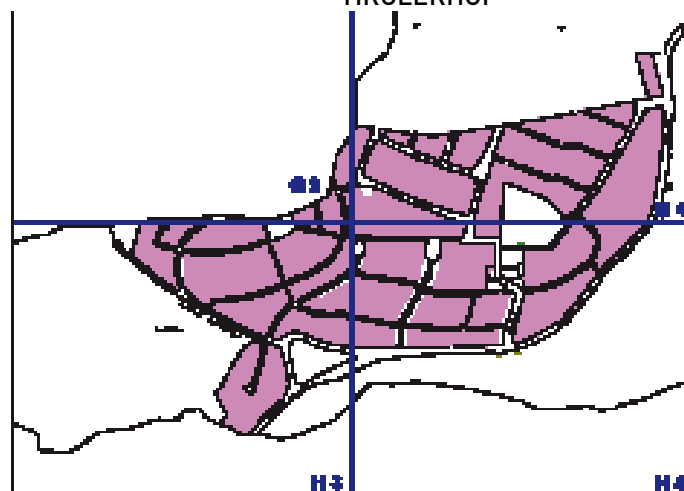
§ 50

Bauwuch

- (1) Der seitliche Bauwuch (§ 70 Abs. 1 Z. 2 bis 5) muß im geregelten Baulandbereich (Bebauungsplan) der halben Gebäudehöhe entsprechen. Wenn er nicht in den folgenden Bestimmungen oder im Bebauungsplan durch Baufluchtlinien anders geregelt ist, muß er mindestens 3 m betragen.
Ab einer Gebäudehöhe von mehr als 8 m und einer Länge der der Grundstücksgrenze zugewandten Gebäudefront von mehr als 15 m muß der Bauwuch für jenen Teil der Gebäudefront, der über diese 15 m hinausreicht, der vollen Gebäudehöhe entsprechen (abgesetzte Gebäudefront).
- (2) Zwischen einem Gebäude und der hinteren Grundstücksgrenze ist grundsätzlich bei jeder Bauweise ein Bauwuch im Ausmaß nach Abs. 1 einzuhalten, sofern im Bebauungsplan nichts anderes festgelegt ist und nicht § 51 Abs. 4 zutrifft.
- (3) Ein geringerer Bauwuch als nach Abs. 1 und 2 genügt, wenn
 1. dies zur Wahrung des Charakters der Bebauung in Schutzzonen, erhaltungswürdigen Altortgebieten und zusammenhängend bebauten Ortsgebieten erforderlich ist,
 2. der freie Lichteinfall unter 45° auf die Hauptfenster zulässiger Gebäude auf den Nachbarbauplätzen gewährleistet ist und
 3. keine hygienischen oder brandschutztechnischen Bedenken bestehen.
 Einen anderen Bauwuch als nach Abs. 1 und 2 darf die Baubehörde für Betriebsgebäude im Bauland-Betriebsgebiet oder Industriegebiet bewilligen, wenn Z. 2 und 3 zutreffen, und vorschreiben, wenn dies zum Brandschutz notwendig ist.
- (4) Wenn die Grundstücksgrenze und die Gebäudefront nicht parallel zueinander verlaufen, muss jeweils der geringste Abstand das im Abs. 1 oder 2 bestimmte Ausmaß aufweisen.
- (5) Bei Fahngrundstücken (§ 10 Abs. 2 Z. 4), darf der streifenförmige Grundstücksteil je zur Hälfte seiner Breite dem Bauwuch der angrenzenden Grundstücke angerechnet werden. Einfriedungen oder sonstige Bauwerke auf diesem Grundstücksteil dürfen den freien Lichteinfall unter 45° auf die Hauptfenster der zulässigen Gebäude auf den Nachbargrundstücken nicht beeinträchtigen.



TIROLERHOF



bebauungsplan änderungspunkte

Nur bei den Bebauungsweisen k (gekuppelt) und eo (einseitig offen) wurde die Anbauverpflichtung zur jeweiligen Grundgrenze festgelegt.

24.) Änderung der Bebauungsweise und **Streichung Veränderung der hinteren Baufluchtlinie, Schubertgasse 46, Blatt A7:**

Laut Grundlagenforschung stehen Gebäude hinter der hinteren Baufluchtlinie. Um das zu sanieren, wird in diesem Baublock die hintere Baufluchtlinie **verändert**. ~~herausgenommen und im gesamter Baublock die Bebauungsweise von offen* auf d (durchmischte Bebauungsweise) geändert.~~

Da alle d Bebauungsweisen aufgrund der Niederschrift der NÖ – Landesregierung zu entfernen sind, wurden entsprechend dem Baubestand (Grundlage Orthofoto 2007 und neue Grundlage des Katasters DKM Stand 06/2007) die Bebauungsweisen, offen, offen, gekuppelt, gekuppelt, einseitig offen od. einseitig offen, offen festgelegt.

Grundsätzlich wurden alle Zeichen (Anbauverpflichtungen z.B. von - bis) gestrichen.

Nur bei den Bebauungsweisen k (gekuppelt) und eo (einseitig offen) wurde die Anbauverpflichtung zur jeweiligen Grundgrenze festgelegt.

25.) Änderung der Bebauungsweise, Gst.Nr. 1373/1, Herzogbergstraße 54, EZ. 913, Blatt F6:

~~Die Bebauungsweise wird entsprechend dem Baubestand von offen od. gekuppelt auf d (durchmischte Bebauungsweise) geändert.~~

Da alle d Bebauungsweisen aufgrund der Niederschrift der NÖ – Landesregierung zu entfernen sind, wurden entsprechend dem Baubestand (Grundlage Orthofoto 2007 und neue Grundlage des Katasters DKM Stand 06/2007) die Bebauungsweisen, offen, offen, gekuppelt, gekuppelt, einseitig offen od. einseitig offen, offen festgelegt.

Grundsätzlich wurden alle Zeichen (Anbauverpflichtungen z.B. von - bis) gestrichen.

Nur bei den Bebauungsweisen k (gekuppelt) und eo (einseitig offen) wurde die Anbauverpflichtung zur jeweiligen Grundgrenze festgelegt.

27.) Eintragung einer Anbauverpflichtung, Guggenberggasse 19 Parz. 140/2, Blatt C6:

~~Die Anbauverpflichtung wird, wie bei dem benachbartem Grundstück eingetragen.~~

Grundsätzlich wurden alle Zeichen (Anbauverpflichtungen z.B. von - bis) gestrichen.

Nur bei den Bebauungsweisen k (gekuppelt) und eo (einseitig offen) wurde die Anbauverpflichtung zur jeweiligen Grundgrenze festgelegt.

29.) Änderung der Baublocktrennlinie und **Änderung der Bebauungsweise, Eisenhüttelgasse 30, EZ. 765, Gst.Nr. 1131/3, Blatt C8 / D8:**

Die Grundstücke 1131/1 und 1131/3 sind bereits vereinigt. Die Baublocktrennlinie wird im gegenständlichen Bereich aufgrund der gleichen Dichte von 25% auf die jeweiligen Grundstücksgrenzen verlegt.

Da alle d Bebauungsweisen aufgrund der Niederschrift der NÖ – Landesregierung zu entfernen sind, wurden entsprechend dem

Baubestand (Grundlage Orthofoto 2007 und neue Grundlage des Katasters DKM Stand 06/2007) die Bebauungsweisen, offen, offen, gekuppelt, gekuppelt, einseitig offen od. einseitig offen, offen festgelegt.

Grundsätzlich wurden alle Zeichen (Anbauverpflichtungen z.B. von - bis) gestrichen.

Nur bei den Bebauungsweisen k (gekuppelt) und eo (einseitig offen) wurde die Anbauverpflichtung zur jeweiligen Grundgrenze festgelegt.

43.) Änderung von Verkehrsfläche – Tankstelle in Bauland – Kerngebiet mit der Wohndichteklasse a) (Wiener Gasse 102a), Festlegung einer vorderen **und seitlichen** Baufluchtlinie und Anpassung an die Bebauungsbestimmungen des benachbarten BK, Blatt C8

Um die Übereinstimmung mit der neuen Festlegung im örtlichen Raumordnungsprogramm zu haben ist die geänderte Widmung von Verkehrsfläche – Tankstelle in Bauland – Kerngebiet mit der Wohndichteklasse a) auch im Bebauungsplan einzutragen.

Es wird eine vordere **und seitliche** Baufluchtlinie festgelegt, um die mögliche zukünftige Bebauung im vorderen Bereich zu situieren. Die Bebauungsbestimmungen werden an das benachbarte Bauland – Kerngebiet angepaßt.

• Diese Änderung wird auch gleichzeitig in der 28. Änderung, 2. Entwurfsauflage (vgl. Änderungspunkt Nr. 49) des örtlichen Raumordnungsprogrammes dargestellt.

46.) Änderung der Bebauungsbestimmungen Grst 434/1, 426/2, Franz Josefstr., Blatt D7

Aufgrund des Baubestandes, der nicht der geschlossenen Bebauungsweise entspricht und einer bereits bewilligten Höhe des Gebäudes, die nicht der Bauklasse II entspricht, ist es notwendig, ~~die Bebauungsweise auf d (durchmischte Bebauungsweise) und die Bauklasse I,II auf eine maximale Gebäudehöhe von 11 m die Bauklasse II,III zu ändern.~~

Da alle d Bebauungsweisen aufgrund der Niederschrift der NÖ – Landesregierung zu entfernen sind, wurden entsprechend dem Baubestand (Grundlage Orthofoto 2007 und neue Grundlage des Katasters DKM Stand 06/2007) die Bebauungsweisen, offen, offen, gekuppelt, gekuppelt, einseitig offen od. einseitig offen, offen festgelegt.

Grundsätzlich wurden alle Zeichen (Anbauverpflichtungen z.B. von - bis) gestrichen.

Nur bei den Bebauungsweisen k (gekuppelt) und eo (einseitig offen) wurde die Anbauverpflichtung zur jeweiligen Grundgrenze festgelegt.

51.) Änderung der Bezeichnung Gsp (Grünland – Sportstätte) auf Grünland – Sportstätte (Gspo), sowie Änderung von Bauland – Sondergebiet – Erholungszentrum in Bauland – Sondergebiet – Sport- u. Freizeitanlage Erholungs- und Freizeitzentrum (Parz. 558/1, Plättenstraße 2), ~~sowie Änderung von Bauland – Wohngebiet in Bauland – Sondergebiet mit der Zweckbestimmung „Erholungs- und Freizeitzentrum“ (Parz. 663/8 u. 663/9, Plättenstraße),~~

Änderung der Bebauungsbestimmungen von 25/o/II, III in ~~--/g o,k/II,III bzw. ---/g/III,IV~~, sowie die Verlegung der vorderen Baufluchtlinie (Gleichsetzen mit der Straßenfluchtlinie), Blatt C7:

Um die Übereinstimmung mit der neuen Festlegung im örtlichen Raumordnungsprogramm zu haben ist die geänderte Widmung auch im Bebauungsplan einzutragen.

Die Änderung der Bebauungsbestimmungen ergibt sich aus dem Umstand, daß im östlichen Teil der Sport- und Freizeitanlage ein Kletterturm und andere Freizeitanlagen errichtet werden sollen. Um eine möglichst hohe Flexibilität in der Gestaltung des neuen Baukörpers zu haben, wird die Bebauungsdichte ersatzlos gestrichen, die offene auf die **geschlossene offen od. gekuppelte** Bebauungsweise geändert. **und im östlichen Bereich die Bauklasse um eine Stufe erhöht.**

Die Parz. 663/9 u. 663/8 verbleiben beim benachbarten Bauland – Wohngebiet mit der Bebauungsweise offen od. gekuppelt.

- Diese Änderung wird auch gleichzeitig in der 28. Änderung, 2. 3. Entwurfsauflage (vgl. Änderungspunkt Nr. 10 ~~u. 17~~) des örtlichen Raumordnungsprogrammes dargestellt.

54.) Ausweisung von Schutzzonen entsprechend der Grundlagenforschung und Veränderung der Abgrenzung des erhaltungswürdigen Altortgebietes (siehe PLAN 5)

1.1 Brunner Gasse - Wegbachgasse

→ Blatt E7 / D7

1.2 Elisabethstraße

→ Blatt D7 / D 6 / E 6

1.3 Hochstraße – Krautgasse – Walzengasse – Leonhardiberggasse – Weingasse

→ Blatt D6 / C 6 / C 7

1.4 Marktplatz

→ Blatt D6 / D7

1.5 Neustiftgasse – Türkengasse

→ Blatt D7

1.6 Wiener Gasse

→ Blatt D6 / D7 / C7

Blatt B6 Schutzzone

Aufgrund der bedeutenden Gebäude im Bereich Hochstraße 123, 125, 125a und 127 wird die Schutzzone Nr 1.3 in diesem Bereich erweitert.

Blatt E7 D7 Wegbachgasse

Aufgrund der Stellungnahme werden alle Grundstücke in der Wegbachgasse in die Schutzzone Nr 1.1 aufgenommen

Aufgrund von einer Stellungnahme und eingehender Untersuchung wird das Gebäude Walzengasse 15 aus der Liste der Schutzzone prägenden Objekte herausgenommen. (Beilage: Gutachten Dr. Paula)

Weiters werden auch die Objekte Brunner Gasse 30, Elisabethstraße 16, Wiener Gasse 37 und 41 aus der Liste der Objekte gemäß § 5 Ziffer 4 der Bebauungsvorschriften der Marktgemeinde Perchtoldsdorf herausgenommen.

59.) Änderung der Bereiche mit „STERN – FESTLEGUNGEN“ in Bebauungsweisen, die dem Baubestand entsprechen und mit der Bauordnung konform sind, Beispiele Blätter B5 / B6 / C5 / C6:

Im derzeit rechtskräftigen Bebauungsplan sind für Baublöcke oder

Teile von diesen „Stern – Festlegungen“ eingetragen. Diese Festlegungen sind mit der derzeit rechtsgültigen NÖ-Bauordnung nicht konform. Außerdem sind die eingetragenen Signaturen mit dem tatsächlichen Baubestand nicht konform und lassen auch einen Interpretationspielraum zu.

Am Beispiel des Baublockes Berggasse, Quergasse, Reichergasse und Sonnbergstraße lässt sich erkennen, dass für den Baublock die Bebauungsweise offen, gekuppelt * festgelegt ist. Die Signaturen schreiben eine Anbauverpflichtung an seitliche Grundgrenzen vor. Bei der gekuppelten Bebauungsweise ist nach der derzeit rechtsgültigen NÖ-Bauordnung der andere seitliche Bauwuch von Nebengebäuden freizuhalten. Wie aus der Grundlagenforschung ersichtlich, sind genau in dem freizuhaltenden Bauwuch Nebengebäude errichtet worden. ~~Somit entspricht der vorhandene Baubestand nur der Festlegung der Bebauungsweise d (durchmischte Bebauungsweise), die in den Bebauungsvorschriften entsprechend neu formuliert wurde, sodass dieser Baubestand gesichert erhalten bleibt.~~

Da alle d Bebauungsweisen aufgrund der Niederschrift der NÖ – Landesregierung zu entfernen sind, wurden entsprechend dem Baubestand (Grundlage Orthofoto 2007 und neue Grundlage des Katasters DKM Stand 06/2007) die Bebauungsweisen, offen, offen, gekuppelt, gekuppelt, einseitig offen od. einseitig offen, offen festgelegt.

Grundsätzlich wurden alle Zeichen (Anbauverpflichtungen z.B. von - bis) gestrichen.

Nur bei den Bebauungsweisen k (gekuppelt) und eo (einseitig offen) wurde die Anbauverpflichtung zur jeweiligen Grundgrenze festgelegt.

60.) Änderung der Bereiche, wo aufgrund der bestehenden Bebauungsstruktur die Bebauungsweise geändert wird, dass diese dem Baubestand entsprechen und mit der Bauordnung konform sind. Beispiele Blätter B5 / B6 / C5 / C6:

Auch bei diesen Änderungen wurden neue Bereiche mit der durchmischten Bebauungsweise festgelegt. Da alle d Bebauungsweisen aufgrund der Niederschrift der NÖ – Landesregierung zu entfernen sind, wurden entsprechend dem Baubestand (Grundlage Orthofoto 2007 und neue Grundlage des Katasters DKM Stand 06/2007) die Bebauungsweisen, offen, offen, gekuppelt, gekuppelt, einseitig offen od. einseitig offen, offen festgelegt.

Grundsätzlich wurden alle Zeichen (Anbauverpflichtungen z.B. von - bis) gestrichen.

Nur bei den Bebauungsweisen k (gekuppelt) und eo (einseitig offen) wurde die Anbauverpflichtung zur jeweiligen Grundgrenze festgelegt.

61.) Festlegung von Bereichen, wo § 50 Abs. 3 (geringerer Bauwuch) der NÖ BO 96 angewendet werden kann. (siehe PLAN 4)

62.) Blatt D6 (FWÄ 53.) Änderung von Grünland - Parkanlage bzw. Bauland – Kerngebiet – 50 in Bauland – Sondergebiet – Rathaus – Amtshaus (Parz. 2250/2 Begrischpark)

Um die Übereinstimmung mit der neuen Festlegung im örtlichen Raumordnungsprogramm zu haben ist die geänderte Widmung von Grünland - Parkanlage in Bauland – Kerngebiet mit der Wohndichteklasse a) auch im Bebauungsplan einzutragen.

bebauungsplan änderungspunkte

Zusätzlich wird die Bauklasse II od. III anstelle III festgelegt, um auch niedriger Bauteile zu ermöglichen und eine bessere Baukörperanpassung zu erreichen.

63.) Blatt G4 (FWÄ 54.) Änderung von Verkehrsfläche in Grünland – Land- und Forstwirtschaft (Parz. 2880/5)

Um die Übereinstimmung mit der neuen Festlegung im örtlichen Raumordnungsprogramm zu haben ist die geänderte Widmung von öffentlicher Verkehrsfläche in Grünland – Land- und Forstwirtschaft auch im Bebauungsplan einzutragen.

64.) Blatt C7 (FWÄ 55.) Änderung von Verkehrsfläche in Bauland – Wohngebiet und Bauland – Wohngebiet in Bauland – Wohngebiet mit der Wohndichteklasse a) / Bauland – Sondergebiet Garage – Stellplätze (westlich der Wr. Hochquellenwasserleitung)

Um die Übereinstimmung mit der neuen Festlegung im örtlichen Raumordnungsprogramm zu haben ist die geänderte Widmung von Verkehrsfläche in Bauland – Wohngebiet und Bauland – Wohngebiet in Bauland – Wohngebiet mit der Wohndichteklasse a) / Bauland – Sondergebiet Garage – Stellplätze auch im Bebauungsplan einzutragen.

Für das Bauland – Wohngebiet bleiben die Bebauungsbestimmungen mit 25/o/I,II unverändert und für das Bauland – Sondergebiet Garage – Stellplätze werden keine gesonderten Bebauungsbestimmungen festgelegt. Nordwestlich des ca. 3 m breiten Weges als Verbindung zwischen Donauwörtherstraße und Ambros Rieder – Gasse wird eine vordere Baufluchtlinie mit einem Abstand von 3 m festgelegt.

65.) Blatt D9 (FWÄ 56.) Änderung von Verkehrsfläche in Bauland – Betriebsgebiet und von Bauland – Betriebsgebiet in Verkehrsfläche (Parz. 973/14, 992)

Um die Übereinstimmung mit der neuen Festlegung im örtlichen Raumordnungsprogramm zu haben ist die geänderte Widmung von Verkehrsfläche in Bauland – Betriebsgebiet und von Bauland – Betriebsgebiet in Verkehrsfläche auch im Bebauungsplan einzutragen.

Die vordere Baufluchtlinie wird wieder bei dem neuem öffentlichen Weg in einem Abstand von 5 m festgelegt. (Verschiebung durch die Flächenwidmungsplanänderung)

66.) fast alle Blätter (FWÄ 57.) Änderung von Bauland – Wohngebiet mit der Wohndichteklasse a) in Bauland – Wohngebiet mit der Wohndichteklasse a) mit dem Zusatz „maximal zwei Wohneinheiten“

Um die Übereinstimmung mit der neuen Festlegung im örtlichen Raumordnungsprogramm zu haben ist die geänderte Widmung von Bauland – Wohngebiet mit der Wohndichteklasse a) in Bauland – Wohngebiet mit der Wohndichteklasse a) mit dem Zusatz „maximal zwei Wohneinheiten“ auch im Bebauungsplan einzutragen.

67.) Blatt E5 (FWÄ 58.) Änderung von öffentlicher Verkehrsfläche in Bauland – Wohngebiet mit der Wohndichteklasse a)

Um die Übereinstimmung mit der neuen Festlegung im örtlichen Raumordnungsprogramm zu haben ist die geänderte Widmung von öffentlicher Verkehrsfläche in Bauland – Wohngebiet mit der Wohndichteklasse a) auch im Bebauungsplan einzutragen.

Die Baufluchtlinie wird mit einem Abstand von 3,5 m bzw. im nördlichen Bereich mit der neuen Straßenfluchtlinie gleichgesetzt.

68.) Blatt E5 (Parz. 2023/2, 2021/1; Elisabethstr. 69-71) Änderung der Bauklasse III auf II, III :

Um auch niedrigere Bauteile in diesem Bereich des bestehenden Hotels errichten zu können, wird zur bestehenden Bauklasse III auch die Bauklasse II zugefügt, sodaß eine Wahlmöglichkeit besteht. Diese Maßnahme ist auch im Sinn des Ortsbildes.

69.) Blatt D5 (FWÄ 38.) Änderung von Bauland – Wohngebiet – 40 in Bauland – Wohngebiet – a) Grünland – Parkanlage (Parz. 2271/6, Hyrtlallee) Gleichzeitig erfolgt die Richtigstellung der vorderen Baufluchtlinie im Abstand von 3 m:

Diese Änderung wird in der Form nicht durchgeführt. Das gegenständliche Grundstück bleibt Bauland – Wohngebiet, wird aber auf die Wohndichteklasse a) verändert.

Um die Übereinstimmung mit der neuen Festlegung im örtlichen Raumordnungsprogramm zu haben ist die geänderte Widmung auch im Bebauungsplan einzutragen.

Da jedoch die vordere Baufluchtlinie in einem Abstand von 3 m zur Straßenfluchtlinie eingetragen ist, jedoch zeichnerisch in einem Abstand von 5-6 m dargestellt ist, wird diese entsprechend dem festgelegten Verlauf der Straßenfluchtlinie in einem Abstand von 3 m festgelegt.

70.) Blatt E6 (Parz. 1990/5, Hochbergstr. 4) Nachführung der Baufluchtlinie:

Entsprechend dem festgelegten Verlauf der Straßenfluchtlinie wird die vordere Baufluchtlinie in einem Abstand von 3 m nachgeführt.

71.) Blatt F6 (Hochbergstr.) Nachführung der Baufluchtlinie:

Entsprechend dem festgelegten Verlauf der Straßenfluchtlinie wird die vordere Baufluchtlinie in einem Abstand von 3 m nachgeführt. Die hintere Baufluchtlinie wird in einem Abstand von 40 m nachgeführt.

72.) Blatt F7 (Herzogbergstr.) Nachführung der Baufluchtlinie:

Entsprechend dem festgelegten Verlauf der Straßenfluchtlinie wird die vordere Baufluchtlinie in einem Abstand von 3 m nachgeführt.

73.) Blatt E8, E9 (Parz. 1006/39) Streichung der Baufluchtlinie bei der Widmung Grünland – Lagerplatz:

Da bei der Widmungsfestlegung Grünland – Lagerplatz keine Baufluchtlinien erforderlich sind, werden diese ersatzlos gestrichen.

74.) Blatt C9, B9 (Bereich A.-Merz-Gasse) Nachführung der Baufluchtlinie aufgrund der geänderten Straßenfluchtlinie:

Entsprechend dem festgelegten Verlauf der Straßenfluchtlinie wird die vordere Baufluchtlinie in einem Abstand von 3 m nachgeführt.

75.) Blatt D5 (Umkehrplatz Otto Zimmermann – Straße) Nachführung der Baufluchtlinie aufgrund der geänderten Straßenfluchtlinie:

Entsprechend dem festgelegten Verlauf der Straßenfluchtlinie (Umkehrplatz) wird die vordere Baufluchtlinie in einem Abstand von 3 m nachgeführt.

76.) (FWÄ 61) Blatt C6 (im Bereich des Baublockes Arenstettengasse - Sonnbergstraße - Guggenbergergasse - Hochstraße) Änderung der Widmung von Bauland - Wohngebiet - 35 in Bauland - Kerngebiet mit der Wohndichteklasse a) und Darstellung der hinteren Baufluchtlinie:

Um die Übereinstimmung mit der neuen Festlegung im örtlichen Raumordnungsprogramm zu haben ist die geänderte Widmung von Bauland - Wohngebiet - 35 in Bauland - Kerngebiet mit der Wohndichteklasse a) auch im Bebauungsplan einzutragen.

Die hintere Baufluchtlinie wird entsprechend dem neuem Verlauf der Widmungslinie zwischen Bauland - Kerngebiet und Bauland - Wohngebiet dargestellt. Diese Widmungs- bzw. hintere Baufluchtlinie orientiert sich an dem Bestand der Gebäude bzw. den tatsächlichen Grundgrenzen.

77.) (FWÄ 59) Blatt G4, H4 Änderung von Bauland - Kerngebiet mit der Wohndichteklasse -a in Bauland - Wohngebiet mit der Wohndichteklasse -a

Um die Übereinstimmung mit der neuen Festlegung im örtlichen Raumordnungsprogramm zu haben ist die geänderte Widmung von Bauland - Kerngebiet mit der Wohndichteklasse -a in Bauland - Wohngebiet mit der Wohndichteklasse -a auch im Bebauungsplan einzutragen.

78.) Blatt H3 (Parz. 2880/258, Wüstenrotstr 24) Änderung der Baufluchtlinie aufgrund des Bestandes:

Aufgrund einer Stellungnahme und aufgrund der Erhebungen im Bauakt hat sich gezeigt, dass im gegenständlichen Bereich das Gebäude anders errichtet worden ist. Daher wird die hintere Baufluchtlinie entsprechend dem Baubestand geringfügig (ca. 1,5 m) nach Norden verschoben.

79.) Blatt D8 (Karl Hans Strobl Gasse) Anpassung der Baufluchtlinie entlang der Straßenfluchtlinie im Abstand von 6 m:

Entsprechend dem festgelegten Verlauf der Straßenfluchtlinie wird die vordere Baufluchtlinie in einem Abstand von 6 m nachgeführt.

80.) Blatt B6 (Parz. 201/2 u. 201/1) Änderung der Baufluchtlinie aufgrund des Bestandes:

Entsprechend dem Baubestand (Grundlage Orthofoto 2007 und neue Grundlage des Katasters DKM Stand 06/2007) wird die hintere Baufluchtlinie an die bestehenden und in dieser Form bewilligten Gebäude angepasst.

81.) Blatt C6 (Parz. 206/1, Donauwörtherstr. 33) Änderung der Baufluchtlinie aufgrund des Bestandes:

Entsprechend dem Baubestand (Grundlage Orthofoto 2007 und neue Grundlage des Katasters DKM Stand 06/2007, sowie zusätzliche Auswertungen durch das Büro Meixner) wird die hintere Baufluchtlinie an das bestehende und in dieser Form bewilligte Gebäude angepasst.

82.) C9, D9 Änderung der Bebauungsbestimmungen wieder auf 11 m von 14 m (Bereich westlich der Zwingenstraße):

Aufgrund mehrerer Stellungnahmen bleibt der Bereich westlich der Zwingenstraße, wie bisher, mit einer maximalen Gebäudehöhe von 11 m festgelegt. Durch diese Maßnahme wird erreicht, dass zukünftig keine vermehrten Schallreflexionen zum gegenüberliegenden Wohnbauland entstehen.

83.) (FWÄ 60) Blatt D9 (Bereich Südbahn) Änderung von öffentlicher Verkehrsfläche ÖBB in Grünland - Kleingartenanlage:

Um die Übereinstimmung mit der neuen Festlegung im örtlichen Raumordnungsprogramm zu haben ist die geänderte Widmung von öffentlicher Verkehrsfläche ÖBB in Grünland - Kleingartenanlage auch im Bebauungsplan einzutragen.

ÜBERSICHTSPLAN DER DENKMALGESCHÜTZTEN OBJEKTE UND DER IM ANHANG 1 (BEBAUUNGSVORSCHRIFTEN) ANGEFÜHRTEN OBJEKTE

PLAN 5



LEGENDE

- Denkmalschutz
- Altort Abgrenzungslinie Bestand
- DKM Gebäude
- Schutzzonen Signatur
- neue Altortabgrenzung

Schutzzonen

- 1.1. Brunner Gasse / Wegbachgasse
- 1.2. Elisabethstraße
- 1.3. Hochstraße / Krautgasse / Walzengasse / Leonhardiberggasse / Weingasse
- 1.4. Marktplatz
- 1.5. Neustiftgasse / Türkengasse
- 1.6. Wiener Gasse

bebauungsplan neue bebauungsvorschriften

§ 1 Aufgrund der Bestimmungen des § 72 und § 73 der NÖ-Bauordnung 1996, LGBl. 8200-14, wird der bestehende Bebauungsplan der Marktgemeinde Perchtoldsdorf hinsichtlich der Plandarstellung und hinsichtlich der Bebauungsvorschriften durch den vorliegenden neuen Bebauungsplan (Plandarstellung samt Bebauungsvorschriften) ersetzt.

- ABSCHNITT I – BAULAND
- **ABSCHNITT II – ERHALTUNGSWÜRDIGES ALTORTGEBIET**
- **ABSCHNITT III – SCHUTZZONEN**
- **ABSCHNITT IV – GRÜNLAND**
- **ABSCHNITT V – VERKEHRSFLÄCHEN**

→ ABSCHNITT I – BAULAND

§ 2 MINDESTMASSE VON BAUPLÄTZEN

1. DAS MINDESTMASS DER FLÄCHE VON NEUGEFORMTEN UNBEBAUTEN GRUNDSTÜCKEN IM BAULAND ODER NEUGEFORMTEN BAUPLÄTZEN HAT ZU BETRAGEN:

- In der offenen, der einseitig offenen, der gekuppelten, der durchmischten Bauungsweise oder der freien Anordnung 600 m²
- In der geschlossenen Bauungsweise 300 m²

2. DAS MINDESTMASS DER BREITE VON NEUGEFORMTEN UNBEBAUTEN GRUNDSTÜCKEN IM BAULAND ODER NEUGEFORMTEN BAUPLÄTZEN, GEMESSEN VON SEITLICHER GRUNDSTÜCKSGRENZE ZU SEITLICHER GRUNDSTÜCKSGRENZE, HAT ZU BETRAGEN:

- In der offenen, der einseitig offenen, der gekuppelten Bauungsweise oder in der freien Anordnung 15 m
- Ausgenommen von den Mindestmaßen von Bauplätzen (Fläche und Breite) und der höchst zulässigen Bebauungsdichte sind Grundstückszusammenlegungen nach
- § 39 Abs. 1 2. Satz der NÖ BO 1996, LGBl. 8200 und Rückübertragungen von ehemaligen Straßengrundstücken oder ehemaligen Straßengrundstücksteilen sowie Abtretungen an öffentliche Verkehrsflächen.
- Bei Fahnenparzellen bleibt die Breite der Fahnenstange bei der Ermittlung des Mindestmaßes der Breite von neugeformten unbebauten Grundstücken im Bauland oder neugeformten Bauplätzen unberücksichtigt.
- Für Eckparzellen wird kein Mindestmaß der Breite festgelegt.

§ 3 NEBENGEBÄUDE, EINFRIEDUNGEN, ZU- UND ABFAHRTEN ZU ABSTELLANLAGEN, ANZAHL VON STELLPLÄTZEN, ANORDNUNG VON ABSTELLANLAGEN, FREIFLÄCHEN, VERÄNDERUNG DER HÖHENLAGE DES GELÄNDES UND WINDRÄDER

1. NEBENGEBÄUDE

- 1.1. Die Errichtung von Kleingaragen als Nebengebäude und die Errichtung von Gerätehütten und Gewächshäusern (§ 15, Abs. 1 Ziffer 1 NÖ BO 1996, LGBl. 8200), ist im vorderen Bauwisch zulässig.
- 1.2. Auf Grundstücken, die ausschließlich von einer Verkehrs-

fläche, die als Fußgängerzone gekennzeichnet ist, aufgeschlossen werden, ist die Errichtung von Stellplätzen oder Garagen als Nebengebäude verboten.

- 1.3. Nebengebäude mit einer Grundrissfläche von mehr als 25 m² und Kleingaragen sind im hinteren Bauwisch nicht zulässig.

2. EINFRIEDUNGEN

- 2.1. Einfriedungen zu öffentlichen Verkehrsflächen oder Parks, die bauliche Anlagen sind, dürfen im Bereich der offenen, der einseitig offenen oder der gekuppelten Bauungsweise, eine Bauwerkshöhe von 2,20 m nicht überschreiten.
- 2.2. Einfriedungen zu anderen angrenzenden Grundstücken, die bauliche Anlagen sind, dürfen im Bereich der offenen, der einseitig offenen oder der gekuppelten Bauungsweise, eine Bauwerkshöhe von 2,20 m nicht überschreiten.

3. ZU- UND ABFAHRTEN ZU ABSTELLANLAGEN FÜR KRAFTFAHRZEUGE

- Jeder Bauplatz darf von jeder angrenzenden öffentlichen Verkehrsfläche nur Zu- und Abfahrten mit einer Gesamtbreite von höchstens 6 m haben.

4. ANZAHL VON STELLPLÄTZEN FÜR KRAFTFAHRZEUGE

- Die Anzahl der nach § 63 Abs. 1 in Verbindung mit § 69 Abs. 2 Ziffer 10 NÖ BO 1996, LGBl. 8200 zu errichtenden Stellplätze für Personenkraftwagen wird für Wohngebäude mit 2 Stellplätzen pro Wohneinheit ab der zweiten Wohneinheit festgelegt, d.h. beispielsweise 3 Stellplätze für ein Zweifamilienhaus.

5. ANORDNUNG VON ABSTELLANLAGEN FÜR KRAFTFAHRZEUGE

- Die Abstellanlagen für Kraftfahrzeuge dürfen nicht im hinteren Bauwisch angeordnet werden.

6. FREIFLÄCHEN IM BAULAND

- 6.1. Die zwischen Bauland - Betriebs-, Bauland - Industrie- und Bauland - Wohngebiet liegenden Freiflächen sind mit einer Schutzbepflanzung zu versehen.
- 6.2. Ausgestaltung der Freifläche F 11: Die Erhaltung bzw. Herstellung eines parkähnlichen Baumbestandes aus heimischen Gehölzen ist sicherzustellen.

7. DIE VERÄNDERUNG DER HÖHENLAGE DES GELÄNDES im Bauland ist nicht zulässig. Ausgenommen davon bleibt die Angleichung der Höhenlage an jene der anschließenden Grundstücke.

8. WINDRÄDER sind nicht zulässig.

→ **ABSCHNITT II – ERHALTUNGSWÜRDIGES ALTORTGEBIET**

§ 4 HARMONISCHE GESTALTUNG DER BAUWERKE

1. **IM BEREICH DES ERHALTUNGSWÜRDIGEN ALTORTGEBIETES** darf ein geplantes Bauwerk, zusätzlich zu der im Planteil des Bebauungsplanes festgelegten Bebauungshöhe oder höchst zulässigen Gebäudehöhe nur jene Gebäudehöhe aufweisen, die

von den Gebäudehöhen der benachbarten Gebäude nicht auffällig abweicht.

- Eine auffällige Abweichung von den Gebäudehöhen der benachbarten Gebäude liegt jedenfalls vor, wenn das geplante Bauwerk um mehr als 2 m von den Gebäudehöhen der benachbarten Gebäude abweicht.
- Baudetails, Stilelemente, Materialien und Farbgebung eines geplanten Bauwerks dürfen nicht auffällig von jenen der benachbarten Gebäude abweichen.

2. DÄCHER

- Dachneigungen dürfen 35 Grad nicht unter- und 50 Grad nicht überschreiten. Flacher geneigte Dächer sind nur im, von öffentlichen im erhaltungswürdigen Altortgebiet gelegenen Verkehrsflächen, nicht einsehbaren Hofbereichen zulässig.
- Die Dachflächen dürfen nur mit gebrannten Dachziegeln, Steinschindeln, Betonziegeln, Faserzementplatten (keine gewellten Platten) oder mit Material, das in seiner äußeren Erscheinung den zuvor angeführten Materialien gleichkommt, eingedeckt werden.
- Wird ein anderes Material verwendet (zum Beispiel Blech für Saubleche oder Glas) so ist dieses nur in einem geringen Ausmaß zulässig.
- Die Summe der Belichtungsflächen (= Rohbaulichte der Dachöffnungen) in Dachflächen darf zu öffentlichen, im erhaltungswürdigen Altortgebiet gelegenen Verkehrsflächen, 10% der jeweiligen Dachfläche, in der die Belichtungsfläche geplant ist, nicht überschreiten. Dies gilt für Raumtiefen bis zu 5 m. Ab einer Raumtiefe von mehr als 5 m ist eine Vergrößerung der Belichtungsflächen gemäß den Bestimmungen der §§ 39 Abs. 5. und § 107 Abs. 5. der NÖ BTV 1997, LGBl. 8200/7 zulässig.
- Das Ausmaß der größten Einzelrohbaulichte darf 25 % der Summe der Belichtungsflächen nicht überschreiten.
- Antennen (Fernseh-, Funk- und Parabolantennen, etc.) sind auf Dachflächen zu öffentlichen, im erhaltungswürdigen Altortgebiet gelegenen, Verkehrsflächen hin nicht zulässig.
- Energiegewinnungsanlagen (Sonnenkollektoren, etc.) sind zu öffentlichen, im erhaltungswürdigen Altortgebiet gelegenen, Verkehrsflächen hin in die Dachhaut zu integrieren.
- Aufgeständerte Konstruktionen auf Dächern sind nur im, von öffentlichen im erhaltungswürdigen Altortgebiet gelegenen Verkehrsflächen, nicht einsehbaren Hofbereichen zulässig.

3. FENSTER

- Die Fenster sind nach Proportion, Teilung, Farbgebung und Dimensionierung dem Baubestand seiner näheren Umgebung anzupassen und dementsprechend zu gestalten.
- Schaufenster sind nach Proportion Farbgebung und Dimensionierung dem Baubestand seiner näheren Umgebung anzupassen und dementsprechend zu gestalten; Schaufenster sind nur in Erdgeschossen zulässig.
- Verspiegeltes und/oder getöntes Glas ist nicht zulässig.

4. FASSADEN

- Fassaden sind in ihrer baulichen Gestaltung zu erhalten. Insbesondere betrifft dies das Hauptgesimse und die Fassadengliederung mit Liesenen, Fensteranordnung, Fensterumrahmungen, horizontalen Faschen im Anschluss an das Hauptgesimse oder an Kordongesimse, Verblechungen, Schmuckelemente sowie

vorhandene Unregelmäßigkeiten der Fassadenfläche.

- Fassaden sind so zu färben, dass sie sich dem Baubestand seiner näheren Umgebung anpassen. Bei Fassaden, die unter Bedachtnahme auf den historischen Bestand mehrfarbig zu gestalten sind, sind die Farben der Grundflächen und der Gliederungselemente aufeinander abzustimmen. Es dürfen keine Farbmaterialien verwendet werden, die eine glatte oder glänzende Oberflächenwirkung ergeben.
- Fassaden dürfen allenfalls nur mit Natursteinen bodenständiger Art oder mit Material, das in seiner äußeren Erscheinung den zuvor angeführten Material gleichkommt verkleidet werden. Die Oberfläche einer solchen Verkleidung darf nicht poliert oder im gesägtem Zustand belassen sein. In Obergeschossen ist eine Verkleidung jedenfalls nicht zulässig.
- Dachrinnen, Ablaufrohre und sonstige Verblechungen, die an der Fassade angebracht sind und nicht aus Kupfer bestehen, sind so zu färben, dass sie sich an die Farbgebung der Fassade anpassen, jedoch als funktionelle und architektonische Gestaltungselemente erkennbar bleiben.
- Zu- und Abluftleitungen an Fassaden sind, sofern sie nicht im Inneren des Baues geführt werden können, nur im, von öffentlichen im erhaltungswürdigen Altortgebiet gelegenen Verkehrsflächen, nicht einsehbaren Hofbereichen zulässig. Sonstige Leitungen an Fassaden müssen unter Putz verlegt werden.
- Die Anbringung von Antennen (z.B. Fernseh-, Funk-, Parabolantennen etc.) an Fassaden ist nicht zulässig.
- Schalt-, Verteiler-, Verstärkerkästen u. dgl. dürfen in oder an Fassaden nur so angebracht werden, dass durch ihre Lage und Gestaltung auf die äußere Gestalt des Bauwerkes nur ein minimaler Einfluss ausgeübt wird.

5. WERBEEINRICHTUNGEN UND SONNENSCHUTZ-VORRICHTUNGEN, SCHILDER, REKLAME- UND FIRMENAUFCHRIFTEN SOWIE WERBE- UND FIRMENZEICHEN

- Werbeeinrichtungen und Sonnenschutzvorrichtungen, Schilder, Reklame- und Firmenaufschriften sowie Werbe- und Firmenzeichen haben sich in Form, Größe, Umfang und Art dem Bestand solcher Elemente in seiner näheren Umgebung anzupassen.
- Sie sind so anzubringen, dass keine Zierglieder der Fassade oder Tür-, Tor- und Fensterumleibungen oder -umrahmungen verdeckt werden.
- Steckschilder dürfen nicht größer als 0,5 m² sein.
- Einziehbare Sonnenschutzvorrichtungen haben sich in Größe, Art und Farbgebung, auch im geschlossenen Zustand, dem Bestand solcher Elemente in seiner näheren Umgebung anzupassen.
- Die Verwendung von glänzendem Material für die Bespannung ist nicht zulässig.
- Fixe Sonnenschutzvorrichtungen und Korbmarkisen sind nicht zulässig.

6. MAUERN

- Festungs-, Stadt- und Einfriedungsmauern, die Teil eines charakteristischen Ensembles sind, müssen je nach technischen Möglichkeiten in ihrer Art (Dimension, Oberflächenstruktur, Naturstein, Putz usw.) erhalten bleiben und bei Renovierungen, Zu- oder Umbauten in ihren ursprünglichen Zustand gebracht werden. Dabei sind Natursteinmauern möglichst frei zu belassen

bebauungsplan neue bebauungsvorschriften

bzw. freizulegen und die für den Verputz vorgesehenen Flächen in einem für die gesamte Anlage einheitlichen Naturputz auszuführen. Die Ensemblewirkung dieser Mauern darf daher nicht durch Plakatieren, Überputzen, Überstreichen von Natursteinstrukturen gestört werden.

→ Das Ändern historischer Öffnungen oder die Herstellung neuer Öffnungen in den zuvor genannten historischen Mauern ist nur unter besonderer Bedachtnahme der Ensemblewirkung zulässig.

7. HÖFE

→ Die Charakteristik der im erhaltungswürdigen Altortgebiet liegenden alten Höfe ist in ihrer historischen Eigenart zu erhalten.

→ Arkaden, Lauben, Treppen, Überdachungen, Tore, Gebälk, Einfahrten und Brunnen sowie baukünstlerisch und handwerkstechnisch wertvolle Bauteile und Details dürfen in ihrer dokumentarischen Wirkung durch Um-, Zu- oder Neubauten sowie auch durch sonstige Maßnahmen nicht beeinträchtigt werden.

8. TANKSTELLEN

→ Die Errichtung von Tankstellen und tankstellenähnlichen Verkaufsstätten ist im erhaltungswürdigen Altortgebiet nicht zulässig.

→ ABSCHNITT III – SCHUTZZONEN

§ 5 BEBAUUNGSVORSCHRIFTEN FÜR DIE SCHUTZZONEN

1. Der örtliche Anwendungsbereich der Schutzzonen erstreckt sich auf folgende Bereiche:

- 1.1. Brunner Gasse – Wegbachgasse
- 1.2. Elisabethstraße
- 1.3. Hochstraße – Krautgasse – Walzengasse – Leonhardiberggasse – Weingasse
- 1.4. Marktplatz
- 1.5. Neustiftgasse – Türkengasse
- 1.6. Wiener Gasse

2. Die nachfolgenden Bestimmungen gelten zusätzlich zu den Bestimmungen unter ABSCHNITT II.

3. Hauptgebäude und Hauptgebäudeteile dürfen hinsichtlich ihrer Lage, Höhe und Dachform nicht wesentlich verändert werden. Bei der Errichtung von Neu-, und Zubauten von Hauptgebäuden sowie bei der Abänderung dieser ist auf die Eigenart, bestimmt durch die folgenden Merkmale denkmalgeschützter oder in der Grundlagenforschung ausgewiesener Hauptgebäude (siehe Anlage 1) der Umgebung, besondere Rücksicht zu nehmen.

- Gebäudehöhe,
- Dachform,
- Dachneigung,
- Dachdeckung,
- Fassade einschließlich der Portale, Tore, Fenster, Fensterteilungen, Balkone, Erker, Durchgänge, Höfe und Einfriedungen zu öffentlichen Verkehrsflächen.

4. Für nach dem Denkmalschutzgesetz denkmalgeschützte oder in der Grundlagenforschung ausgewiesene Hauptgebäude (siehe Anhang 1) gilt:

Ein Abbruch von mehr als 50% des umbauten Raumes von Hauptgebäuden oder Hauptgebäudeteilen sowie ein Abbruch zu öffentlichen Verkehrsflächen gerichteten Fassaden ist nicht zulässig.

→ ABSCHNITT IV – GRÜNLAND

§ 6 FREIFLÄCHEN IM GRÜNLAND

F1 PERCHTOLDSDORFER HEIDE [AUSGESTALTUNG]

→ Beibehalten des einzigartigen Offenlandschaftscharakters mit besonderer Bedeutung für den Biotop- und Naturschutz (Nischenfunktion), das Lokalklima (Frischluftzufuhr) sowie die regionale Erholungsnutzung bzw. Gewährleistung der flächigen Beweidung zur Hintanhaltung örtlich auftretender Verbuschungstendenzen;

→ Beibehaltung der geringen infrastrukturellen Ausstattung im Sinne der hohen ökologischen Wertigkeit sowie der vorrangigen Stellung als landschaftlich geprägter, weitgehend nutzungs-offener Erholungsraum; Lenkung von Wegführung und entsprechenden Nutzungsintensitäten über Flächen- und Beweidungsmanagement;

→ Langfristig Ausdehnen der Pflegemaßnahmen und der Heidebewirtschaftung auf Teilbereiche des südlich angrenzenden heterogenen Landschaftsausschnittes;

F2 SANATORIUM [AUSGESTALTUNG]

→ Sicherung des parkartigen Waldbestandes im Übergangsbereich Perchtoldsdorfer Heide und Siedlungsgebiet durch Fortsetzen entsprechender Pflegemaßnahmen u.a. in Hinblick auf die therapeutischen, physio- sowie psychohygienischen Funktionen der Parklandschaft;

F3 HETEROGENER LANDSCHAFTSRAUM IM ÜBERGANGSBEREICH WIENERWALD UND PERCHTOLDSDORFER HEIDE (KRÖPF, SEWERA WIESE, KURZE FEHNER) [AUSGESTALTUNG]

→ Weitere Pflege im Interesse der nachhaltig im bestehenden Ausmaß zu sichernden landwirtschaftlichen Nutzung, insbesondere des Weinbaus;

→ Setzen von Pflegemaßnahmen im Zusammenhang mit dem Erholungsdruck von Norden her (Perchtoldsdorfer Heide) sowie mit den Erfordernissen des Natur- und Biotopschutzes u.a. in Hinblick auf eine langfristige räumlich-funktionale Miteinbeziehung in den Erholungsraum Perchtoldsdorfer Heide;

→ Beibehaltung der geringen infrastrukturellen Ausstattung im Sinne der hohen ökologischen Wertigkeit sowie der vorrangigen Stellung als extensiv, landschaftlich geprägter Erholungsraum;

F4 WIENERWALD SPORN [AUSGESTALTUNG]

→ Weiterführung der Pflege : Erhaltung der geringen Ausstattung mit infrastrukturellen Einrichtungen in diesem Eingangs- bzw. Durchgangsbereich zum Wienerwald und Bewirtschaftung unter dem Oberziel der Förderung der landschaftsgebundenen, extensiven Erholungsnutzung;

F5 WEINBAUGEBIET IM WESTEN [AUSGESTALTUNG]

- Nachhaltige Sicherung der bestehenden Geschlossenheit des großräumigen Weinbaugesbietes im Westen aus naturräumlicher sowie landschaftsplanerischer Sicht (günstigste naturbürtige Voraussetzungen für den Weinbau wie Lokalklima, Exposition, Boden) und lokal Aufwertung bzw. Schaffung von kleinräumig eingestreuten Biotopstrukturen als Migrationsbänder, Trittsteinbiotope u.ä.;
- Zukünftig Beschränkung auf traditionelle agrarische Bewirtschaftungsarten, die keine nachteilige Bewirtschaftungsverhältnisse für den Weinbau wie Beschattung, lokale Änderung des Kleinklimas, erschwerte Erreichbarkeit etc. nach sich ziehen;
- Setzen mittel- bis langfristiger Maßnahmen zur Verbesserung der für den Weinbau wesentlichen Bewirtschaftungsverhältnisse, d.h. lokal Verbesserung der Flächenarrondierung, ausreichende Erschließung bzw. Erreichbarkeit u.a. bei Wahrung der gegebenen landschaftsräumlichen Qualitäten;
- Punktuelle Maßnahmen zur Attraktivierung des Teilraumes für die landschaftsgebundene Erholungsnutzung, z.B. Schaffung von Rast- und Sitzmöglichkeiten, Einbringen von standortgerechten Einzelbäumen (wie Pfirsich, Apfel, Mandel) u.ä.;

F6 KURZE LINDBERG [AUSGESTALTUNG]

- Sicherung der ökologischen Wertigkeit aufgrund des hohen Struktur- und ökologischen Nischenangebotes (Nebeneinander unterschiedlicher Vegetationsstrukturen teilweise thermophiler Prägung) mit besonderer Bedeutung für den Biotop- und Naturschutz (Rückzugsgebiet im Übergangsbereich zwischen intensivem Weinbaugesbiet und Siedlungsverband),
- Erhaltung des Gehölzbestandes, insbesondere im Kuppenbereich aufgrund seiner Bedeutung für das Kleinklima (Windschutz für das angrenzende Siedlungsgebiet);

F7 SCHÜTZENGRABEN [AUSGESTALTUNG]

- Beibehalten der unterschiedlichen örtlichen, extensiven Bewirtschaftungsweisen im Interesse des Landschaftsbildes sowie des Biotop- und Naturschutzes;
- Sicherung der hohen ökologischen Wertigkeit aufgrund des reichhaltigen Struktur- und ökologischen Nischenangebotes (Nebeneinander thermophil und feucht getönter Vegetationsstrukturen, Trockenmauern, Altbäume mit hohem Totholzanteil, Vorkommen geschützter Pflanzenarten) mit besonderer Bedeutung für den Biotop- und Naturschutz;

F8 WIESE SÜDLICH INZERSDORFER WALD [AUSGESTALTUNG]

- Erhaltung der Wiese im südlichen Grenzbereich von Perchtoldsdorf als Teil des abwechslungsreichen Landschaftsmosaiks offener und geschlossener Teilbereiche der Wienerwaldlandschaft und nachhaltige Gewährleistung eines geeigneten Flächenmanagements im Interesse des lokalen Landschaftscharakters;

F9 OBERE SOSSEN – IGLSEE [AUSGESTALTUNG]

- Sicherung der Landschaftsinsel innerhalb des geschlossenen Siedlungsverbandes mit besonders günstigen Voraussetzungen für den Weinbau (hochwertiges Ackerland im Bereich des tertiären Rückens, Südexposition, Lokalklima);
- Zukünftig Beschränkung auf traditionelle agrarische Bewirt-

schaffungsarten, die keine nachteiligen Bewirtschaftungsverhältnisse für den Weinbau wie Beschattung, lokale Änderung des Kleinklimas, erschwerte Erreichbarkeit etc. nach sich ziehen;

- Mittel- bis langfristig Beseitigen von Fremdnutzungen, die die örtliche weinbauliche Nutzung beeinträchtigen oder dem Offenlandschaftscharakter widersprechen;
- Punktuelle Maßnahmen zur Attraktivierung des Teilraumes für die landschaftsgebundene Erholungsnutzung, z.B. Schaffung von Rast- und Sitzgelegenheiten im Bereichen mit guten Aussichsmöglichkeiten, Einbringen von standortgerechten Einzelbäumen (wie Pfirsich, Apfel, Mandel) u. ä.;

F10 HOCHBERG – WISBOITH [AUSGESTALTUNG]

- Sicherung der strukturreichen Landschaftsinsel innerhalb des geschlossenen Siedlungsgebietes mit hoher ökologischer Sensibilität und Wertigkeit/thermophiler Kalkrücken mit örtlichen Trockenrasengesellschaften (Nischenfunktion), Offenlandschaft mit hoher Bedeutung für das Lokalklima (Frischlufztzufuhr); Bedeutung als attraktiver fußläufiger Durchgangs- und Naherholungsraum, wichtige Landmarke und Aussichtsort;
- Weiterführen der Pflegearbeiten u.a. im Kuppenbereich (Trockenrasengesellschaften) zur Hintanhaltung weiterer Verbuschungstendenzen sowie im Interesse naturschutzrechtlicher Festlegungen;
- Setzen mittel- bis langfristiger Maßnahmen zur Verbesserung der für den Weinbau wesentlichen Bewirtschaftungsverhältnisse d.h. Verbesserung der Arrondierung, ausreichende Erschließung bzw. Erreichbarkeit, u.a.;

→ ABSCHNITT V – VERKEHRSFLÄCHEN**§ 6 FREIFLÄCHEN AUF VERKEHRSFLÄCHEN****F12 BEREICH ASPETTENSTRASSE [AUSGESTALTUNG]**

- Die Gestaltung der Freifläche F12 hat als Parkplatz für PKW's zu erfolgen.

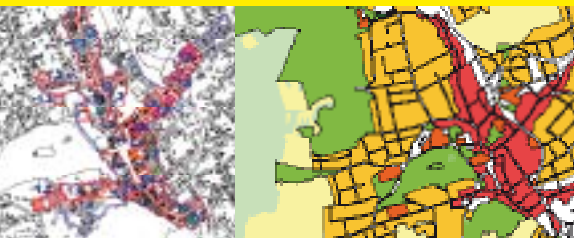
§ 7 GESTALTUNG VON GEBÄUDEN AUF VERKEHRSFLÄCHEN**1. DÄCHER**

- Die Dachneigung von Dächern von Gebäuden auf Verkehrsflächen darf höchstens 5° betragen.

§ 8 INKRAFTTRETEN

DIESE VERORDNUNG TRITT NACH IHRER KUNDMACHUNG MIT DEM AUF DEN ABLAUF DER ZWEIWÖCHIGEN KUNDMACHUNGSFRIST FOLGENDEN TAG IN KRAFT.
DER BESTEHENDE BEBAUUNGSPLAN TRITT AM SELBEN TAG AUSSER KRAFT.

Dies ist am TT.MM.JJJJ



ANHANG 1

Liste der Objekte gemäß § 5 Ziffer 4 der Bebauungsvorschriften der Marktgemeinde Perchtoldsdorf

BRUNNER GASSE 8, 11, 14-16, 17, 19, 32, 34
ELISABETHSTRASSE 2, 6, 10, 19, 20
HOCHSTRASSE 5, 6, 11, 12, 14, 15, 16 (= Krautgasse 1), 17, 19, 21, 23, 34, 36, 38, 39, 51, 53, 55, 57-59, 58, 61, 63, 65, 67, 125, 127, 129
KRAUTGASSE 1 (= Hochstrasse 16), 3, 5, 12
LEONHARDIBERGGASSE 3 (Spina-Villa)
MARKTPLATZ 1 (= Wiener Gasse 2), 7, 9, 16, 21
NEUSTIFTGASSE 1, 2, 5, 7, 8 (= Türkengasse 1), 13, 17, 27, 31
TÜRKENGASSE 1 (= Neustiftgasse 8)
WALZENGASSE 5, 7, 11
WEINGASSE 6
WIENER GASSE 2 (= Marktplatz 1), 6, 7, 8, 10, 14, 19 (Thurnhof), 20, 22, 28, 30, 32, 35, 39 (Sädtlerhaus), 45, 46, 47 (Villa Rosenthal)

kundmachungen

Die Marktgemeinde Perchtoldsdorf beabsichtigt das **ÖRTLICHE RAUMORDNUNGSPROGRAMM** generell zu überarbeiten und digital neu darzustellen.

Der Entwurf dazu wird gemäß § 21 und § 22 des NÖ Raumordnungsgesetzes 1976, LGBl. 8000-23, durch sechs Wochen, das ist in der Zeit vom

17.09.2007 bis 29.10.2007

im Gemeindeamt der Marktgemeinde Perchtoldsdorf und auszugsweise unter www.perchtoldsdorf.at (Kundmachungen) zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflegungsfrist zum Entwurf des örtlichen Raumordnungsprogramms schriftlich Stellung zu nehmen.

Bei der endgültigen Beschlussfassung durch den Gemeinderat werden rechtzeitig abgegebene Stellungnahmen in Erwägung gezogen.

NS: Es wird ersucht, in der Stellungnahme auf den Änderungspunkt hinzuweisen (z.B. Stellungnahme zu Punkt ... der Entwurfsaufgabe zur 28. Änderung des Flächenwidmungsplanes, 3. Entwurfsaufgabe).

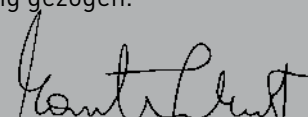
Die Marktgemeinde Perchtoldsdorf beabsichtigt den **BISHERIGEN BEBAUUNGSPLAN** (Planteil und Textteil) generell zu überarbeiten, digital neu darzustellen und durch einen neuen Bebauungsplan (Planteil und Textteil) zu ersetzen.

Die 28. Änderung (generelle Überarbeitung und digitale Neudarstellung), zweite Auflage, des Planteiles des Bebauungsplanes auf den Blättern A4, A5, A6, A7, A8, A9, B2, B4, B5, B6, B7, B8, B9, B10, B11, C1, C2, C4, C5, C6, C7, C8, C9, C10, C11, D4, D5, D6, D7, D8; D9, D10, E3, E4, E5, E6, E7, E8, E9, F3, F4, F5, F6, F7, G3, G4, G5, G6, H3, H4 und H5, sowie die Änderung des Textteiles (Bebauungsvorschriften) der Verordnung als Ersatz des bisherigen Bebauungsplanes sowie der bisherigen Bebauungsvorschriften wird gemäß § 72, Abs. 1 und § 73, Abs. 2 der NÖ-Bauordnung 1996, LGBl. 8200-14, durch 6 Wochen, das ist in der Zeit vom

17.09.2007 bis 29.10.2007

im Gemeindeamt der Marktgemeinde Perchtoldsdorf und auszugsweise unter www.perchtoldsdorf.at (Kundmachungen) zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflegungsfrist zum Entwurf des gesamten Bebauungsplanes schriftlich Stellung zu nehmen. Bei der endgültigen Beschlussfassung durch den Gemeinderat werden rechtzeitig abgegebene Stellungnahmen in Erwägung gezogen.


Der Bürgermeister, Martin Schuster


Der Bürgermeister, Martin Schuster



Stehend v.l.n.r. Trainer Ronald Auer, Mario Schachinger, Alexander Fenz, Dejan Rajkovic, Thomas Dienstl, Phillip Pitsch, Patrik Mold, Co-Trainer Christoph Auer, Lukas Kalny. Knieend v.l.n.r. Matthias Wögerer, Constantin Dederbeck, Paulus Gaspari, Lukas Ebermann, Benjamin Fellner. Liegend Stefan Beck.

SC PERCHTOLDSDORF - U11 auf Titeljagd

1996 war nicht nur ein besonders guter Weinjahrgang, sondern auch ein besonders guter Fußballjahrgang. Beim SC Perchtoldsdorf sind einige Spieler schon seit der U7 (Jahrgang unter 7) dabei. Damals gab es für sie jedoch noch keine Meisterschaftssaison, sondern nur Meisterschaftsturniere, die auch meist gewonnen wurden.

Inzwischen wurden die talentierten jungen Kicker bereits mehrfach Meister. Als Wiener Landesmeister des BA-CA StreetsoccerCup 2007 zogen sie ins Bundesfinale ein. Im Mai 2007 nahm die Mannschaft am Qualifikationsturnier für den Cordial Cup (internationales Jugendturnier) teil und wuchs förmlich über sich hinaus: Sie gewann nach einem

Elfmeterkrimi im Finale gegen den ungarischen Nachbarn Ferencvaros 3:2 und qualifizierte sich damit für den Cordial Cup 2007 in Tirol. Europäische Topp-Klubs wie FC Bayern München, 1. FC Nürnberg, TSV 1860 München, aber auch heimische Spitzenklubs wie SK Rapid Wien oder LASK Linz waren zu Gast in Tirol. Die U11 zeigte auch hier eine ansprechende Leistung und erreichte den 18. Gesamtplatz von 36 Mannschaften. Besonders hervorzuheben ist dabei der 1:0-Sieg gegen den 1. FC Nürnberg. Der abermalige Meistertitel der Jugendhauptgruppe Mödling/Liesing ist ein weiterer Beweis für eine Erfolgssaison 2007. ■

KK-SPORTSCHÜTZEN auf Erfolgskurs

Mit einer Gold- und einer Bronzemedaille bei der österreichischen Staatsmeisterschaft sowie dem NÖ-Landesmeistertitel mit der Mannschaft wurde die Saison 2007 zur erfolgreichsten des SV-Perchtoldsdorf.

Neben dem österreichischen Meistertitel in der Klasse Senioren 2 konnte Joachim Beck sen. auch den NÖ-Landesmeister- und Bezirks-

meistertitel erringen. Joachim Beck jun. holte in der Herrenklasse bei den österreichischen Staatsmeisterschaften in der Disziplin 60 Schuss liegend, mit der Mannschaft für Niederösterreich die Bronzemedaille sowie den Titel Bezirksmeister und den 1. Platz beim NÖ-Cup des Landesverbandes.

Näheres zum Schützenverein im Internet: www.sv-perchtoldsdorf.at

ÖAV-MIDLIFES im Land der Eisenwurzten

16 Mitglieder der ÖAV-Sektion Teufelstein (Gruppe Midlifes) waren Anfang September drei Tage lang im Land der Eisenwurzten unterwegs. Von Palfau aus wurde die imposante Wasserlochklamm begangen und tags darauf erfolgte der Aufstieg auf die Ybbstaler Hütte. Leider war den Alpinisten der Dür-

renstein als Gipfelerlebnis nicht vergönnt, wegen Schlechtwetters mussten sie über den Stiegengraben absteigen.

Als nächstes steht ein einwöchiger Segeltörn an der Adria auf dem Programm, bevor es wieder in die Berge, diesmal ins Salzkammergut, geht (Blaa-Alm, Sandling). ■



Die Klettergruppe der ÖAV-Sektion Liesing-Perchtoldsdorf auf dem Gipfel der Cima Capi.

Klettersteigwoche am Gardasee

Die ÖAV-Sektion Liesing-Perchtoldsdorf veranstaltete heuer ihre Klettersteigwoche vom 25. August bis zum 4. September in den Gardaseebergen. Das Gebiet rund um Riva del Garda bietet alles, was das Herz eines Bergsteigers begehrt, der nicht unbedingt ins Hochgebirge möchte. Wunderschöne Klettersteige in allen Schwierigkeitsgraden, anspruchsvolle Wande-

rungen mit unglaublichen Tiefblicken, ein kurzes Bad nach der Tour im erfrischenden Gardasee und natürlich auch Kulturtradition in den Dörfern des Sarchatales. Das alles ließ diese Woche in mediterranem Klima zu einem einmaligen Erlebnis werden.

Näheres: Tel. 01/ 865 03 50, E-Mail: liesing.pdorf@sektion.alpenverein.at ■

Perchtoldsdorfer lief den „LÄNGSTEN MARATHON DER WELT“ im Médoc

42 Kilometer laufen ist hart genug – die Franzosen haben jedoch noch eine „Steigerungsstufe“ der klassischen Marathondistanz: den Médoc-Marathon, der heuer bereits zum 23. Mal stattfand. Dr. Norbert Artaker aus Perchtoldsdorf nahm am 8. September 2007 bereits zum vierten Mal an diesem Kult-Marathon im berühmtesten Weinbaugbiet der Welt westlich von Bordeaux teil. Er erreichte trotz konditionsraubender Weinverkostungen während des Laufes erfolgreich das Ziel am Ufer der Gironde.

Das Besondere am Médoc-Marathon ist die Streckenführung, die von einem weltberühmten Weingut (Château) zum anderen führt: Lafite

Rothschild, Mouton Rothschild, Latour, Pichon Longueville usw. Bei jedem Château finden Weinverkostungen statt, weshalb dieser Marathon auch den Beinamen „der längste Marathon der Welt“ bekommen hat.

Vom Start bis zum Ziel nur in den Weinbergen zu laufen bedeutet für die teilweise phantasievoll kostümierten Läufer sowohl Sport als auch Genuss, aber auch – je länger sie

laufen bzw. je öfter sie verkosten – Qual. Entlang der Strecke spielen 42 Musikkapellen. Die Begleitpersonen können mit dem Fahrrad zu den Weingütern fahren und dort das Wiedersehen mit den Läufern feiern – selbstverständlich mit einem Glas Rotwein aus dem Médoc. ■



Dr. Norbert Artaker mit seiner Frau bei der Weinverkostung bei Kilometer 24 im Park des Château Lafite Rothschild.

Stellenangebot

Wir suchen engagierte, verantwortungsbewusste, ausgebildete Hort-erzieherin für unseren VS-Hort in 2380 Perchtoldsdorf (25 Wochenstunden). Kontakt: Verein Schülerhort Roseggergasse, Roseggergasse 2-6, 2380 Perchtoldsdorf, Tel. 01 / 865 89 94.



Pfarrer Ernst Freiler, Direktor Mag. Franz Urban von der Raiffeisenbank, GR Andrea Kö, BGM Martin Schuster, gf. GR Brigitte Sommerbauer, gf. GR Dr. Jan P. Cernelic und GR Julia Zechmeister mit Vertretern der Dorf- und Stadterneuerung (hintere Reihe v.l.n.r.), Profi-Fußballer Bernhard Morgenthaler (Bildmitte) und Kindern aus der Theresienau bei der Eröffnung.

Eröffnung des BALLSPIELPLATZES am Petersbach in der Theresienau

Bei strahlendem Sonnenschein konnte am Freitag, dem 14. September, der Ballspielplatz am Petersbach in der Wilhelm-Stephan Straße im Beisein vieler Kinder und Bewohner des Ortsteils Theresienau eröffnet und seiner Bestimmung übergeben werden.

Das Projekt „Ballspielplatz am Petersbach“ ist im vergangenen Jahr in enger Kooperation zwischen Familien- und Jugendreferat entstanden. Da die Theresienau einer der kinderreichsten Ortsteile von Perchtoldsdorf ist, war die Nachfrage nach attraktiven Freizeitangeboten für junge Perchtoldsdorfer und Perchtoldsdorferinnen hier besonders groß. „Mit dem Ballspielplatz am Petersbach wird vor allem für die Kinder und jüngeren Jugendlichen ein wichtiger Impuls gesetzt“, zeigt sich Jugendgemeinderätin Julia Zechmeister von dem Projekt überzeugt. Für die zukünftigen Benutzer bietet die Anlage die Möglichkeit, nach dem Schulbesuch zum Ausgleich in der näheren Umgebung sportlichen Aktivitäten im Freien nachzugehen und so die Freizeit aktiv zu nutzen.

„Dank der Unterstützung durch die Marktgemeinde und Bürgermeister Martin Schuster konnte bald ein Grundstück gefunden werden, das sich wegen seiner verkehrsberuhigten Lage besonders gut für den neu-

en Ballspielplatz eignet“, betont gf. GR für Jugendangelegenheiten Dr. Jan P. Cernelic.

Im Zuge der NÖ Dorf- und Stadterneuerung konnte mit Unterstützung des zuständigen Betreuers von Perchtoldsdorf, Herrn DI Wolfgang Grill, der Ballspielplatz am Petersbach realisiert werden. Direktor Mag. Franz Urban trug mit der Raiffeisenbank Perchtoldsdorf maßgeblich zu dessen Finanzierung bei.

Eingeweiht wurde der Ballspielplatz durch Fußballspiele von Kindern aus der Theresienau, organisiert und geleitet von Stefan Hackl. „Die große Begeisterung der zahlreichen Kinder und ihre Freude am Ballspielen bestätigen das Projekt“, freute sich Familiengemeinderätin Andrea Kö. Gelungen war auch der Auftritt des „Überraschungsgastes“: Der Fußballer Bernhard Morgenthaler, ein Spieler des erfolgreichen U20 Teams (4. Platz bei der U20-WM 2007 in Kanada!), übernahm den Ankick des ersten offiziellen Fußballspiels und zeigte danach den NachwuchsspielerInnen jede Menge Tricks. Auch für Autogramme und persönliche Gespräche mit seinen jungen Fans nahm sich der Profi-Fußballer viel Zeit.

Kulinarisch wurde die Veranstaltung mit kleinen Erfrischungen von Weinbauvereinsobmann Franz Distl abgerundet. ■



Bürgermeister Martin Schuster mit Jugendgemeinderätin Julia Zechmeister, gf. GR Dr. Jan P. Cernelic und dem Hyrtl Haus-Team; vorne links Obmann Max Hetzel.

Hoates Festl '07

Als Abschluss der Sommerferien und als „Startschuss“ in das neue Schuljahr veranstaltete der Hyrtl Haus-Verein um Obmann Max Hetzel ein kleines, aber feines Konzert mit bekannten lokalen Bands im Hyrtl Haus. Bereits zum dritten Mal in Folge konnte das „Hoate Festl '07“ heuer durchgeführt werden, wetterbedingt jedoch das erste Mal nicht Open Air im Begrischpark wie in den vergangenen Jahren.

Trotz des kalt-nassen Wetters konnte sich der Hyrtl Haus Verein über zahlreiche Besucherinnen und Besucher freuen, die schon am frühen Abend zu den Live Acts pilgerten. Die

großartige Stimmung während der Bandauftritte und bei der anschließenden Party rechtfertigte den hohen Aufwand, den das Hyrtl Haus-Team auf sich genommen hat, freut sich Jugendgemeinderätin Julia Zechmeister über das große Engagement des Jugendvereins.

Nach dem Auftakt von „Don't Ask Why“ spielten noch weitere lokale Bands wie zum Beispiel „End of April“ und „From Down to Fall“. Besonders erwähnenswert ist, dass das abwechslungsreiche Programm und die vielen Auftritte auch heuer wieder bei Gratis-Eintritt geboten werden konnten. ■

HYRTLHAUS IM OKTOBER

www.hyrtlhaus.at

5.10. LIVE: Enemy Records Presents 3 Bands

Einlass: 20.00, Eintritt: € 4,-

19.10. LIVE: „Smørrebrød“, Schweden

Einlass: 20.00, Eintritt: € 4,-

26.10. LIVE: Neustadt Party feat. Chilibox

Einlass: 20.00, Eintritt: € 4,-

6.10., 12.10., 13.10., 20.10., 27.10.

„All The Favourits“- Musik für jeden Geschmack, ab 20.00, freier Eintritt



Pdorf.cc – QUICKLINKS

Unter der Leitung von Christoph Sieghart wurde im Sommer ein neues Projekt der Jugendplattform Perchtoldsdorf gestartet, das die Möglichkeit bieten soll, alle in Perchtoldsdorf verfügbaren Internet-Seiten auf einer Seite schnell, einfach

und kostenlos abzurufen (Groß-Unternehmen sind davon ausgeschlossen). Zu finden ist die Seite unter www.pdorf.cc.

Die Jugendplattform bittet Interessenten um ihre Eintragung. ■



Die Künstler der Gruppe *de nous* bringen beim Musikfeuerwerk Jazz & Chanson.

Benefizveranstaltung Musikfeuerwerk 07

Französisches Flair gepaart mit hinreißenden Latinorhythmen und Balkanakkorden, international bekannte Musiker, die bereits mit Whitney Houston und Falco auf der Bühne standen, Jazz, Pop und Swing vom Feinsten, Musical, Stepp, Bauchtanz und ein genialer Moderator – das ist das Musikfeuerwerk 2007 am 18. Oktober um 19.30 Uhr in der Perchtoldsdorfer Burg mit Max Opll & Combo (Pop), Claudia Pühr (Gesang), de nous (Jazz & Chanson), Marisa (Bauchtanz), Marika (Gesang), Evita

(Stepp), Harriet (Jazz & Swing) und Victor Kautsch (Moderator).

Veranstalter des Charity-Events sind Astrid Tautner und Club 41 Wienerwald i.Gr. (www.club41.at)

Heuer wird gemeinsam mit der Geschäftsführerin der Wiener Krebshilfe, Frau Magister Gaby Sonnichler, ein spezielles Projekt unterstützt, sowie ein Beitrag für die dringende Beschaffung von Demopuppen zur Defibrillation und Reanimation an das Rote Kreuz Perchtoldsdorf geleistet. Weitere Informationen: www.tanzfeuerwerk.at

Benefizkonzert der FAMILY SINGERS

Am Sonntag, dem 9. Dezember 2007, findet um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Augustinus das Benefizkonzert „Lieder und Texte zur Adventzeit“ zugunsten der Aktion Leben Österreich und für eine Tonanlage für die Pfarrkirche St. Augustinus statt.

Leitung: Maximilian Opll; Solisten: Claudia Pühr, Maximilian Opll; Zither: Manfred Birbach. Ingrid Pachmann liest heitere und nachdenkliche Texte. Anschließend findet in der Rüstkammer eine Agape statt.

Karten gegen eine Spende von € 10,- in der Pfarrkanzlei, Tel. 01/ 869 02 26, oder bei Traude Birbach, Tel. 01 / 869 18 68 oder family-singers@gmx.at

MULTIVISIONSSCHAU von Thomas Huber

Zusammen mit seinem älteren Bruder Alexander, jedoch auch mit anderen Spitzenbergsteigern, hat Thomas Huber in den vergangenen Jahren eine Reihe herausragender Leistungen im Alpinismus erbracht. Patagonien, Yosemite und die Dolomiten sind die Schauplätze seiner faszinierenden Film- und Diaschau.

Nähere Infos: www.perchtoldsdorf.net/avlp-zeitung/Thomas.Huber.pdf

Karten für die Multivisionsschau „Zwischen Himmel und Erde“ am 30. November 2007 um 19 Uhr im Kulturzentrum im InfoCenter, Marktplatz 10, Tel. 01/866 83-400 oder bei liesing.pdorf@sektion.alpenverein.at

GESUND UND FIT – Vortragsreihe

- Fit durch den Winter – Gesund in den Frühling
Dr. med. Ilse Fleck-Václavik – 10.10. / 19 Uhr – Kulturzentrum
- Schnarchen – ein ernstzunehmender Zustand?
Univ. Prof. Dr. med. Andreas Temmel – 24.10. / 19 Uhr – Kulturzentrum
- Das Wunschbaby
Prof. Dr. med. Wilfried Feichtinger – 7.11. / 19 Uhr – Kulturzentrum
- Wo drückt der Schuh?
OA Dr. med. Christoph Müller – 21.11. / 19 Uhr – Kulturzentrum

Information und Anmeldung:

Marktgemeinde Perchtoldsdorf, Marktplatz 11, Frau Birgit Distel, Tel. 01/866 83-120, Fax DW 133, E-Mail: gesundheit@perchtoldsdorf.at



„Efeu und die Dicke“ im Kulturzentrum

Edu und Habbe sind Freunde, obwohl die beiden verschiedener nicht sein könnten: Edu ist temperamentvoll und fröhlich, Habbe eher ein trauriger Eigenbrötler, der immer davon schwärmt, „weit weg zu sein“. Und da ist diese Sache ... mit einem Mädchen, das Edu mag, mehr als nur mag ... Aber wie erklärt man einem traurigen Clown die Liebe?

Andreas Rode und Victor Kautsch sind Edu und Habbe in Mauro

Guindanis „Efeu und die Dicke“, einer ungewöhnlichen Annäherung an den alten mythologischen Stoff von Orpheus und Eurydike für Kinder ab 4 Jahren – Regie: Dany Sigel.

Zu sehen im Erdgeschoß des Kulturzentrums Perchtoldsdorf am 19., 20. und 21. November, jeweils um 16 Uhr. Karten zu 5 Euro (Kinder) bzw. 7,- Euro (erwachsene Kinder) im InfoCenter der Marktgemeinde, Marktplatz 10.

KTK-Lampenfieber zeigt „Brave Diebe“

Ein junger englischer Lebemann ertappt eine reizvolle und ebenso junge Einbrecherin. Aber anstatt sie der Polizei zu übergeben, beschließt er, sie zu bekehren. Das ist der Anfang vom Ende seines bisherigen Lebens. Zunächst scheint die Aktion ja auch zu gelingen, aber dann ... Verraten sei noch, dass – wie in einer guten Kriminalkomödie üblich – die Verlobte des jungen Mannes, sein väterlicher Butler sowie die Polizei eine gewichtige Rolle spielen und dass die junge Einbrecherin keine Einzeltäterin ist, sondern einer „seriösen“ Verbrecher-

Familie entstammt, welche höchst unerfreut auf den Besserungswillen ihrer Tochter reagiert.

Für Autor James Popplewell (1911-1996) bedeutete das Stück den Durchbruch.

Es spielt die Theatergruppe KTK-Lampenfieber aus Groß-Enzersdorf, Regie: Karin Chmel und Alexander Soukup. Karten für die Vorstellung am Freitag, den 16. November 2007 um 19.30 Uhr im Kulturzentrum Perchtoldsdorf, Beatrixgasse 5a, an der Abendkasse, Tel. 0664 / 17 34 324 oder unter: www.lampenfieber.at

Perchtoldsdorf begrüßt LETTLAND

Ein familiäres Gartenfest im letzten Herbst stand unter dem Motto „Perchtoldsdorf begrüßt Lettland“. Die Gastgeber, die Perchtoldsdorfer Psychologin und Psychotherapeutin HR Dr. Barbara Farkas-Erlacher und ihr Gatte Rudolf Stefan hatten ihre Gäste er sucht, statt Geschenken einen Beitrag für lettische Straßenkinder und junge Mütter in einem Frauengefängnis zu leisten. Dieser Spendenbetrag von 2.700,- Euro wurde Anfang 2007 von HR Dr. Farkas-Erlacher für den vorgesehenen Zweck überwiesen.

Im Frühsommer lud das Bundeskanzleramt die österreichischen Osteuropäischen Gesellschaften nach Reichenau/Rax ein. Ein lettischer

Chor in Originaltracht gestaltete den musikalischen Rahmen und HR Dr. Farkas Erlacher berichtete über das soziale Engagement der Perchtoldsdorferinnen und Perchtoldsdorfer für die lettischen Kinder und Mütter.

Am 7. Dezember 2007 um 17 Uhr gibt der lettische Chor „Bernstein“ mit seiner Organistin in der Pfarrkirche St. Augustinus ein Chorkonzert.

Am 16. Dezember um 10.15 Uhr und 11.45 Uhr wird beim Pfarrcafé im Pfarrheim, Marktplatz 14, ein Bildbericht vom Besuch der Perchtoldsdorfer in Lettland gezeigt.

Freier Eintritt zu beiden Veranstaltungen.



Ganz schön durchtrainiert – DER NEUE MAZDA2

Der neue Mazda2 hat weniger Gewicht als seine Vorgänger, moderne Motoren von 75 bis 103 PS und ein dynamisches Design. Er ist flink, wendig und umweltfreundlich – eben ein kleiner Spitzensportler.

Seine keilförmige und aerodynamische Linie zeigt deutlich auf, wie viel Fahrspaß Sie haben werden. Die präzise Lenkung und das aufwändige Fahrwerk vermitteln Fahrkomfort und Sportlichkeit zugleich.

Er verbraucht deutlich weniger Sprit und weist einen geringeren CO₂-Ausstoß auf.

Mazda Heiss in Perchtoldsdorf, Brunner Feldstraße 69 informiert Sie gerne über die genauen Details der neuen Fahrzeuge wie auch über die Mazda-Garantie. Vereinbaren Sie einen Termin unter 01 / 869 25 98 oder kommen Sie einfach vorbei, man freut sich über Ihr Interesse.

AB OKTOBER

WILDWOCHE

KAINRATHs SCHMANKERLECKE

E. Kainrath & Söhne, 2380 P'Dorf, Hochstraße 27, Tel. 869 87 27

IMBISS – MITTAGSMENÜ

**Küchenfertige Wildspezialitäten
sowie feine Pasteten und Schinken**

JEDE WOCHE KÜCHENFERTIGE SCHMANKERLN

Weißwurstwochen

Hausgemachte Mittagsmenüs zum Mitnehmen!

*Ab 6 Uhr früh - frisch gebackenes
Frühstücksgebäck und vieles anderes*

Öffnungszeiten: Montag geschlossen - kein Menü
Di., Mi., Do. 6.00-12.30 Uhr und 15.30-18.00 Uhr
Fr. 6.00-12.30 und 15.00-18.00 Uhr; Sa. 6.00-12.00 Uhr - kein Menü



Radio-Fernseh-
Techniker-Meister

869 70 20
(0222)

PERCHTOLDSDORF,
HOCHSTRASSE 51

- SATELLITENANTENNEN
- HIGH TECH-ARTIKEL
- VIDEOTECHNIK



TV-NEDBAL

- AUTORADIOS
- TV-GERÄTE
- CD-PLAYER

Premiere-Shop

Bücherei Ecke

Der Buchherbst bringt zahlreiche Neuerscheinungen österreichischer Autorinnen und Autoren wie Alois Brandstetter, Sabine Gruber, Franzobel, Peter Henisch, Michael Köhlmeier, Robert Menasse oder Gerhard Roth, ...



Anna nicht vergessen

von Arno Geiger

Der Gewinner des Deutschen Buchpreises für den besten Roman des Jahres 2005 „Es geht uns gut“ erzählt hier Geschichten über Liebesdesaster und Lebensträume. Die Titelgeschichte zeigt eine Frau, die als erotischer Lockvogel untreuer Ehemänner ständig neue Existenzen erfindet und vortäuscht. In ihrer Wohnung verteilt sie Zettel „Anna nicht vergessen“, um sich an ihre Tochter zu erinnern. Rezensenten sind unterschiedlicher Meinung über die Qualität des Erzählbandes: Ist der Koffer voller Geschichten halb voll oder halb leer?



Das bin doch ich

von Thomas Glavinic

Ein Roman über den Schriftsteller Thomas Glavinic, seinen Alltag, den Drang zum Erfolg, exzessiven Alkoholgenuss, Hypochondrie, den Literaturbetrieb, Kollegen wie Michael Kehlmann oder Jonathan Safran Foer. Witzig zu lesen mit erstem Hintergrund. Ein unverschlüsselter Schlüsselroman über den Alltag eines Schriftstellers? Unverblümete Wirklichkeit oder doch Fiktion?



Haus, Friedens, Bruch

von Margit Schreiner

Ein guter Einstieg für alle, die noch nicht Gelegenheit hatten, einen von Schreiners Romanen zu lesen. Der Alltag aus weiblicher Sicht geschildert von einer der wichtigsten österreichischen Autorinnen der Gegenwart. Eine überforderte geschiedene Mutter bewältigt schimpfend aber auch witzig die Tücken des Lebens. Lesenswert!

Wir freuen uns auf Ihren / Deinen Besuch!
Mo 15-20 Uhr, Mi 9-13 Uhr, Fr 15-20 Uhr
Kulturzentrum, Beatrixgasse 5a, 1. Stock,
Telefon 01 / 866 83-411
www.buch-perchtoldsdorf.at
[mail: buecherei@perchtoldsdorf.at](mailto:buecherei@perchtoldsdorf.at)



3. Gasslfest am GOLDBIEGELBERG

Zum 3. Goldbiegel-Gasslfest fanden sich am 1. September trotz nicht allzu günstiger Wetterlage 90 Anrainer und Gäste ein, unter ihnen Msgr. Ernst Freiler und Bürgermeister Martin Schuster. Bei Speis und Trank wurde bis in die Nacht hinein gefeiert. Der von einem großzügigen Gönner organisierte Showauf-

tritt des Falco-Interpreten Michael Patrick Simoner heizte die Stimmung mächtig an.

Zum Abschluss gab es speziell für die Kleinen ein tolles Feuerwerk. Der Reinerlös der Teilnehmerspenden von € 410,- wurde dem Perchtoldsdorfer Schwedenstift überreicht.

Vorspielabende der Franz Schmidt-Musikschule

Do 18.10. 18.30 Uhr FSS Klasse Mag. Stummer (Harfe)
Fr 19.10. 18.30 Uhr FSS Klassen Monika Krain (Klavier), Ilse Neubauer (Spielmusik), Michael Vogt (Klarinette, Saxophon)
Sa 20.10. 18.30 Uhr FSS Klasse Kristen (Violoncello)
Do 8.11. 18.30 Uhr FSS Klasse Mag. Azer-Höflinger (Blockflöte, Querflöte)
Fr 9.11. 18.30 Uhr FSS Klasse Mag. Kumpfmüller (Gesang)
(FSS = Franz Szeiler-Saal, Wiener Gasse 17; KUZ = Kulturzentrum)

Raiffeisen seit 110 Jahren in Perchtoldsdorf

Die Raiffeisenbanken sind nach wie vor die einzige Bankengruppe, die sich ausschließlich in heimischem Besitz befindet. In der heutigen Zeit, wo Unternehmen sehr bemüht sind sich selbst Profil zu geben, gilt Einzigartigkeit unumstritten als Wettbewerbsvorteil. Im Bankenwettbewerb haben die Raiffeisenbanken eine Besonderheit anzubieten: Sie sind als Genossenschaften organisiert.

Eine der wesentlichen Stärken unserer genossenschaftlich organisierten Bank liegt in der starken lokalen Verankerung und trotz Einbindung in die große Raiffeisenwelt in der raschen und flexiblen Entscheidungsfindung innerhalb unserer selbständigen Bank. Raiffeisen hat durch sein ambitioniertes Engagement in nahezu allen Bereichen der Gesellschaft einen großen Anteil an der örtlichen und regionalen Entwicklung und bietet wesentlich mehr als nur das operative Bankgeschäft mit allen seinen Finanzdienstleistungen.

Wirtschafts- und Kulturförderung sowie großes soziales Engagement im Ort

Die bewährten Grundsätze der selbständigen Raiffeisenbanken blieben bis heute unverändert, trotz der sich rasch ändernden wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Die Raiffeisenbank fördert Menschen, die im Ort und in der Region leben und arbeiten, mit konkreten Maßnahmen. Sie selbst beschäftigt in der Hauptge-

schäftsstelle Wiener Gasse sowie in weiteren 5 Filialen 55 Mitarbeiter.

Wirksame Unterstützungen für Vereine wie z.B. Jahressponsoringverträge mit dem örtlichen Handballverein, dem Tanzclub, Unterstützung der Musikschule, Sponsoring kultureller Aktivitäten wie der Sommerspiele auf der Burg, der Nestroy-Spiele auf der Burg Liechtenstein, Karltheater am Gießhübl, sowie Jugendtheater-Company gehören ebenso dazu wie soziale Engagements, beginnend mit der Unterstützung bzw. Kooperation mit dem Hilfswerk in Perchtoldsdorf, der Unterstützung des Seniorenbundes, Beteiligung bei den Kosten des Zellparkfestes, der Europe Crystal Show, den Kreativsommertagen, Rotary Perchtoldsdorf sowie dem 2005 gegründeten Sozialfonds „Not hat ein Gesicht“.

„All diese Maßnahmen sind unserem Haus ein besonderes Anliegen. Entgegen der zunehmenden Anonymisierung setzen wir auf persönlichen Kontakt und gehen individuell auf die Bedürfnisse unserer Kunden ein. Durch Nachhaltigkeit und



Mitarbeiter und Funktionäre der Raiffeisenbank Perchtoldsdorf-Maria Enzersdorf vor der Burg.

Sicherheit auf Basis eines ehrlichen Angebotes und gegenseitigem Vertrauen, gewinnen wir zunehmend mehr und mehr Kunden und damit Mitglieder“ so Direktor Mag. Franz Urban, der gemeinsam mit Direktor Mag. Burkhard Schindlegger das Bankgeschäft leitet. „In unserem Haus kennt man die Entscheidungsträger und kann sie ‚angreifen‘; Entscheidungen werden nicht auf die lange Bank geschoben, sondern werden kurzfristig getroffen.“

Der Badener hat wie sein St. Pöltener Kollege „in Perchtoldsdorf seine zweite Heimat gefunden“ und setzt sich mit einer der wachstumsstärksten Raiffeisenbanken der Region das Ziel, „die Bank für alle PerchtoldsdorferInnen und Menschen in ihrer Region zu werden“.

Mit.Einander

„Ein Teil dieser Einzigartigkeit unserer genossenschaftlich organisierten Raiffeisenbank ist die Mitgliedschaft, d.h. unsere Kunden als Mitglieder nehmen die Eigentümerfunktion in ihrer Genossenschaft wahr und sind nicht Shareholder wie in anderen Rechtsformen“, nennt Dir. Mag. Burkhard Schindlegger einen der ganz wichtigen Erfolgsfaktoren von Raiffeisen. „Wir führen jährlich rund 57.000,- € Kommunalsteuer ab und haben parallel dazu bis dato heuer über 51.000,- € für diverse Aktivitäten in Perchtoldsdorf ausgegeben. Für die Sommerspiele auf der Burg ebenso wie für das Rote Kreuz oder wie zuletzt die Errichtung des Ballspielplatzes Petersbach. Auch das Burgprojekt ist wesentlich vom Raiffeisengedanken getragen. Um aber all diese Aktivitäten setzen zu können, benötigen wir freilich das Feedback der Bevölkerung, die sich all unserer Einrichtungen im Bankbereich be-

dient. Mit dem Fokus, dass dieses Geld zu einem sehr wesentlichen Teil wieder in die Region veranlagt wird. Menschlich und fair miteinander umgehen, liegt uns am Herzen, Klein soll wieder charmant werden ...“



Raiffeisen ist Hauptsponsor des UHLZ.

Die Leitung der Genossenschaft obliegt seit 2001 Obfrau Brigitte Sommerbauer, die gleichzeitig Kulturreferentin der Marktgemeinde ist. „Die Raiffeisenfamilie“, wie sie sie immer nennt, ist ein Teil ihres Lebens geworden. „Ein großes Anliegen ist mir das Projekt ‚Mit.Einander‘, wo es darum geht, die Mitgliedschaft mit ‚neuen‘ Werten zu beleben und unseren Kunden einen ‚Mehrwert‘ bewusst und erlebbar zu machen. Das kann mittelfristig ein ökonomischer Vorteil ebenso sein, wie jedenfalls auch die Identifikationsmöglichkeit mit den Leistungen ‚Ihrer Raiffeisenbank in Perchtoldsdorf‘, zumal Sie als Mitglied auch mitbestimmen können. Mitgliedschaft in unserer Genossenschaft ist jedenfalls mehr als das Marketinginstrument ‚Kundenclub‘ und wird zukünftig insbesondere auch als ‚Wertegemeinschaft‘ viel spür- und sichtbarer sein.

Wie schon gesagt, – Mit.Einander – eine große Familie eben ...“

P.S. Nicht vergessen – 31. Oktober Weltspartag – Mit.Einander auf einem sicheren Weg.

Not hat ein Gesicht



Lichtblicke
Gemeinsam helfen
Sozialfonds für notleidende
Menschen aus unserer Region
Konto: 10.087.872
BLZ: 32633

Raiffeisenbank
Perchtoldsdorf - Maria Enzersdorf

3 JAHRE BESTATTUNG MÖDLING im Gemeindeamt Perchtoldsdorf



Perchtoldsdorfs Bürgermeister Martin Schuster (3.vl.) dankte Filialleiter Gerald Wolfgang Zeilinger für die gute Zusammenarbeit!

24' TÄGLICH RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

WIENER VEREIN - KOOPERATIONSPARTNER

Mödling Badstraße 6 Mo-Fr 8-15 Uhr Tel.: 02236/485 83	Brunn am Geb. Kirchengasse 12 Mo-Fr 8-15 Uhr Tel.: 02236/377 697	Perchtoldsdorf Marktplatz 11 Mo-Fr 8-12 Uhr Tel.: 01/866 83 - 80	Kaltenleutgeben Ortsfriedhof nach Vereinbarung Tel.: 0664/135 27 89
--	---	---	--

24' Abholdienst: 02236/485 83 | www.bestattung-moedling.at

KURT TRAMPLER GMBH

Dachdeckerei & Spenglerei

Hochstraße 30, 2380 Perchtoldsdorf
Ketzergasse 27, 1230 Wien
Tel. 01 / 865 97 57, Fax -9
www.trampller.at



Tischlerei Müller GmbH
Franz Veselygasse 31, 2380 Perchtoldsdorf
Telefon: +43 1 869 42 33, Fax: +43 1 869 42 33-10
email: anfrage@tischlereimueller.at
www.tischlereimueller.at



jetzt online



Ihr Partner vor Ort.

Für Vormerkkunden suchen wir in Perchtoldsdorf und Bezirk Mödling Grundstücke, Häuser und Wohnungen.

Diskret und zuverlässig, notarielle Abwicklung garantiert!

Immobilienberatung Schmid
Realitätenkanzlei & Hausverwaltung
2380 Perchtoldsdorf, Hochstraße 1
Tel: 01/869 37 17
www.immobilien-schmid.at

BIETE NACHHILFE in Englisch, Italienisch, Deutsch, Latein, Alt-Griechisch bis zur AHS-Matura; Englisch, Italienisch, Deutsch für HAK; Mathematik inkl. 7. Klasse AHS. €15/ Stunde, **Margarete Rauch**, Buchenweg 12, Tel. 869 13 33 o. 0664 / 861 27 59

Gärtner übernimmt Baum- und Sträucherschnitt. Fachkundige und prompte Erledigung.
Tel. 0676 / 40 48 238

Schlosserei HAMMER fertigt Türgitter, Sicherheitstüren, Stiegen, Geländer, Vordächer, Zäune, Automatisierung alter Tore, sonst. Schlosserarbeiten.
Tel. 0650 / 804 76 76

Junges Ehepaar sucht 3-Zimmerwohnung in P'dorf zu mieten. Gesamtkosten 750,- (nur privat) Tel. 0664 / 54 26 348

Manhattan Silver Card zum 1/2 Preis zu verkaufen.
Tel. Mo bis Fr 11-15 Uhr 0 22 39 / 42 54

Wohnungsmarkt:
Entzückende **Single- Altbauwohnung** (Baujahr 1900, Kreuzparkett) Maria Enzersdorf Grünruhelage zu verkaufen. VP 66.000,- BK 80,- Tel. 01/ 865 72 07 oder 0699/ 816 817 28

Suche **Garage für Oldtimer** in Perchtoldsdorf
Tel. 0664/ 461 07 55

44 m² Eigentumswohnung von privat zu verkaufen. Top- saniert, möbliert. 89.000,- Tel. 0676/ 83 404 63 03

Eigentumswohnung in Perchtoldsdorf von privat zu verkaufen. 38 m² WFL, 8 m² Terrasse, 27 m² Garten. 110.000,- bezugsbereit ab 1.1.2008. Tel. 01/ 865 47 88 oder 0664/ 181 09 75

Garagenplatz in Tiefgarage, Wiener Gasse 80 in Perchtoldsdorf zu vermieten.
Tel. 0664/ 35 83 768

Büro- od. Geschäftslokal Zentrum zu vermieten: 62m² MM € 600,- inkl. BK, ohne Ust. Auskunft 01/869 39 44 oder 0676/424 71 73

Erfolgversprechende **NACHHILFE** in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Geschichte, Geographie für alle Schulstufen u. -typen (inkl. Matura). Latein (1u.2. Lernjahr). Besondere Berücksichtigung div. Konzentrations- und Lernschwächen.
Mag. Nowak Tel. 0664 / 32 29 480

Gartengestaltung, Rasenmähen, Vertikutieren, Hecken- u. Baumschneiden usw. Tel. 0676 / 31 81 727

STELLENANGEBOT
Wir suchen engagierte, verantwortungsbewusste, ausgebildete Horterzieherin für unseren VS-Hort in 2380 Perchtoldsdorf (25 Wochenstunden).
Kontakt: Verein Schülerhort Roseggergasse, Roseggergasse 2-6, 2380 Perchtoldsdorf, Tel. 01/865 89 94.

Mit mir können Sie rechnen!
Pädagogisch erfahrener Dipl.Ing. TU erteilt Nachhilfe in **Mathematik, Mechanik, Elektrotechnik, Strömungsmaschinen, ...**
Alle Schulstufen AHS und HTL, € 25,-/ 60Min
Tel.01/ 86 52 721 oder 0699/ 119 88 662

SHIATSU
Heilung unterstützen, Beschwerden lindern, Energie tanken, Wohlfühlen.
Gisela Müller (Dipl. Shiatsu-Praktikerin)
Tel. 0664/ 381 91 53

Haus oder Wohnung (Mind. 3 Schlafzimmer) in guter Lage ab sofort in P'dorf/Umgebung zu mieten gesucht. Tel. 0664 / 422 18 88

Liebe Naturheilerin i.P., kein Pflegefall, sucht Freundin (zum Wandern, Lachen, Tanzen, Singen) und HelferIn (Haus, Garten und 1x/Woche Enkelbesuch). Unbedingt Nichtraucher und -trinker, ehrlich, Österreicher. Tel. 0664 / 405 99 34

Suche privat **Mietwohnung** ca. 60-70 m² in Perchtoldsdorf. Tel. 0664/384 34 35

Perchtoldsdorf: **Haus mit Garten** und großer Terrasse ca. 120 m² in sonniger Ruhelage ab sofort zu vermieten. MM € 1.300,-, Tel. 0699/12 11 47 43

Diverses:

Suche **NachhilfelehrerIn** für Französisch 7. Klasse AHS, die/der auch ins Haus kommt. Tel. 0676/ 69 43 600

Verkaufe **Elliptic Cross Trainer** mit Ergometer, neuwertig um 90,- (NP 250,-) wegen Übersiedlung.
Tel. 01/ 865 13 33 oder 0699/ 105 00 931

Verlässliche Haushaltshilfe für modernen 2-Personenhaushalt 1x/Woche gesucht. (Österreicherin). Tel. 0664/ 98 99 100

Perchtoldsdorferin (Österreicherin) sucht Arbeit bei Heurigem oder privat.
Tel. 0650/33 11 544

PARKETT BÖDEN



Walter Franke
TISCHLERMEISTER

Neuverlegungen - Reparaturen
Schleifen - Versiegeln
Holzstiegen schleifen

- Extrem belastbare Versiegelung
- Beanspruchungsgruppe C
- Glänzend oder Seidenmatt
- fast keine Geruchsbelästigung
- sehr geringe Staubbentwicklung

Perchtoldsdorf, Seltnergasse 25
Tel. (01) 865 71 21-0
Fax (01) 865 71 21-4
Mobil-Tel. 0676/314 23 70

Ein IMMOBILIEN-EXPERTE über Mehr-Wert-Nutzen eines Profis

Wir sprachen mit Herrn Ing. Roman Peisteiner.

Herr Peisteiner, welchen Nutzen hat der Immobilien-Eigentümer, wenn er das Vermarkten einem Fachmann überlässt?

Auf den Punkt gebracht sind es vier wesentliche Kriterien für die Eigentümer: bequemer, schneller, sicherer und ertragreicher.

Was heißt das konkret?

Ein qualifizierter Makler erstellt Marktanalysen, bewertet das Objekt und errechnet einen auf Grund der Marktgegebenheiten erzielbaren Verkaufspreis. Er stellt die geplanten Marketing-Maßnahmen, die innovativen Besichtigungs-, Präsentations- und Verkaufsmethoden für den Verkauf des Objektes vor. Er bereitet den Vertragsabschluss vor, begleitet beide Vertragsparteien zum Notartermin und führt die Übergabe des Objektes gemeinsam mit dem neuen Eigentümer durch.

Bequemer? Gezielte Werbung bringt Effizienz in der Suche – eine höhere Frequenz an Interessenten. Sehr viele,

nicht geeignete Interessenten, scheiden schon im Vorfeld aus.

Schneller? Aufgrund der höheren Frequenz der passenden Interessenten am Objekt ergibt sich zwangsläufig eine kürzere Zeitspanne, bis Entscheidungen getroffen werden. Saisonale Handicaps, wie z.B. eine zusätzliche Heizperiode, können so vermieden werden.

Sicherer? Viele Eigentümer wissen gar nicht, welche Informationen sie an die Interessenten weiter gegeben müssen. Verheimlichte Mängel, ob absichtlich oder unabsichtlich, können kostspielige Folgen haben!

Ertragreicher? Erhöhung der Frequenz passender Interessenten steigert auch die Nachfrage. Erhöhte Nachfrage kann durchaus den Ertrag am Objekt steigern!

Weitere Informationen:

Ing. Roman Peisteiner

Mobil: 0664/91 92 972

RE/MAX Fetscher & Partner KG



Ing. Roman Peisteiner
RE/MAX Fetscher & Partner KG

Technik von morgen – BEI TV NEDBAL

Hochwertig anmutendes Design wird bei Xelos Farbfernsehern von Loewe angeboten. Die neue Funktionalität der optimalen Motorsteuerung eröffnet völlig neue Möglichkeiten an Aufstellvarianten und rundet somit das Konzept der Xelos Familie ab.

Jeder Xelos ist einzigartig und setzt in jedem Wohnumfeld ganz individuelle Akzente. Xelos A 32 HD+100 von Loewe besitzt ein LCD-Display mit 100 Hz Technologie ohne Ruckeleffekte, brillante Bildqualität und HDTV Empfang durch integrierten Receiver. Man kann auch Digital Recorder+HD (Festplattenrecorder für die Aufnahme von SD- und HDTV Signalen) optimal variieren.

Vielfältige Anschlussmöglichkeiten dank 2x HDMI, 2x USB bei DR+ Variante sind gegeben.

DVB-T und DVB-C sind integriert, für DVB-S/S2 ist ein Nachrüstmodul möglich, so wie auch andere kundenorientierte Wünsche wie Dolby Digital AC3/dts-Modul oder Motorsteuerung nachträglich eingebaut werden können.

Pioneer setzt auf Kuro Flatscreen-TVs. Diese Plasmaschirme von Pioneer sind in jedem Detail, in jeder Schattierung, in jeder Farbe einzigartig. Das von Grund auf neu entwickelte Ultra Black Panel mit seinem verbesserten Crystal Emissive Layer sorgt für intensive Schwarzdarstellung und



Loewe
Xelos A 32

dynamische Farbwiedergabe. Es garantiert ein Kontrastverhältnis von 20.000:1 und die spezielle Deep-Waffle-Rib-Struktur des Panels stellt sicher, dass jede Plasmazelle von allen Seiten höchst effizient umschlossen ist.

Viele Kuro Flatscreen-TVs haben serienmäßig einen DVB-T-Tuner an Bord und damit den Zugriff zu einer Vielfalt digitaler Fernsender. Neue HD-Medien, wie etwa Blu-ray, bieten die Möglichkeit, Filme in original Kinoqualität mit 24 Bilder/Sek. zu genießen. Diese Pioneer Plasmaschirme von 42-60 Zoll gibt es natürlich auch mit DVD-Recordern. Informieren Sie sich bei TV Nedbal, Perchtoldsdorf, Hochstraße 51, man ist sehr um Sie bemüht.

Weitere High-lights bei TV Nedbal: Dreambox für Kabel oder Satempfang mit integrierter Festplatte und Kartenleser. Das Team Nedbal informiert Sie gern und fachgerecht und freut sich über eine Terminabsprache unter 01 / 869 70 20, um Ihnen Wartezeiten zu ersparen.



Pioneer PDP-5080XA



Wohnen mit Holz!

Neben selbstgefertigten Möbeln aus der eigenen Tischlerei bieten wir auch hochwertige Handelsprodukte aus Massivholz an, welche entsprechend Ihren Wünschen, betreffend Modell, Holzart und Stoffmuster, individuell angepasst werden können. Nicht nur der Preis wird Sie überzeugen.

MÖBEL SCHEUER

Ihre Tischlermeisterin garantiert!
Persönliche Beratung in allen Einrichtungsfragen auch vorort.
Kostenloses Angebot mit Erst-Planung.
Termingerechte Lieferung sowie Montage vom Profi.
Jederzeit erreichbar unter 0699 / 14 90 55 12.

Geschäftsöffnungszeiten

Wiener Gasse 22
Montag 13.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch 9.00 bis 13.00 Uhr
Freitag 13.00 bis 18.00 Uhr

Tischlerei Andrea Scheuer

Wiener Gasse 26
A-2380 Perchtoldsdorf
Telefon/Fax: 01/869 31 31
info@tischlermeisterin.at
www.tischlermeisterin.at

„SPIEGELBILDER DES LEBENS“ –

Einladung zur Retrospektive von Eeva Haas –
Ölmalerei von 40 Jahren



links oben: Glücksschamanin in Lappland

oben: Heimweg in Niederösterreich

rechts unten: Der erste Fisch des Frühlings

Seit 40 Jahren malt die Perchtoldsdorfer Künstlerin Eeva Haas, gebürtige Finnin, professionell mit Ölfarben. Schon in frühester Kindheit faszinierten die Malerin die verschiedensten Kunstformen. Es liegt in ihren Genen, denn aus drei Generationen ihrer Familie gingen immer Künstler hervor. Zum Beispiel ihre Tante – sie war Oberstudienrätin für künstlerische Gestaltung in Finnland und in allen Schulen und Kunstschulen bekannt.

Eeva Haas' Sternzeichen ist Zwilling. Das erklärt die Spaltung ihrer Malerei in zwei Richtungen: Ruhiger, harmonischer Naturalismus und eine explosive, neoimpressionistische Darstellungsweise.

40 Jahre beinhalten in jedem Leben Höhen und Tiefen, dunkle und helle Zeiten. All das hat Eeva Haas meisterhaft in ihren Gemälden verewigt. In ihrem langen Schaffen verstärkt sich der Trend zum Metaphysischen, die Metamorphose von Himmel und Natur, Licht und Farben hin zum Symbolismus. Über den langen Zeitraum hinweg gab es viele Orientierungen, weswegen der Gesamttitel für diese Retrospektive schwer zu finden war. Es sind einfach Spiegelbilder des Lebens!

Eeva Haas ist im Kunst Katalog 2005 „Malerei des 3. Jahrtausends“ prominent vertreten und wird gern zu zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland eingeladen.

Skandinavische Themen, Farbkompositionen mit eigenen Stimmungen und die Liebe zu Österreich prägen ihre Bilder. Ein wichtiger Bestandteil und ein wesentliches Anliegen ist der Künstlerin das Rahmen ihrer Bilder, passend zu Technik, Thema oder Stilrichtung, wozu es ein geschultes Auge braucht.

Die Vernissage wird am 12. Oktober 2007 um 19 Uhr in der Burg zu Perchtoldsdorf von Prof. Hanno Karlhuber – einem Künstler mit zahlreichen Auszeichnungen – und BGM Martin Schuster eröffnet. Haas' Exponate sind auch am 13.10.07 von 10-19 Uhr und am 14.10.07 von 10-21 Uhr in der Burg ausgestellt.



Schlank im Schlaf – MIT DR. KRICZER

Als geborenes Dickerchen habe ich mich die letzten 3 Jahrzehnte mit meinem Übergewicht herumgeplagt. Seit dem Medizinstudium habe ich immer die neuesten Diäterkenntnisse berücksichtigt. Ergebnis – der typische Jojo-Effekt aller Diäten: 10 Kilo runter, 12 Kilo rauf. Gott sei Dank hat sich die Ernährungslehre aber weiterentwickelt, denn irgendwann beschloss ich, niemals wieder eine Diät zu machen. Und das war gut so. Ein umfassendes Programm, das die Veränderung der Nahrungsmittel, der Zeiten, wann welche Nahrungsmittel anschlagen, und die Vermehrung der Körperbewegung umfasst, hat mir geholfen, nun seit 5 Jahren laufend Kilos zu verlieren OHNE DABEI ZU HUNGERN!

Schlank im Schlaf heißt die Form, weil sie auf die Hormonspiegel während des Tages und besonders auch während der Nacht Rücksicht nimmt, um das Verbrennen der überflüssigen Fettvorräte zu beschleunigen.

Durch mein eigenes Beispiel bin ich zur felsenfesten Überzeugung gelangt, dass alles andere unwirksam ist. Keine Diät, keine Shakes, keine Hormone und keine Medikamente sind erfolgreich in der langfristigen Reduktion des Körpergewichtes bei

gleichzeitiger Steigerung des Wohlbefindens und der Leistungsfähigkeit. Meine Patienten wissen: Ich bin immer gut gelaunt, fit und munter.

Was mir dabei auch gut geholfen hat: Akupunktur. Aber nicht als Einzelmaßnahme sondern zur Stärkung meiner Willenskräfte, die notwendigen Änderungen der Gewohnheiten durchzustehen.

Ich habe für Sie ein Programm zusammengestellt, das Ihnen zur langsamen aber dauerhaften Gewichtsreduktion verhelfen wird. Es erwartet Sie eine individuell abgestimmte Beratung zur Umstellung Ihrer Lebensmittel, das Erlernen eines gezielten Bewegungsprogrammes, das speziell auf übergewichtige Personen mit eingeschränkter Beweglichkeit und auch im höheren Alter abgestimmt ist und eine unterstützende Akupunkturbehandlung. Kommen Sie zu einem unverbindlichen Informationsabend am 17. Oktober um 19 Uhr in mein Refugium in der Rudolf Hochmayer-Gasse 5. Ich ersuche um telefonische Anmeldung unter 0650/869 3456.

Ich würde mich freuen, Sie bei mir begrüßen zu dürfen.
Dr. Cordula Kriczer,
Fachärztin für Anästhesie und Intensivmedizin Schmerztherapeutin.

Schmerztherapie
Bio Feedback
Akupunktur
TENS



Magnetfeldtherapie
Bachblütenberatung
Farblichttherapie
Aromatherapie

DR. CORDULA KRICZER

Zentrum für komplementärmedizinische Schmerzbehandlung

Mo u. Mi 17-19 Uhr und nach Vereinbarung

Tel. 01 / 869 34 56, Fax DW 18, 0650 / 869 34 56

e-mail: cordula.kriczer@aon.at

www.kriczer.at/refugium

2380 Perchtoldsdorf, Rudolf-Hochmayer-Gasse 5

Autohaus Rabl

...kommen Sie jetzt zum **GRATIS Winter-Check!**



wir prüfen:

- Bremsen & Stoßdämpfer ✓
- Frostschutz ✓
- Licht ✓
- Wisch- & Waschanlage ✓
- Batterie ✓
- Reifen ✓

Service und Reparatur aller Marken

2380 Perchtoldsdorf, Wienerg. 118, Tel. 01/869 04 15 u. 01/869 70 06, www.opel-rabl.at

2380 Perchtoldsdorf, Franz-Josefstrasse 4
office@die-schlosserei.at

**FÜRNDRAHT
SCHLOSSEREI**

Tel 01.869 42 65 www.die-schlosserei.at



ALU- NIRO- STAHLKONSTRUKTIONEN ANTRIEBSTECHNIK REPARATUREN

Actual® - Bernt

IHR Actual PARTNER FÜR FENSTER, HAUSTÜREN & SONNENSCHUTZ



Fenster aus Kunststoff,
Holz, Holz/Alu (auch mit
EINBRUCHHEMMENDER
Ausführung), Haustüren,
Rollladen, Jalousien,
Insektenschutz,
incl. FIRST-CLASS Montage



Herbert Böcklweg 6 • A-2380 Perchtoldsdorf • Mob. 0664 3121063
Tel (01) 8656139 5 • FAX (01)8656139 6 • E-MAIL: h.bernt@kabsi.at

Mazda
HEISS
www.mazdahyundai.at
Brunnerfeldstr. 69, 2380 Perchtoldsdorf
Tel.: 01/86 925 98, Fax.: 01/86 925 98

**Jetzt testen -
die besten Angebote
im Herbst!**

www.mazda3.at

**Fitness
serienmäßig.**
Der neue Mazda2.

Präferieren Sie von sparsamen Motoren mit 75 bis 103 PS.
Der neue Mazda2 ab € 11.998,-*

Wir gratulieren

Geboren wurden

Hermann Lisa Sidonie, Salitergasse, am 6.8. - Deisenhammer Linus, Waldmüllergasse, am 26.7. - Scholz Danijel, Spiegelhofergasse, am 16.8. - Häusler Maximilian, Eichenweg, am 22.8. - Praher Cyrill-Orlando, Dr.-G.-Neumann-Gasse, am 20.8. - Stark Philipp, Corneliusgasse, am 27.8. - Schachner Felix, Hochstraße, am 28.8. - Kamper Maximilian, Salitergasse, am 13.8. - Pongratz Cosima, Wiener Gasse, am 31.8. - Bardenhofer Lilli Anna Sofie, Sonnenbergstraße, am 20.8. - Rebernik Raphael, Stuttgarter Straße, am 9.9. - Sauer Felix Oliver, Herzogbergstraße, am 2.9. - David Lotte, Wiener Gasse, am 8.9.

80. Geburtstag

Stefanie Cvik, M.-Klieber-Gasse, am 2.11. - Elisabeth Saller, Grillparzerstraße, am 13.11.

85. Geburtstag

Herta Kmentt, Schubertgasse, am 18.10. - Hubert Kutilek, A.-Holzer-Gasse, am 19.10. - Liselotte Bauer, Guggenberggasse, am 27.10. - Erna Pittner, Grillparzerstraße, am 4.11. - Theresia Tischer, Gauguschgasse, am 5.11. - Leopold Lipp, Koloniegasse, am 13.11.

90. Geburtstag

Rosa Tauer, Ketzergasse, am 26.10.

95. Geburtstag

Pauline Bichler, Sonnenbergstraße, am 9.11.

96. Geburtstag

Emilie Schätzing, Elisabethstraße, am 25.10. - Leopoldine Volemann, R.-Hamerling-Gasse, am 13.11.

99. Geburtstag

Hermine Ferino, Tröschgasse, am 25.10.

Goldene Hochzeit

Johanna und Rudolf Hobiger, Eisenhüttelgasse, am 19.10.

Unser Beileid

Verstorben sind

Thomiczek Anna (95), Elisabethstraße, am 16.8. - Hommer Margarethe (87), Elisabethstraße, am 25.8. - Krieger Silvia (51), Tirolerhofallee, am 26.8. - Steyrer Rosa (84), Elisabethstraße, am 23.8. - Karner Helene (67), Aspettenstraße, am 27.8. - Wörner Wilhelm (71), J.-Deyl-Gasse, am 1.9. - Seipka Werner (59), Anzengrubergasse, am 3.9. - Thiel Maria (95), Elisabethstraße, am 4.9. - Brabec Karl (88), Lindenweg, am 6.9. - Deimel Friederike (91), Gauguschgasse, am 11.9. - Koller Stefan (88), Waldmühlgasse, am 11.9. - Elsinger Lieselotte (67), Lärchenweg, am 12.9. - Schmidt Paul (75), Elisabethstraße, am 12.9.

Pädagogisch-Psychologisches Zentrum Perchtoldsdorf
Hyrtlgasse 1,
Tel. 869 70 80,
E-Mail: ppz@aon.at



FAMILIENBERATUNGSSTELLE
Kostenlose Beratung
RECHTSBERATUNG IN BEZIEHUNGSKRISEN
Rainbows: Gruppen für Kinder und Jugendliche mit Trennungs- und Verlusterlebnissen
Selbsthilfegruppe nach Brustkrebs
Frauentreffen am Samstag mit Kinderbetreuung

MOBILE RADARKABINEN

Ketzergasse	5.-6.10.; 22.-24.10.; 15.-18.10.; 5.-8.11.; 19.-22.11.;
Mühlgasse	5.-6.10.; 22.-24.10.; 5.-8.11.; 19.-22.11.;
Eisenhüttelg.	8.-11.10.; 9.-11.11.;
Salitergasse	8.-11.10.; 9./11.11.;
Goethestr.	24.10.-4.11.; 23.-25.11.;
Elisabethstr.	15.-18.10.; 16.-18.11.;
Stuttgarter Str.	19.-21.10.; 23.-25.11.;
M. Lang G.	19.-21.10.; 26.-29.11.;
Herzogberstr.	1.-4.10.; 12.-14.10.; 12.-15.11.;
Schubertg.	24.10.-4.11.; 26.-29.11.;
Höhenstraße	12.-14.10.; 12.-15.11.;
Kunigundbergstr.	1.-4.10.; 16.-18.11.;

Termine vorbehaltlich Wetterbedingungen!

APOTHEKENDIENST

01.10. 7E	07.10. 5B	13.10. 4H	19.10. 2E	25.10. 7B	31.10. 5H
02.10. 1F	08.10. 6C	14.10. 4I	20.10. 3F	26.10. 1C	01.11. 6I
03.10. 2G	09.10. 7D	15.10. 5A	21.10. 3G	27.10. 2D	02.11. 7A
04.10. 3H	10.10. 1E	16.10. 6B	22.10. 4H	28.10. 2E	03.11. 1B
05.10. 4I	11.10. 2F	17.10. 7C	23.10. 5I	29.10. 3F	04.11. 1C
06.10. 5A	12.10. 3G	18.10. 1D	24.10. 6A	30.10. 4G	05.11. 2D

- Gruppe 1** Mödling, Mag. Roth Apotheke, Freiheitsplatz 6, Tel. 02236/242 90
SCS Apotheke, Mag. Zajic/Mag. Klieber, TOP 261/262, Tel. 01/699 98 97
- NEU:** Brunn/Geb., Drei Löwen Apotheke, Mag.pharm. Ilse Laznia, Wiener Straße 98, Tel. 02236/31 24 45
- Gruppe 2** Brunn/Geb., Ma. Heil, Ma. Enzersdorfer Str. 14, Tel. 02236/32 751
Guntramsdorf, Hl. Jakob, Hauptstr. 18a, Tel. 02236/53 472
- Gruppe 3** Mödling, Stadt-Apotheke, Elisabethstr. 17, Tel. 02236/22 243
Laxenburg, Marien-Apotheke, Schloßplatz 10, Tel. 02236/71 204
M. Enzersdorf, Bärenapotheke, Hauptstraße 19, Tel. 02236/304 180
- Gruppe 4** M. Enzersdorf, Südstadt-Äp., Südstadt-Zentrum 2, Tel. 02236/42 489
Hinterbrühl, Hl. Dreifaltigkeit, Hauptstr. 28, Tel. 02236/26 258
- Gruppe 5** Mödling, Salvator-Apotheke, Wiener Str. 5, Tel. 02236/22 126
Vösendorf, Amandus-Äp., Ortsstr. 101-103, Tel. 01/699 13 88
- Gruppe 6** Mödling, Georg-Apotheke, Badstr. 49, Tel. 02236/24 139
Perchtoldsdorf, Marien-Apotheke, S.-Kneipp-G. 5-7, Tel. 01/869 41 63
Biedermannsdorf, Mag. Elisabeth Prokes, Siegfried Markus-Str. 16 B
Tel. 02236/710 171.
- Gruppe 7** Wr. Neudorf, Central Apotheke, Bahng. 2, Tel. 02236/44 121
Perchtoldsdorf, Zum Hl. Augustin, Marktplatz 12, Tel. 01/869 02 95
- Gruppe A** A.-Baumgartner-Straße 44, Tel. 665 06 62
Speisinger Straße 119, Tel. 888 21 52
- Gruppe B** Perchtoldsdorfer Straße 5, Tel. 865 93 10
Triester Straße 128, Tel. 667 16 61
- Gruppe C** Erlaaer Platz 1, Tel. 662 73 00
Gatterederstraße 9, Tel. 886 03 23
- Gruppe D** Levasseurgasse 2, Tel. 869 03 98
- Gruppe E** Khemetergasse 8, Tel. 888 51 44
- Gruppe F** Ketzergasse 97, Tel. 869 45 38
Kolbegasse 44-46/7/1a, Tel. 616 86 84
- Gruppe G** Breitenfurter Straße 365, Tel. 867 44 55
- Gruppe H** Ketzergasse 41, Tel. 699 13 20
Speisinger Straße 260, Tel. 888 21 31
- Gruppe I** Altmanndorfer Straße 164, Tel. 667 26 88
Ketzergasse 447-449, Tel. 888 41 70

ÄRZTEWOCHENENDDIENST

29./30. SEPTEMBER Dr. Herbert MACHACEK Walzengasse 2 869 01 73	26. OKTOBER Dr. Rudolf HONETZ Seb.-Kneipp-G. 5-7 869 47 33
06./07. OKTOBER Dr. Hellmut TSCHIEDEL F.-Siegel-Gasse 2 869 76 76	27./28. OKTOBER MR Dr. Herbert KADNAR Wiener Gasse 19 869 01 73
13./14. OKTOBER Dr. Caroline POHL Wiener Gasse 19 869 01 73	1. NOVEMBER Dr. Stefan KRESSLER R.-Hochmayer-G. 5 867 43 57
20./21. OKTOBER Dr. Gerhard WEINZETTL Salitergasse 50 865 93 11	03./04. NOVEMBER Dr. Herbert MACHACEK Walzengasse 2 869 43 73

ÄNDERUNGEN BEIM ÄRZTE- UND APOTHEKENDIENST VORBEHALTEN
AUSKÜNFTE Ärzte-Nacht- und Wochenenddienste:
Polizeiinspektion Perchtoldsdorf, Tel. 059 133-3342-0
Rotes Kreuz, Tel. 865 4 144
Ärzte- und Zahnärzte-Notruf 141

IMPRESSUM

Medieninhaber: Marktgemeinde Perchtoldsdorf; **Herausgeber:** Bürgermeister. Martin Schuster; **Redaktion:** Dr. Christine Mitterwenger-Fessl, A-2380 Perchtoldsdorf, Marktplatz 11, E-Mail: kultur@perchtoldsdorf.at; **Reportagen und Newsdesign:** Dr. Ingrid Pachmann; **Verleger:** Markt-gemeinde Perchtoldsdorf, 2380 Perchtoldsdorf, Marktplatz 11; **Anzeigenleitung und Public Relations:** Marei Oeltze, 01/889 76 49, 0676/629 74 39; **Fotos:** Ing. Walter Paminger, Helmut Strohmayer, Biggi Kempter. Alle Rechte vorbehalten. **Layout:** markus@brocza.net; **Druck:** Ueberreuter Print und Digi-media GmbH, Korneuburg; **Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Bilder keine Gewähr.**

MUTTERBERATUNGSSTELLE PERCHTOLDSDORF

Familienberatungszentrum Sebastian Kneipp-Gasse 5-7
MUTTER-ELTERN-BERATUNG
jeden 1. und 3. Dienstag im Monat, 10 bis 11.30 Uhr
Dr. Regina Gratzl / Kinderärztin; Anne-Marie Kern / Stillberaterin;
Monika Pausch / Dipl. Kinderkrankenschwester

DIE BEHANDLUNG VON ALTERSWARZEN UND ANDEREN KLEINEN HAUTVERÄNDERUNGEN BEIM HAUSTIER

Alterswarzen und andere „gutartige“ Hauttumore sind lästige Erscheinungen am Tier, welche bislang vor allem mit dem Skalpell oder mit elektrochirurgischen Techniken entfernt wurden. Diese Tumore sind deshalb unangenehm, weil sie durch stetes, langsames Wachstum Entzündungen verursachen, welche zum Jucken und damit Kratzen und Benagen der betroffenen Stellen führen. In der Folge bildet sich eine blutende, später verkrustete und eitrige Stelle aus, welche in ihrem Zentrum den größer werdenden Tumor beherbergt. Vielfach werden diese Hautveränderungen auch als unappetitlich empfunden und daher deren Entfernung gewünscht. Dies ist das ideale Einsatzgebiet unserer neuen Kryochirurgie, welche eine gezielte, kleinflächige Entfernung von kleinen Hautveränderungen erlaubt, ohne das zu behandelnde Tier durch eine Narkose beeinträchtigen zu müssen. Eine

gezielte lokale Betäubung des Zielgebietes lässt auch den kleinsten Schmerz verschwinden und ermöglicht daher eine schnelle und unkomplizierte Behandlung. Unser Gerät arbeitet mit flüssigem Stickstoff, welcher durch eine feine Düse auf die Hautveränderung aufgetragen wird. Man erreicht an den Applikationsstellen eine Temperatur von -85 °C, welche die kranken Zellen zum Absterben bringt und die gesunde Haut nachwachsen lässt. Die Behandlung ist nebenbei auch kostengünstig.

Viel Freude beim Streicheln Ihres warzenfreien Tieres!

Dr. Petra und Dr. Josef Fischer
Tierklinik am Sonnberg
Hochstraße 93, 2380 Perchtoldsdorf
www.tierklinik-sonnberg.at
Tel. 01 / 865 77 61,
Notruf: 0699 / 108 55 771



Fehler vermeiden

Werte

Perchtoldsdorferinnen und Perchtoldsdorfer,

heute möchte ich über ein Thema schreiben, das viele meiner Suchend-Kunden betrifft, vor allem jene, die seit kurzem den Markt durchforschen: **Das Vermeiden von Fehlern bei der Suche.**

Angesichts der Marktsituation denken viele Mieter über den Wechsel in die eigenen vier Wände nach. Ein ehrlicher Kassensturz und eine solide Finanzierungsstrategie sind dabei unerlässlich. Wer sich bei der Finanzierung der Immobilie nicht übernehmen will, sollte seine finanziellen Möglichkeiten genau ausloten. Die häufigsten Stolpersteine lassen sich einfach vermeiden.

Fehler 1 – Rechenfehler beim Kassensturz: Vor dem Kauf steht der Kassensturz – Gegenüberstellung von Einnahmen und Ausgaben. So kann ermittelt werden, wie viel Geld für die Finanzierung zur Verfügung steht. Häufiger Fehler ist das Unterschätzen unregelmäßig anfallender Kosten für Auto, Urlaub oder Versicherungen. Tipp: Kontoauszüge der letzten Monate prüfen und einen Monat lang ein Haushaltsbuch führen. Die Rate so wählen, dass der bisherige Lebensstandard gehalten werden kann.

Fehler 2 – Nebenkosten werden unterschätzt

Grob gerechnet fallen ca. 10% an Steuern, Gebühren, Honoraren und Provisionen an. Diese Kosten sollten mit einkalkuliert werden.



Immobilienberater Ing. Roman Peisteiner

Fehler 3 – Unzureichender Angebotsvergleich bei der Finanzierung
Wer sich bei der Finanzierung auf das erstbeste Angebot der Hausbank verlässt, zahlt oft drauf. Konditionsunterschiede von bis zu 1% können einen Kredit um mehrere zehntausend Euro verteuern. Tipp: Unabhängige Direktfinanzierer ermitteln unter vielen Anbietern die günstigste Finanzierung, der Kunde erhält in wenigen Minuten einen Überblick.

Fehler 4 – Fehlende Absicherung
Lastet die Finanzierung auf einer Person, sollte diese entsprechend versichert sein. Eine Lebensversicherung hilft im Todesfall den Hinterbliebenen, die monatliche Rate weiter zu bedienen. Vorkehrungen sorgen dafür, dass bei Berufsunfähigkeit Kreditraten bezahlt werden können, wenn der Verdiener nur noch bedingt seinem Beruf nachgehen kann.

Fehler 5 – Reserve Instandhaltung
Wer knapp kalkuliert, der kann bei unvorhergesehenen Reparaturen schnell ins Wanken geraten. Entsprechend wichtig ist es, von Beginn an Rücklagen zu bilden.

Reden auch Sie mit uns, vielleicht können wir Ihnen bei der Kalkulation und Fehlervermeidung helfen!

Bis dahin Ihr

Roma Peisteiner
Ing. Roman Peisteiner

PERCHTOLDSDORFER
P'Dorf Rund
RUNDSCHAU 11/07

Anzeigenschluss für Ausgabe 11/07:
12. OKTOBER 2007
0676/6297439 oder
marei.oeltze@aon.at

Wichtige Information Förderung **Wichtige Information**
ALARMANLAGEN
Sichern Sie Ihr Haus, Wohnung oder Betrieb
Bei Errichtung einer Alarmanlage wird diese mit einem **einmaligen nicht zurückzahlbaren Zuschuss von 30% bis zu 1.000,- Euro vom Land Niederösterreich** gefördert.
Alarmanlagen sind auch als Brandmeldeanlagen geeignet, z.B. für Heurigen- oder Gastrobetriebe.
Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Kasper unter 01 / 869 99 81 22 oder 0664 / 125 14 44 gerne zu Verfügung.
SAT-TV-ELEKTRO KASPER, 2380 Perchtoldsdorf, T. Körnergasse 6

CAFE - PIZZERIA - RESTAURANT **Scarabeo** PIZZA HOTLINE 01 / 869 10 78
2380 Perchtoldsdorf Hochstraße 101
Di - Do: 11-14 und 17-23 Uhr
Fr + Sa: 11-23 Uhr
So + Feiertag: 11-22 Uhr
Montag Ruhetag

Firmen-Angebot + Zustellung
Pizza oder Pasta € 5,50

GUTSCHEIN 1 1 Pizza oder Pasta GRATIS bei Bestellung von 3 Speisen - Pizzen oder Pastas - mit dem Kennwort PIZZAGUTSCHEIN und Abgabe dieses Gutscheines bei der Lieferung, ist die günstigste Speise gratis Zustellbereich: ca. 5 km, Zustellgebühr € 2,18 Gutschein gültig bis Ende Oktober 07 Gutschein beim Bestellen abgeben.	GUTSCHEIN 2 2 essen 1er zahlt Kommen und genießen Sie Pizza & Pasta. Sie bestellen zwei Speisen, (Pizza oder Pasta), bezahlen bei Vorlage dieses Gutscheines aber nur die teurere Hauptspeise und die Getränke. Der Gutschein muss bei der Bestellung abgegeben werden. Gültig bis Ende Oktober 07 bei Konsumation im Lokal.
--	---

GUTSCHEIN €300,-
Für eine seriöse und fundierte Wertermittlung ihrer Immobilie durch RE/MAX Donau-City-Immobilien; Mit diesem Gutschein kostenlos!

Ing. Roman Peisteiner
Tel: 0664 91 92 972
rpeisteiner@remax.net

RE/MAX DCI
Donau City Immobilien
Fetscher & Partner KG

Name: _____
Tel: _____
Adresse: _____

Betrag nicht in bar ablösbar.



ZAPPE []²

Pflasterungen Ges.m.b.H

Gepflastert mit Harmonie ...

Sie brauchen den **Gartenweg** belegt, **Stufen** gemauert oder verkleidet, **Mauerwerk** und **Steinzäune** errichtet oder saniert, den **Rasen** oder den **Pool** eingefasst? Bei uns gibt's **alles für Ihren Garten**. Und **aus einer Hand**: Von der ersten Skizze bis zur Detailplanung. Von der Entwässerung (Drainagierung) über sämtliche Erdarbeiten bis zur Frostschuttschüttung.

3013 Pressbaum
Wilhelm-Kress-Gasse 25
Tel. 02233/57917
office@zappe.at

www.zappe.at

Design: Grafikstudio Sacher, Tullnerbach

Top-Partner

Top-Zinsen

5,15%

Ergänzungskapital-Obligation
der Raiffeisenbank Perchtoldsdorf-Maria Enzersdorf

- Beteiligung am Erfolg unseres Unternehmens
- Fixer Zinssatz von 5,15% p.a. in den ersten 5 Jahren
- Vorzeitige Kündigungsmöglichkeit durch die Emittentin

Mit.Einander auf einem sicheren Weg.

Nähere Infos erhalten Sie in unseren Bankstellen in Perchtoldsdorf, Wienergasse 9, 01-869 04 79 und Mühlgasse 92, 01-869 29 24

www.raiffeisenbank.co.at

Raiffeisenbank
Perchtoldsdorf-Maria Enzersdorf

